



Andrew Carrington Hitchcock

IM NAMEN "GOTTES"



J.K. Fischer-Verlag

Andrew Carrington Hitchcock

Im Namen "Gottes"

j-k-fischer-verlag

Für meinen Vater

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag reproduziert werden, egal in welcher Form, ob durch elektronische oder mechanische Mittel, einschließlich der Speicherung durch Informations- und Bereitstellungs-Systeme, außer durch einen Buchrezensenten, der kurze Passagen in einer Buchsprechung zitieren darf. Obwohl der Autor und der Verlag alle Anstrengungen unternommen haben, übernehmen wir keine Verantwortung für Fehler, Ungenauigkeiten, Auslassungen oder jegliche Widersprüchlichkeiten. Eventuelle Beleidigungen von Personen, Orten oder Organisationen sind unabsichtlich.

1. Auflage
Oktober 2014

J.K.Fischer Verlag
ist eine Marke des Kollateral Verleges.
Kollateral Verlag GmbH & Co.KG
Herzbergstr. 5-7
63571 Gelnhausen/Roth
Tel.: 0 66 68/91 98 94 0
Fax: 0 66 68/91 98 94 1

Besuchen Sie uns im Internet unter
www.j-k-fischer-verlag.de

Die Folie des Hardcovers sowie die Einschweißfolie sind PE-Folien und biologisch abbaubar. Dieses Buch wurde auf chlor- und säurefreiem Papier gedruckt.

Übersetzung aus dem englischen von Wolfgang Wurbs
Satz/Umbruch, Bildbearbeitung, Umschlaggestaltung:

Kollateral Verlag
Druck & Bindung: CPI MORAVIA

ISBN 978-3-941956-65-0

Jegliche Ansichten oder Meinungen, die in unseren Büchern stehen, sind die der Autoren und entsprechen nicht notwendigerweise den Ansichten des J-K-Fischer-Verlages, dessen Muttergesellschaft, jeglicher angeschlossenen Gesellschaft oder deren Angestellten und freien Mitarbeitern.

Inhalt

Schöpfung bis 2000 v. Chr.

2000 v. Chr. bis 1500 v. Chr.

1500 v. Chr. bis 1200 v. Chr.

1200 v. Chr. bis 930 v. Chr.

930 v. Chr. bis 586 v. Chr.

586 v. Chr. bis 332 v. Chr.

332 v. Chr. bis 37 v. Chr.

37 v. Chr. bis 30 n. Chr.

30 n. Chr. bis 100 n. Chr.

Die Letzten Tage

Über den Autor

Anmerkungen zu Zitaten aus biblischen Schriften

Texte aus biblischen Schriften wurden in chronologischer Reihenfolge wiedergegeben.

Zitate aus der Bibel nach „Die Bibel: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, Altes und Neues Testament“, 2. Auflage 1983, und „Elberfelder Bibel“. Zitate aus dem Talmud nach „Der Babylonische Talmud“, Suhrkamp Verlag, 1996. Vereinzelt auch Zitate aus anderen heiligen Büchern.

Wenn ich die Anrede „Gott“ oder „Jehovah“ in Klammern gesetzt habe, steht sein wahrer Name Jahweh (ausgesprochen „yar-way“) davor.

Die Verwendung des Namens „Jahwe“ in den Texten sei an einigen Beispielen gezeigt:

Psalm 83,18 - Sie sollen erkennen, dass du es bist. Jahwe (Herr) ist dein Name. Du allein bist der Höchste über der ganzen Erde.

Sacharja 13,8 - Im ganzen Land - Spruch Jahwes (des Herrn) - werden zwei Drittel vernichtet, sie werden umkommen, nur der dritte Teil wird übrigbleiben.

Sacharja 13,9 - Dieses Drittel will ich ins Feuer werfen, um es zu läutern, wie man Silber läutert, um es zu prüfen, wie man Gold prüft. Sie werden meinen Namen anrufen, und ich werde sie erhören. Ja, ich werde sagen: Es ist mein Volk. Und das Volk wird sagen: Jahwe (der Herr) ist mein Gott.

Leider haben sich die meisten Übersetzer der Bibel in den vielen im Laufe der Geschichte erschienenen Versionen entschieden, den Namen des einen wahren Gottes „Jahwe“ zu der irrigen Bezeichnung „Gott“ oder „Herr“ zu ändern. Eine Reihe von Gründen wurde für diese Änderung angeführt, wie zum Beispiel, dass sein wahrer Name zu heilig sei, um ihn auszusprechen, oder er wurde falsch übersetzt. Jedoch ist keiner der angegebenen Gründe eine Leugnung dessen, dass der Name des einen wahren Gottes „Jahwe“ ist. Eine weitere unbestreitbare Tatsache ist, dass der Begriff „Gott“ oder „Herr“ kein Name, sondern ein Titel ist. Dies geht aus vielen Stellen in den englischen Übersetzungen der Bibel hervor, in denen heidnische Gottheiten „Götter“ genannt, jedoch mit einem kleinen „g“ statt einem großen „G“ geschrieben werden.

Ich freue mich daher sehr, im 400. Jahr des Erscheinens der King James Bibel den einen wahren Gott mit seinem einzig wahren Namen „Jahwe“ ehren zu können.

Andrew Carrington Hitchcock
Jurassische Küste, September 2011

Schöpfung bis 2000 v Chr.

Genesis 1,1 - Im Anfang schuf Jahwe (Gott) Himmel und Erde;

-* Vor Millionen Jahren wurden der Himmel und der Planet Erde von dem geschaffen, dessen Name, wie viele gelernt haben, „Gott“, dessen wirklicher Name jedoch „Jahwe“ ist.

Genesis 1,26 - Dann sprach Jahwe (Gott): Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land.

Genesis 1,27 - Jahwe (Gott) schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Jahwes (Gottes) schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.

-* Vor hunderttausenden Jahren, nachdem die Dinosaurier gelebt hatten und ausgestorben waren, wurden die ersten Männer und Frauen geschaffen.

Genesis 2,7 - Da formte Jahwe (Gott), der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.

Genesis 2,8 - Dann legte Jahwe (Gott), der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte.

Vor 7.000 oder 8.000 Jahren wird wiederum ein Mensch geschaffen. Doch dieses Mal schuf Jahwe ihn aus dem Staub der Erde und blies in seine Nase Seinen Lebensatem, damit er eine lebendige Seele werde.

Genesis 2,15 - Jahwe (Gott), der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte.

Genesis 2,16 - Dann gebot Jahwe (Gott), der Herr, dem Menschen: Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen,

Genesis 2,17 - doch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen; denn sobald du davon isst, wirst du sterben.

Genesis 2,18 - Dann sprach Jahwe (Gott), der Herr: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

Genesis 2,19 - Jahwe (Gott), der Herr, formte aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte es heißen.

Genesis 2,20 - Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach, fand er nicht.

Genesis 2,21 - Da ließ Jahwe (Gott), der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so dass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch.

Genesis 2,22 - Jahwe (Gott), der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu:

Genesis 2,23 - Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie heißen; denn vom Mann ist sie genommen.

→ Dieser Mensch erhält die Aufgabe, sich um den Garten zu kümmern.

Ihm wird gesagt, er könne mit Ausnahme der Früchte des Baums des Wissens von Gut und Böse die Früchte jedes Baumes essen.

Er wird „Adam“ genannt, eine Übersetzung aus dem hebräischen Wort „aw-dawm“, das „von gerötetem Gesicht“ oder „Blut im Gesicht“ bedeutet. Nach dieser Definition scheint Adam ein Weißer gewesen zu sein, da keine andere Rasse eine Gesichtsfarbe hat, die diese Rötung hervorbringen könnte.

Wir erkennen auch, dass Adam zu „einem lebendigen Wesen“ wurde, als Jahwe ihm den „Lebensatem“ einblies.

Als er nach einem Gefährten für Adam Ausschau hält, findet sich niemand, der ihm vergleichbar wäre. Warum sollte es nicht eine der Frauen sein, die Jahwe laut Genesis 1,27 bereits geschaffen hatte?

Einfach deshalb nicht, weil sie nicht diese besondere „lebendige Seele“ hatten, die das Einmalige der Schöpfung Jahwes von Adam war. Jahwe

hatte ihnen nicht den Lebensatem eingeblasen, ihnen wurde nicht die Pflege des Gartens anvertraut und sie hatten kein gerötetes Gesicht. Deshalb musste Jahwe für Adam eine Frau schaffen, die dann in der Bibel Eva genannt wird.

Beachten Sie, dass Jahwe Eva nicht aus der Erde des Ackerbodens schuf und ihr den Lebensatem einblies. Stattdessen nahm er aus dem Leib Adams, den er bereits geschaffen hatte, eine Rippe. So gibt er uns die wichtige genealogische Kette, dass Adam von Jahwe, Eva jedoch aus dem Leib Adams geschaffen wurde.

Die Kirchen lehren, dass Adam und Eva die einzigen Menschen auf der Erde waren, und dass jede weiße, schwarze, orientalische oder gemischte Rasse von ihnen abstammt.

Das ist jedoch genetisch unmöglich und es gibt überhaupt keine archäologischen Funde, die diese Behauptung stützen könnten.

Tatsächlich wurden keine Skelette von Angehörigen der weißen Rasse gefunden, die älter als 7.000 bis 8.000 Jahre waren. In Westafrika wurden jedoch Skelette von schwarzen Menschen gefunden, die nach der Kohlenstoffdatierung 300.000 Jahre alt waren.

Skelette von Menschen anderer Rassen, wie der chinesischen, sind, wie die Kohlenstoffdatierung nachwies, mehr als 200.000 Jahre alt.

Vor kurzem entdeckten Archäologen in der chinesischen Provinz Xinjiang die 4.000 Jahre alten Skelette von weißen Männern und Frauen, die im Museum der Provinz Urumchi ausgestellt werden.

Die Provinz Xinjiang, der Fundort, erstreckt sich über 1.600.000 Quadratkilometer und grenzt an das Land, in dem sich laut Bibel der Garten Eden befand.

Wissenschaftler, für die das Studium der Bibel weit unter ihrem geistigen Niveau ist, überraschte die Entdeckung dieser alten Skelette von Menschen der weißen Rasse. Sie hatten angenommen, die Menschen dieser weißen Rasse seien von Europa nach Asien gewandert.

Die Heilige Schrift zeigt jedoch, dass diese weiße Rasse tatsächlich nicht weit von dem Gebiet fortgewandert war, in dem sie vor ungefähr 3.000 Jahren entstand.

Interessanterweise liefert dies den physischen Beweis für die Richtigkeit

dessen, was die Bibel sagt, im Gegensatz zur „Theorie“ der Evolution, die wie die Lehre der Kirche, dass alle von Adam abstammen, durch keine archäologischen oder genetischen Beweise gestützt wird.

Übrigens und unter Bezugnahme auf Genesis 2,23 erklärt der jüdische Talmud, den religiöse Juden heute für das ehrwürdigste heilige Buch halten, aus dem sie ihr Gesetz ableiten, bezüglich Adam im Abschnitt Jabmuth, Fol. 63a:

„Was meint die Heilige Schrift mit den Worten: ‚diesmal ist es Knochen von meinem Knochen und Fleisch von meinem Fleisch‘? Dies lehrt, dass Adam jedem Vieh und jedem Tier beiwohnt hatte, und erst als er Hava (Eva) beiwohnte, war er befriedigt.“

Genesis 3,1 - Die Schlange war schlauer als alle Tiere des Feldes, die Jahwe (Gott), der Herr, gemacht hatte. Sie sagte zu der Frau: Hat Jahwe (Gott) wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen?

Genesis 3,2 - Die Frau entgegnete der Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen;

Genesis 3,3 - nur von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Jahwe (Gott) gesagt: Davon dürft ihr nicht essen, und daran dürft ihr nicht rühren, sonst werdet ihr sterben.

Genesis 3,4 - Darauf sagte die Schlange zur Frau: Nein, ihr werdet nicht sterben.

Genesis 3,5 - Jahwe (Gott) weiß vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Jahwe (Gott) und erkennt Gut und Böse.

Genesis 3,6 - Da sah die Frau, dass es köstlich wäre, von dem Baum zu essen, dass der Baum eine Augenweide war und dazu verlockte, klug zu werden. Sie nahm von seinen Früchten und aß; sie gab auch ihrem Mann, der bei ihr war, und auch er aß.

Genesis 3,7 - Da gingen beiden die Augen auf, und sie erkannten, dass sie nackt waren. Sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich einen Schurz.

→ Erstens, wer ist die Schlange? Sie ist Satan, der dann die ganze Welt täuscht. Siehe Offenbarung 12,9: „Er wurde gestürzt, der große Dra-

che, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heißt und die ganze Welt verführt; der Drache wurde auf die Erde gestürzt, und mit ihm wurden seine Engel hinabgeworfen".

Um auf die oben erwähnte Stelle in Genesis zurückzukommen: Wir können erkennen, dass es Satan ist, der Eva täuscht, indem er ihr sagt, sie könne vom Baum essen, von dem zu essen Jahwe gesagt hatte, sie solle dies nicht tun.

Eva erliegt der Versuchung durch Satan und ermuntert Adam, auch von dem Baum zu essen.

Obwohl sie sofort wussten, dass sie etwas falsch gemacht hatten, nachdem sie erwacht waren, nähten Adam und Eva Blätter des Feigenbaumes zusammen, um ihre Nacktheit zu verbergen.

Ein wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang ist, dass in der Bibel Bäume oft als Sinnbild für Rasse verwendet werden, wie zum Beispiel in Matthäus 3,10: „Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen".

Diese Stelle bezog sich auf Johannes den Täufer, der predigte, dass alle Rassen nach ihren Taten beurteilt und entsprechend bestraft würden.

Genesis 3,8 - Als sie Jahwe (Gott), den Herrn, im Garten gegen den Tagwind einerschreiten hörten, versteckten sich Adam und seine Frau vor Jahwe (Gott), dem Herrn, unter den Bäumen des Gartens.

Genesis 3,9 - Jahwe (Gott), der Herr, rief Adam zu und sprach: Wo bist du?

Genesis 3,10 - Er antwortete: Ich habe dich im Garten kommen hören; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich.

Genesis 3,11 - Darauf fragte er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem zu essen ich dir verboten habe?

Genesis 3,12 - Adam antwortete: Die Frau, die du mir beigelegt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben, und so habe ich gegessen.

Genesis 3,13 - Jahwe (Gott), der Herr, sprach zu der Frau: Was hast du da getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt, und so habe ich gegessen.

→ Jahwe stellt Adam und die Frau ganz einfach zur Rede. Adam gibt der Frau die Schuld für seinen Ungehorsam, und die Frau gibt der Schlange die Schuld.

Hier erkennen wir den Beginn einer Kultur der Verantwortungslosigkeit. Adam muss erst noch herausfinden, was es heißt, Mann zu sein, wenn er versucht, Eva die Schuld zu geben, und Eva, die Satan die Schuld gibt, muss auch ihre eigene Verantwortung übernehmen. Satan hat weder Adam noch Eva gezwungen, von diesem Baum zu essen. Jahwe hatte ihnen klar verboten, von dem Baum zu essen. Doch beide beschlossen, Jahwe nicht zu gehorchen, indem sie die Worte eines anderen den Worten Jahwes vorzogen.

Adam und Eva wussten, dass sie etwas falsch gemacht hatten. Warum sonst sollten sie ihre Nacktheit unter zusammengeknähten Feigenblättern verbergen. Dies geht aus Genesis 3,7 und aus Genesis 3,8 hervor, wo steht, dass sie sich danach vor Jahwe versteckten.

Genesis 3,14 - Da sprach Jahwe (Gott), der Herr, zur Schlange: Weil du das getan hast, bist du verflucht unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes. Auf dem Bauch sollst du kriechen und Staub fressen alle Tage deines Lebens.

Genesis 3,15 - Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. Er trifft dich am Kopf, und du triffst ihn an der Ferse.

→ Jahwe verflucht Satan und erklärt, zwischen ihm und Eva und zwischen seinen und ihren Kindern Feindschaft (Hass) zu säen.

Adams Kinder werden über den Kindern Satans stehen und deshalb werden sie deren Köpfe verletzen. Satans Kinder werden aber ihre Bestrafung nicht einfach so hinnehmen und deshalb werden sie die Fersen der Kinder Abrahams verletzen.

Die Erwähnung der Kinder weist darauf hin, was tatsächlich passiert ist, nämlich Satans Verführung von und Geschlechtsverkehr mit Eva. Darauf folgt die Verführung von Adam durch Eva.

Ein Beispiel dafür, wie Satans Same Eva verdirbt, gibt Deuteronomium 13,13:

„Niederträchtige Menschen, die Kinder Beliar, sind aus deiner Mitte herausgetreten und haben die Einwohner ihrer Stadt vom Herrn abgebracht, indem sie sagten: Gehen wir und dienen wir anderen Göttern, die ihr bisher nicht kanntet!"

Beliar ist Satan. Siehe 2 Korinther 6,15: „Was für ein Einklang herrscht zwischen Christus und Beliar? Was hat ein Gläubiger mit einem Ungläubigen gemeinsam?"

Genesis 3,16 - Zur Frau sprach er: Viel Mühsal bereite ich dir, sooft du schwanger wirst. Unter Schmerzen gebierst du Kinder. Du hast Verlangen nach deinem Mann; er aber wird über dich herrschen.

→ Nachdem Jahwe Satan bestraft hat, wendet er seine Aufmerksamkeit Eva zu.

Ihre Strafe für den Geschlechtsverkehr mit Satan ist, dass sie unter Schmerzen Kinder gebärt - wiederum ein Hinweis auf die Art ihrer Sünde.

Wenn Eva lediglich einen Apfel gegessen hätte, wie es die Kirchen lehren, wäre es wohl wahrscheinlicher, dass ihr zur Strafe die Zähne ausgefallen wären! Die oben wiedergegebene Stelle aus der Heiligen Schrift erwähnt jedoch keinen Apfel. Das geschah deshalb nicht, weil die Sünde Unzucht war.

Jahwe segnet die Frau, indem er ihr das Verlangen nach Schutz durch einen Mann gibt und indem er sie anweist, ihrem Mann zu gehorchen, damit sie nicht noch einmal getäuscht wird.

Jahrtausende später befolgen unglücklicherweise die von Eva abstammenden Frauen diese Anweisung Jahwes nicht.

Satan lockte Eva von ihrem Mann Adam weg und führte sie in Versuchung, indem er ihr einflüsterte, sie werde wie Jahwe, wenn sie vom Baume esse.

Heute werden die Frauen in der Nachfolge Evas von ihren Männern weg und in Versuchung geführt, wenn sie von der Lehre des Feminismus getäuscht werden, damit sie glauben, sie könnten den Männern gleich werden.

Genesis 3,16 zeigt uns, dass diese Lehre das glatte Gegenteil der Anweisungen Jahwes ist. Deshalb hat die Annahme dieser Lehre durch die

Gesellschaft nur zu niedrigeren Löhnen für alle, zur Auflösung der Familie und einer Zunahme der Kriminalität von Jugendlichen geführt. Durch die Aufnahme der Frauen in die Arbeitswelt hat sich das Angebot an Arbeitskräften verdoppelt. Einzig die wohlhabende Elite, die dies insgeheim finanziell gefördert hat, hat davon profitiert. Aufgrund von Angebot und Nachfrage können die Arbeitgeber es sich jetzt leisten, den Leuten viel weniger zu zahlen, da jetzt doppelt so viele Menschen um die gleiche Zahl von Arbeitsplätzen konkurrieren.

Dabei werden die Kinder, um die sich die Mütter gerade dann kümmern sollten, wenn sie am schutzlosesten sind und die Erziehung und Liebe durch eine Mutter am dringendsten brauchen, in staatlich geförderten Kinderkrippen oder von einem staatlich gesteuerten Indoktrinationsdienst, auch bekannt als Fernsehen, aufgezogen.

Wenn Mann und Frau nach einem Arbeitstag müde und gestresst nach Hause kommen, kommt es zu Spannungen zwischen ihnen, und im Laufe der Zeit brechen die Familien auseinander. Das führt dazu, dass sich die Rumpffamilie einen neuen Partner sucht, der Ähnliches durchgemacht hat.

Dies wiederum hat die Kriminalität von Jugendlichen zur Folge, denn wie soll ein Kind Respekt oder Vertrauen zu seinen Eltern haben, die selbstsüchtig einen Mangel an Achtung für sie zeigen und die Familie auseinanderbrechen ließen, um sie dann mit einer Ersatzmutter oder einem Ersatzvater wieder neu zusammenzustellen, die beziehungsweise der selbst Kinder hat?

Diese Fassade kennt nur einen Gewinner und es sind nicht die Frauen. Die Gewinner sind die, die andere zu ihrem eigenen Vorteil ausnutzen ohne Rücksicht auf den Schaden, den ihre Gier anrichtet.

Wenn die Frauen nur der Anweisung Jahwes in Genesis 3,16 folgten und die Männer das Vertrauen annähmen, das Jahwe ihnen gegeben hat, indem sie ihre Frauen lieben und beschützen, würde diese Ausbeutung aller unter der Tarnung des Feminismus aufhören.

Genesis 3» 17 - Zu Adam sprach Er: Weil du auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, von dem zu essen ich dir verboten hatte:

So ist verflucht der Ackerboden deinetwegen. Unter Mühsal wirst du von ihm essen alle Tage deines Lebens.

Genesis 3,18 - Dornen und Disteln lässt er dir wachsen, und die Pflanzen des Feldes musst du essen.

Genesis 3,19 - Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Ackerboden; von ihm bist du ja genommen. Denn Staub bist du, zum Staub musst du zurück.

→ Adam wird dadurch bestraft, dass er den Ackerboden mühsam bearbeiten muss, um sich von dessen Früchten zu ernähren. Man vergleiche Genesis 2,9: „Jahwe (Gott, der Herr) ließ aus dem Ackerboden allerlei Bäume wachsen, verlockend anzusehen und mit köstlichen Früchten ...“

Offensichtlich hat nicht mehr jeder Baum „köstliche Früchte“, da Jahwe sagt, der Boden solle Dornen und Disteln hervorbringen.

Die wichtigste Lehre aus der Bestrafung Adams ist, dass er bei weitem mehr als auf alle anderen in der "Welt auf Jahwe hören muss.

Er muss auch die Verantwortung dafür übernehmen, Jahwes Anweisung an die Frau weiterzugeben, damit sie in Zukunft vor den verderblichen Einflüssen anderer geschützt ist.

Genesis 4,1 - Adam erkannte Eva, seine Frau; sie wurde schwanger und gebar Kain. Da sagte sie: Ich habe einen Mann von Jahwe (dem Herrn) erworben.

Genesis 4,2 - Sie gebar ein zweites Mal, nämlich Abel, seinen Bruder. Abel wurde Schafhirt und Kain Ackerbauer.

Genesis 4,3: Nach einiger Zeit brachte Kain Jahwe (dem Herrn) ein Opfer von den Früchten des Feldes dar,

Genesis 4,4 - auch Abel brachte eines dar von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Jahwe (der Herr) schaute auf Abel und sein Opfer,

Genesis 4,5 - aber auf Kain und sein Opfer schaute er nicht. Da überlief es Kain ganz heiß, und sein Blick senkte sich.

Genesis 4,6 - Jahwe (der Herr) sprach zu Kain: Warum überläuft es dich heiß, und warum senkt sich dein Blick?

Genesis 4,7 - Nicht wahr, wenn du recht tust, darfst du aufblicken; wenn

du nicht recht tust, lauert an der Tür die Sünde als Dämon. Auf dich hat er es abgesehen, doch du werde Herr über ihn!

→ Eva empfängt Kinder, erst Kain und danach Abel. Sie glaubt, Jahwe habe ihr Kain gegeben.

Kain und Abel bringen Jahwe Opfer dar. Das Opfer Abels wird angenommen, das Opfer Kains jedoch nicht.

Als Kain wütend wird und sein Blick sich senkt, als Jahwe die Annahme seines Opfers verweigert, sagt Jahwe etwas sehr Interessantes in Bezug auf Kain: „..., wenn du nicht recht tust, lauert an der Tür die Sünde als Dämon. Auf dich hat er es abgesehen, doch du werde Herr über ihn!“ Warum sollte es die Sünde auf Kain abgesehen haben?

Genesis 4,8 - Hierauf sagte Kain zu seinem Bruder Abel: Gehen wir aufs Feld! Als sie auf dem Feld waren, griff Kain seinen Bruder Abel an und erschlug ihn.

Genesis 4,9 - Da sprach Jahwe (der Herr) zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er entgegnete: Ich weiß es nicht. Bin ich der Hüter meines Bruders?

Genesis 4,10 - Jahwe (der Herr) sprach: Was hast du getan? Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden.

Genesis 4,11 - So bist du verflucht, verbannt vom Ackerboden, der seinen Mund aufgesperrt hat, um aus deiner Hand das Blut deines Bruders aufzunehmen.

Genesis 4,12 - Wenn du den Ackerboden bestellst, wird er dir keinen Ertrag mehr bringen. Rastlos und ruhelos wirst du auf der Erde sein.

→ Genesis 4,7 warnt Kain, vor der Sünde auf der Hut zu sein, Kain aber hörte nicht auf ihn und tötete Abel.

Seine Strafe war, dass der Boden, den er bestellte, ihm nicht länger Früchte trug, das heißt, er konnte sein Land nicht bebauen. Er musste seine Tage als Flüchtling und Vagabund zubringen.

Ein Flüchtling ist jemand, der von einem Ort zu einem anderen flieht, und ein Vagabund ist ein Wanderer, der keinen festen Wohnsitz oder keine Heimat hat.

Klingt das nicht sehr nach den Juden, die nie eine Heimat haben und stattdessen von Land zu Land ziehen und als Parasiten von den Früchten

und der Arbeit der Völker jener Länder leben würden?

Die Juden, die die Völker jener Länder ihren Wucherpraktiken unterworfen haben, würden immer wieder aus jenen Ländern verbannt, wodurch sie zur Wanderschaft gezwungen wurden.

Natürlich wusste Jahwe genau, wer Kain war. Das war auch der Grund, warum er in Genesis 3,16 - 3,19 so wütend auf Satan, Adam und Eva war. Wir haben also zwei Söhne: Kain, der halb von Satan, halb von Eva abstammt, und Adam, der ganz aus der Schöpfung Jahwes von Adam und Eva abstammt.

Adam hatte ein gerötetes Gesicht und ähnelte daher der weißen Rasse von heute.

Kain wurde zu einem Flüchtling ohne Heimat und zog von Land zu Land. Die einzige mir bekannte Rasse, die keine Heimat hatte, ist die jüdische Rasse.

Erst Jahrtausende später kam es mit der Balfour-Erklärung von 1919 zur Gründung Palästinas als Heimat für die Juden.

Kains Abstammung von Satan ist der Hintergrund für Jahwes Warnung, dass sich Kain vor der Sünde in Acht nehmen soll, da die Sünde ihm natürlich durch Satan, seinem Vater, im Blut lag.

Kains Taten markieren auch den Beginn des in Genesis 3,15 geschilderten ewigen Kampfes, als Jahwe Satan sagt, dass er zwischen seinem (Kains) Nachwuchs und dem Nachwuchs der Frau durch Adam, den Jahwe schuf, Feindschaft (Hass) säen will.

Wenn Sie jetzt glauben, dass ich zu schnell zu Schlussfolgerungen komme, dann lesen Sie 1 Johannes 3,12: „... Nicht wie Kain sollen wir sein, der aus dem Bösen war und seinen Bruder ermordete ...“ (Elberfelder Bibel).

Die Ereignisse in den ersten drei Kapiteln der Bibel, die sich vor tausenden von Jahren zutrugen, bereiteten den Boden dafür, was wir in den tausenden Jahren seitdem erleben: den Krieg zwischen Jahwes Kindern von Adam und Satans Kindern von Kain.

Genesis 4,16 - Dann ging Kain von Jahwe (dem Herrn) weg und ließ sich im Land Nod nieder, östlich von Eden.

Genesis 4,17 - Kain erkannte seine Frau; sie wurde schwanger und gebar Henoah. Kain wurde Gründer einer Stadt und benannte sie nach seinem Sohn Henoah.

Genesis 4,18 - Dem Henoah wurde Irad geboren; Irad zeugte Mehujael, Mehujael zeugte Metuschael und Metuschael zeugte Lamech.

→ Hier erkennen wir, dass Kain eine Frau fand und mit ihr Kinder hatte. In Abwesenheit Jahwes und außerhalb des Gartens Eden fand er eine Frau, mit anderen Worten, ausgegrenzt von Adam und Eva.

Wie konnte er eine Frau finden, wenn alle auf der Erde von Adam und Eva abstammen mussten?

Ganz einfach: Nicht alle stammen von Adam und Eva ab.

Jahwe sagt uns, dass er laut Genesis 1,27 Männer und Frauen schuf, lange bevor er Adam schuf. Aus einer dieser Rassen vor Adam nahm sich Kain eine Frau, damit er durch sie seine satanische Rasse fortpflanzen konnte.

Genesis 4,25 - Adam erkannte noch einmal seine Frau. Sie gebar einen Sohn und nannte ihn Set (Setzling); denn sie sagte: Jahwe (Gott) setzte mir anderen Nachwuchs ein für Abel, weil ihn Kain erschlug.

Genesis 4,26 - Auch dem Set wurde ein Sohn geboren, und er nannte ihn Enosch. Damals begann man den Namen Jahwes (des Herrn) anzurufen.

→ Adam pflanzt seine Rasse über Set fort.

Beachten Sie, dass Eva das, was sie in Genesis 4,1 sagte, nämlich, dass sie glaube, Kain stamme von Jahwe ab, abändert. Die Wahrheit sagt Genesis 4,25, wo sie angibt, dass Set Abel, den Jahwe bestimmt hatte, ersetzte.

Sie sagt nicht, Kain stamme von Jahwe ab. Tatsächlich wird nirgends in der Bibel Kains Name in der Abstammungslinie Adams erwähnt.

Genesis 5,4 - Nach der Geburt Sets lebte Adam noch achthundert Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

→ Eine häufig gestellte Frage lautet, wie Adams Rasse durch Set fortgepflanzt werden konnte, mit wem er sich also fortpflanzte.

Leider erfahren wir aus der Bibel nichts darüber, wen er zur Frau nahm.

Sie gibt aber auch im Gegensatz zu Kain in Genesis 4,17-4,17 keinen Hinweis darauf, dass er sich woanders eine Frau nahm.

Infolgedessen scheint es sicher zu sein anzunehmen, dass er eine seiner Schwestern zur Frau nahm, um die Reinheit der Abstammungslinie Adams beizubehalten.

2000 v Chr. - 7500 v. Chr.

Genesis 17,1 - Als Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien ihm Jahwe (der Herr) und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige. Geh deinen Weg vor mir, und sei rechtschaffen!

Genesis 17,2 - Ich will einen Bund stiften zwischen mir und dir und dich sehr zahlreich machen.

Genesis 17,3 - Abram fiel auf sein Gesicht nieder; Jahwe (Gott) redete mit ihm und sprach:

Genesis 17,4 - Das ist mein Bund mit dir: Du wirst Stammvater einer Menge von Völkern.

Genesis 17,5 - Man wird dich nicht mehr Abram nennen. Abraham wirst du heißen; denn zum Stammvater einer Menge von Völkern habe ich dich bestimmt.

Genesis 17,6 - Ich mache dich sehr fruchtbar und lasse Völker aus dir entstehen; Könige werden von dir abstammen.

Genesis 17,7 - Ich schließe meinen Bund zwischen mir und dir samt deinen Nachkommen, Generation um Generation, einen ewigen Bund: Dir und deinen Nachkommen werde ich Gott sein.

→ Der Abrahamische Bund. Daraus geht eindeutig hervor, dass viele Völker und Könige von Abraham abstammen werden, und dieser Bund wird über die Nachkommen Abrahams ewig währen.

Da die Juden behaupten, sie stammten von Abraham ab - kann jemand die vielen jüdischen Völker und Könige zeigen, die durch Abrahams Nachkommen zu sehen waren?

Die einzige mir bekannte Rasse, die viele Völker und Könige hervor-gebracht hat, ist die weiße Rasse.

Genesis 21,12 - Jahwe (Gott) sprach aber zu Abraham: Sei wegen des Knaben und der Magd nicht verdrossen! Hör auf alles, was dir Sara sagt! Denn nach Isaak sollen deine Nachkommen benannt werden.

→ Hier sehen wir, dass Jahwe Abraham anweist, seine Nachkommen nach Isaaks Nachkommen und Söhnen zu benennen, weshalb sie heute Sachsen heißen (ohne das „I“ von „Isaak“ erhält man „Saaks“ Nachkommen).

Historisch gesehen traten die Sachsen in Europa als Gruppe germanischer Stämme in Erscheinung. Diese Stämme bevölkerten bestimmte Gebiete Europas, darunter England, und von diesen Stämmen stammt die einheimische Bevölkerung, die heutigen Angelsachsen, ab.

Genesis 35,10-Jahwe (Gott) sprach zu ihm: Dein Name ist Jakob. Dein Name soll jedoch nicht mehr Jakob lauten, sondern Israel soll dein Name sein. Er gab ihm also den Namen Israel.

Genesis 35,11 - Und Jahwe (Gott) sprach zu ihm: Ich bin Jahwe (Gott), der Allmächtige. Sei fruchtbar, und vermehre dich! Ein Volk, eine Schar von Völkern soll aus dir hervorgehen, Könige sollen deinen Lenden entstammen.

Genesis 35,12 - Das Land, das ich Abraham und Isaak gegeben habe, will ich dir geben, und auch deinen Nachkommen will ich es geben.

→ Jahwe wiederholt seinen immerwährenden Bund mit Jakob, Abrahams Enkel. Er gibt ihm auch den Namen Israel, ein hebräisches Wort, das bedeutet „Söhne (Ish) herrschen (Ra) mit Jahwe (EI)".

WICHTIGER HINWEIS: In Übereinstimmung mit Jahwes Anweisung werden die Nachkommen Adams, Abrahams, Isaaks und Jakobs, die reine weiße Rasse von heute, ab jetzt in diesem Buch „Israel“ genannt. Verwechseln Sie aber bitte meine Bezeichnung „Volk Israel“ nicht mit der Heimstätte für Juden in Palästina, die einfach ein Land ist, das heute fälschlicherweise „Israel“ genannt wird.

Dieses Buch wird zeigen, dass es keinen größeren Gegensatz gibt als den zwischen dem Volk Israel und der Rasse der Juden.

Wie aus Genesis 35,11 hervorgeht, gibt Jahwe das Abraham gegebene Versprechen weiter an dessen Enkel.

Er sagt Jakob, der jetzt Israel heißt, dass er der Vater vieler Völker sein wird, dass er fruchtbar sein und sich vermehren solle, da eine Schar von Völkern aus Israel hervorgehen werde.

Die Juden, die behaupten Israel zu sein, waren nie eine Schar oder Vielzahl von Völkern, obwohl sie natürlich aus vielen Völkern hinausgeworfen wurden.

Hört sich „Schar von Völkern“ wirklich wie das Israel genannte Gebiet an, das sich die Juden durch politische Intrigen ergattert haben, und das nicht überlebt hätte, wenn die amerikanischen Steuerzahler nicht jedes Jahr um Milliarden Dollar an sogenannter Hilfe geschröpft worden wären?

Warum dieses Gebiet Israel nennen? Könnte es sein, dass die Juden hofften, die internationale Öffentlichkeit werde glauben, sie seien Jahwes Kinder und sie deshalb preisen und verherrlichen, wie es heute der Fall ist, wenn sie sich ein Land unter den Nagel rissen?

Jakob (Israel) ehrte Jahwe; er war fruchtbar und hatte zwölf Söhne: Reuben, Simeon, Levi, Juda, Dan, Naftali, Gad, Ascher, Issachar, Sebulon, Josef und Benjamin.

Jahwe befahl, dass diese Söhne Völker Israels begründen, die durch eigene Abzeichen kenntlich gemacht werden sollten. Siehe

Numeri 2,1 - Jahwe (der Herr) sprach zu Mose und Aaron:

Numeri 2,2 - Alle Israeliten sollen bei ihren Feldzeichen lagern, jede Großfamilie mit einer eigenen Fahne. Sie sollen rings um das Offenbarungszelt so lagern, dass es jeder vor sich hat.

Genesis 49,1 - Darauf rief Jakob seine Söhne und sprach: Versammelt euch, dann sage ich euch an, was euch begegnet in künftigen Tagen.

Genesis 49,2 - Kommt zusammen, ihr Söhne Jakobs, und hört, auf Israel hört, auf euren Vater!

→ Erstens erkennen wir, dass Jakob sich jetzt selbst Israel nennt. Wir wollen jetzt sehen, welche Völker von Jakob oder besser gesagt Israels Söhnen abstammen. Dazu schauen wir uns an, wo sich heute die Embleme (auch Wappen genannt) finden, auf denen Jahwe in Numeri 2,2 bestanden hatte.

Genesis 49,3 - Ruben, mein Erster, du meine Stärke, meiner Zeugungskraft Erstling, übermütig an Stolz, übermütig an Kraft,

Genesis 49,4 - brodelnd wie Wasser. Der erste sollst du nicht bleiben. Du bestiegst ja das Bett deines Vaters: geschändet hast du damals mein Lager.

→ Hier wird Ruben auf zweierlei Weise dargestellt. Erstens als der mit Macht, Stärke, Würde und Kraft ausgestattete Erstgeborene, also als starker Mann. Zweitens als genauso unbeständig wie Wasser.

Das Abzeichen in Gestalt eines Mannes ist häufig im königlichen Wappen Dänemarks, Islands und auch Lapplands, einer Provinz Schwedens, zu finden.

Es erscheint als Emblem verschiedener Gemeinden sowohl in Dänemark als auch Holland. Es war auf dem Banner, unter dem König Harald II. im Jahr 1066 England in der Schlacht von Hastings verteidigte. Es findet sich auch im Wappen vieler prominenter schottischer Familien.

Die Heraldik des Wassers, dargestellt durch Meereswogen ähnliche wellige Linien, findet man in Emblemen, die viele Städte und Grafschaften im Vereinigten Königreich verkörpern, wie zum Beispiel Bath und Oxford. Sie findet sich auch in Emblemen Dänemarks, Hollands und Schwedens.

Genesis 49,5 - Simeon und Levi, die Brüder, Werkzeuge der Gewalt sind ihre Messer.

Genesis 49>6 - Zu ihrem Kreis mag ich nicht gehören, mit ihrer Rotte vereinige sich nicht mein Herz. Denn in ihrem Zorn brachten sie Männer um, mutwillig lähmten sie Stiere.

Genesis 49,7 - Verflucht ihr Zorn, da er so heftig, verflucht ihr Grimm, da er so roh. Ich teile sie unter Jakob auf, ich zerstreue sie unter Israel.

→ Hier werden Simeon und Levi als zornig geschildert und als im Besitz von Werkzeugen der Grausamkeit, mit denen sie einen Mann töteten. Es sollte daher nicht überraschen, dass sie durch die gefährlichste Waffe jener Zeit, das Schwert, dargestellt werden.

Die Heraldik des Schwerts findet sich in den Wappen vieler Grafschaften im Vereinigten Königreich und in Irland, wie zum Beispiel Cheshire, Connacht, Durham, Essex, London und Perth.

Sie findet sich auch in Provinzemblemen in Holland, Schweden und Dänemark.

Genesis 49,8 - Juda, dir jubeln die Brüder zu, deine Hand hast du am Genick deiner Feinde. Deines Vaters Söhne fallen vor dir nieder.

Genesis 49,9 - Ein junger Löwe ist Juda. Vom Raub, mein Sohn, wurdest du groß. Er kauert, liegt da wie ein Löwe, wie eine Löwin. Wer wagt, sie zu scheuchen?

Genesis 49,10 - Nie weicht von Juda das Zepter, der Herrscherstab von seinen Füßen, bis der kommt, dem er gehört, dem der Gehorsam der Völker gebührt.

Genesis 49,11 - Er bindet am Weinstock sein Reittier fest, seinen Esel am Rebstock. Er wäscht in Wein sein Kleid, in Traubenblut sein Gewand.

Genesis 49,12 - Feurig von Wein funkeln die Augen, seine Zähne sind weißer als Milch.

→ Juda wird dreimal mit einem Löwen verglichen, er soll im Besitz eines Zepters sein und er wird in Verbindung mit einem Weinstock gebracht.

Das Wappen mit den drei Löwen wird hauptsächlich mit England in Verbindung gebracht als Stammeszeichen. Es ist das Abzeichen der englischen Fußball- und Cricketmannschaft und schmückt das Trikot der Spieler.

Der Löwe ist einer der beiden Schildhalter des königlichen Wappens des Vereinigten Königreichs, der andere ist das Einhorn von Efraim. Die Verwendung des Löwen ist nicht auf England beschränkt, er findet sich auch in der Heraldik von Belgien, Kanada, Dänemark, Finnland, Holland, Irland, Luxemburg, Nordirland, Norwegen, Schottland und Schweden.

Das Zepter und der Weinstock werden nicht verwendet. Das Zepter ist jedoch ein wichtiger Bestandteil der Krönungszeremonie der britischen Könige, die direkt von König David abstammen.

Ein wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang ist, dass die Juden, wenn sie behaupten, Israel oder „Gottes auserwähltes Volk“ zu sein, nur sagen, der Stamm Juda zu sein.

Wenn dem so ist, warum verwenden sie dann keines der Wappen Judas als ihr Hoheitszeichen? Wie erklären sie außerdem, wo die anderen elf Stämme geblieben sind?

Genesis 49,13 - Sebulon wohnt nahe dem Strand, am Gestade der Schiffe, mit seinem Rücken nach Sidon hin.

→ Sebulon wird mit Schiffen in Verbindung gebracht und ein Schiff wurde das Emblem seines Volkes.

Das Schiff ist das alte Symbol Hollands und es erscheint auch auf den Hoheitszeichen verschiedener Provinzen in England, Schottland, Wales, Irland und Dänemark.

Genesis 49,14 - Issachar ist ein knochiger Esel, lagernd in seinem Pferch.

Genesis 49,15 - Er sieht, wie die Ruhe so schön ist und wie so freundlich das Land; da neigt er die Schulter als Träger und wird zum fronenden Knecht.

-* Das Symbol Issachars ist der Esel.

Genesis 49,16 - Dan schafft Recht seinem Volk wie nur einer von Israels Stämmen.

Genesis 49,17 - Zur Schlange am Weg wird Dan, zur zischelnden Natter am Pfad. Sie beißt das Pferd in die Fesseln, sein Reiter stürzt rücklings herab.

Genesis 49,18 - Auf deine Hilfe harre ich, Jahwe (Herr).

→ Hier sehen wir, dass das für Dan verwendete Zeichen eine Schlange ist. Auch ein Pferd und ein Reiter werden erwähnt.

Das wichtigste Zeichen der Schlange wurde vermutlich deshalb nicht verwendet, weil es in Verbindung stand mit Satan im Garten Eden. Das Symbol des Pferdes erscheint jedoch in Dänemark, Deutschland, Holland, Litauen, Schottland und Schweden.

An verschiedenen Orten in England kann man weiße Pferde erkennen, die in die Grasnarbe eines Hangs geschnitten wurden.

Genesis 49,19 - Gad, ins Gedränge drängen sie ihn, doch er bedrängt ihre Ferse.

→ Die Symbole für Gad sind nicht so klar wie für einige der anderen Stämme. Aus dem „Gedränge“ (von Soldaten) wurde schließlich ein

Abzeichen mit dem Symbol eines Mannes auf einem Pferd, der eine dreieckige Flagge hält.

Genesis 49,20 - Ascher, fett ist sein Brot. Königskost liefert er.

→ Auch hier ist das Symbol unklar. „Königskost“ wurde in die Heraldik als Becher oder Kelch mit einem Deckel übernommen.

Dieses Abzeichen erkennt man im Wappen von Barnsley und Warrington in England und in Greenock und Paisley in Schottland.

Genesis 49,21 - Naftali, die flüchtige Hirschkuh, versteht sich auf gefällige Rede.

Das Emblem für Naftali ist eine Hirschkuh.

Genesis 49,22 - Ein junger Fruchtb Baum ist Josef, ein junger Fruchtb Baum am Quell, ein junger Zweig an der Mauer.

Genesis 49,23 - Man erbittert und reizt ihn, die Schützen stellen ihm nach.

Genesis 49,24 - Sein Bogen sitzt sicher; gelenkig sind Arme und Hände. Das kommt vom Starken (Gott) Jakobs, von dort kommt der Hirt, Israels Fels,

Genesis 49,25 - vom Gott deines Vaters, er wird dir helfen. Jahwe (Gott), der Allmächtige, er wird dich segnen mit Segen des Himmels von oben, mit Segen tief lagernder Urflut, mit Segen von Brust und Schoß.

Genesis 49,26 - Deines Vaters Segen übertrifft den Segen der uralten Berge, den man von den ewigen Hügeln ersehnt. Er komme auf Josefs Haupt, auf das Haupt des Geweihten der Brüder.

Mit Josef wird es etwas kompliziert, da er doppelt gesegnet wird, zwei Stämme, die Jakob (Israel) an seine zwei Söhne, Efraim und Manasse, übertrug. Siehe

Genesis 48,14 - Israel streckte seiner Rechte aus und legte sie Efraim auf den Kopf, obwohl er der jüngere war, seine Linke aber legte er Manasse auf den Kopf, wobei er seine Hände überkreuzte, obwohl Manasse der Erstgeborene war.

Genesis 48,15 - Er segnete Josef und sprach: Jahwe (Gott), vor dem meine Väter Abraham und Isaak ihren Weg gegangen sind, Jahwe (Gott), der mein Hirt war mein Lebtag bis heute,

Genesis 48,16 - der Engel, der mich erlöst hat von jeglichem Unheil, er segne die Knaben. Weiterleben soll mein Name durch sie, auch der Name meiner Väter Abraham und Isaak. Im Land sollen sie sich tummeln, zahlreich wie die Fische im Wasser.

→ Wir kehren jetzt zu Genesis 49,22 - 49,24 zurück auf der Suche nach Zeichen, die in der Heraldik bezüglich Efraim und Manasse zu finden sind.

Wir erkennen einen Zweig (eines Baumes) und Pfeile schießende Bogenschützen.

Das Hauptzeichen des Stammes Manasse ist ein Olivenzweig und das zweitwichtigste Zeichen ist ein Bündel Pfeile.

Das Volk, das diese Symbole als Hoheitszeichen verwendet, sind die Vereinigten Staaten. Sie werden im Allgemeinen unter einem Adler gezeigt.

Das Bündel Pfeile wird auch im Wappen von England und Schottland verwendet und war eines der ursprünglichen Hoheitszeichen im Wappen Hollands.

Hinsichtlich der Symbole für Efraim sehen wir im Buch Deuteronomium nach und lesen, was Moses über diesen Zweig Israels sagte.

Deuteronomium 33,17 - Der Erstling seines Stiers - wie herrlich ist er! Seine Hörner sind Büffelhörner. Mit ihnen stoße er die Völker alle zusammen nieder, die Enden der Welt. Das sind die Zehntausende aus Efraim, das sind die Tausende aus Manasse.

→ Hier erkennen wir einen Stier, Hörner und Einhörner.

Der Stier erscheint überall in England, Schottland, Dänemark und Schweden und ist ein wichtiger Bestandteil des Hoheitszeichens von Island.

Das Einhorn ist einer der zwei Schildhalter des königlichen Wappens des Vereinigten Königreichs, der andere ist der Löwe von Juda. Das Einhorn ist auf beiden Seiten des Wappens Schottlands Schildhalter und ist auch vorrangig in anderen Abzeichen in Schottland und Holland.

Das Horn ist Bestandteil der Heraldik von Städten in England, Dänemark und Holland.

Genesis 49,27 - Benjamin ist ein reißender Wolf: Am Morgen frisst er die Beute, am Abend teilt er den Fang.

→ Benjamin wird unmissverständlich als Wolf dargestellt. Da sich der Stamm Benjamin unter die Herrschaft des Stammes Juda stellte, sehen wir kaum auf ihn bezogene Abzeichen.

Genesis 49,28 - Sie alle sind die zwölf Stämme Israels, und das war es, was ihr Vater zu ihnen sagte, als er sie segnete. Einen jeden bedachte er mit dem Segen, der ihm zukam.

→ Wenn man das, was Israel (Jakob) in Genesis 49 sagte, mit heute vergleicht, dann findet man seine Bildsprache wieder in England, Schottland, Wales, Nordirland, Irland, Belgien, Kanada, Dänemark, Finnland, Deutschland, Holland, Island, Litauen, Luxemburg, Norwegen, Schweden, Vereinigte Staaten.

Bemerkenswert ist, dass diese Bildsprache nicht in südeuropäischen Ländern wie Frankreich, Italien oder Spanien zu finden ist.

Die Botschaft der Gleichheit aus der Französischen Revolution war das Schlüsselwort für die Vermischung der Rassen. Italien war seit der Weltherrschaft Roms, als Afrikaner in der römischen Armee dienten, ein bastardiertes Volk.

Tatsächlich bedeutet das Wort „katholisch“ (nach der griechischen Wurzel) „universell“. Die katholische Kirche ist deshalb eine Kirche für alle Rassen. Das erklärt auch die Hochachtung, die sie in den Völkern bastardierten Blutes in Südeuropa genießt.

Mit anderen Worten, in Südeuropa lässt sich heute sehr wenig von Israel finden.

Interessanterweise befindet sich der größte Teil der Heraldik des Volkes Israel im Vereinigten Königreich, und die derzeitige Königin Elisabeth ist ein direkter Nachkomme König Davids.

Leider kann die Königin nicht als Israel zugehörig eingestuft werden, weil sie mit dem afrikanischen Blut ihrer Vorfahrin Königin Charlotte rassisch unrein ist.

Diese bastardierte Linie besteht schon eine ganze Zeit, als Königin Charlotte mit König George III. (einer der wenigen Könige, bei dem

die Königsfamilie einräumte, dass er verrückt war) verheiratet wurde, und die Großmutter von Königin Victoria war. Das lässt in der Tat erkennen, woher ihre affenähnlichen Gesichtszüge kommen.

Die derzeitige Königin, die Ururururenkelin, hat diese noch nicht so lange bestehende Tradition der Bastardierung mit der Heirat Prinz Philips fortgesetzt. Man nimmt allgemein an, dass er über seine Urgroßmutter Julia Hauke jüdischer Abstammung ist. Das könnte bedeuten, dass der nächste Monarch des Vereinigten Königreichs sowohl jüdisch als auch schwarz ist.

Schildträger im britischen königlichen Wappen sind der Löwe von Juda und das Einhorn des Efraim, das die restlichen Stämme Israels repräsentiert.

Die königliche Standarte enthält auch die Zither Davids, die erwähnt wird, als David König Saul vorspielt, um ihn aufzumuntern, als er unglücklich war. Siehe

1 Samuel 16,23: „Sooft nun ein Geist Jahwes (Gottes) Saul überfiel, nahm David die Zither und spielte darauf. Dann fühlte sich Saul erleichtert, es ging ihm wieder gut, und der böse Geist wich von ihm". Mir fällt es schwer, diese Übersetzung von 1 Samuel 16,23 zu akzeptieren, da nahegelegt wird, dass Jahwe böse Geister hervorrufen könnte. Er könnte sicherlich Ungehorsam bestrafen, aber ich bestreite, dass von Jahwe Böses ausgehen könnte. Mir scheint, Saul litt unter Kopfschmerzen, und als er diese Schmerzen hatte linderte David sein Leiden, indem er auf seiner Zither spielte. Die Vorstellung, dass die heutigen Musiker Kopfschmerzen lindern könnten, ist sehr schwer zu glauben. Schließlich wäre das Letzte, was man hören will, ein Auftritt von Led Zeppelin, wenn man mit Migräne im Bett liegt.

Um noch einmal auf die Bildsprache Israels zurückzukommen: Ich glaube, sie liefert überzeugende Beweise, dass die Krone des Volkes Israel heute im Vereinigten Königreich sitzt, wenn auch unter dem Vorzeichen einer ungehorsamen, unwürdigen und bastardisierten sogenannten königlichen Familie.

1500 v Chr. - 1200 v. Chr.

Jahwes Gesetze

Exodus 3,15 - Weiter sprach Jahwe (Gott) zu Mose: So sag zu den Israeliten: Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name für immer, und so wird man mich nennen in allen Generationen.

→ Jahwe macht deutlich, dass sein Name jetzt und für immer Jahwe ist. Siehe auch Joel 2,32: „Und es wird geschehen, ein jeder, der den Namen Jahwes (Gottes) anrufen wird, wird errettet werden; denn auf dem Berge Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie Jahwe (der Herr) gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, welche Jahwe (der Herr) berufen wird“.

Warum sagen dann die Kirchen trotzdem nie den wahren Namen Jahwes und bestehen stattdessen darauf, dass Er von den Gemeinden Gott oder Herr genannt wird?

Die offensichtliche Antwort ist, dass sie nicht wollen, dass die Gläubigen Jahwe ehren und so Seinen Segen empfangen.

Ich kann die Erklärung nicht akzeptieren, dass die Pfarrer und Pastoren Seinen Namen nicht kennen, da er in den Erläuterungen vieler Bibeln steht. Doch aus Gründen, die sie selbst am besten kennen, ersetzten die Übersetzer dieser Bibeln Seinen Namen durch „Gott“ oder „Herr“, und die Pastoren sind dieser Sprachregelung gefolgt.

Interessanterweise sind sowohl Gott als auch Herr Anreden, in der Tat ist Satan für einige Leute ein Gott, wie auch zahlreiche Sportler, Rockmusiker und Filmstars.

Exodus 20,1 - Dann sprach Jahwe (Gott) alle diese Worte:

Exodus 20,2 - Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus.

Exodus 20,3 - Du sollst neben mir keine anderen Götter haben.

Exodus 20,4 - Du sollst dir kein Gottesbild machen und keine Darstellung von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde.

Exodus 20,5 - Du sollst dich nicht vor anderen Göttern niederwerfen und dich nicht verpflichten, ihnen zu dienen. Denn ich, Jahwe (der Herr), dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott: Bei denen, die mir feind sind, verfolge ich die Schuld der Väter an den Söhnen, an der dritten und vierten Generation;

Exodus 20,6 - bei denen, die mich lieben und auf meine Gebote achten, erweise ich Tausenden meine Huld.

Exodus 20,7 - Du sollst den Namen Jahwes (des Herrn), deines Gottes, nicht missbrauchen; denn Jahwe (der Herr) lässt den nicht ungestraft, der seinen Namen missbraucht.

Exodus 20,8 - Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig!

Exodus 20,9 - Sechs Tage darfst du schaffen und jede Arbeit tun.

Exodus 20,10 - Der siebte Tag ist ein Ruhetag. Jahwe (dem Herrn), deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du, dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin, dein Vieh und der Fremde, der in deinen Stadtbereichen Wohnrecht hat.

Exodus 20,11 - Denn in sechs Tagen hat Jahwe (der Herr) Himmel, Erde und Meer gemacht und alles, was dazugehört; am siebten Tag ruhte er. Darum hat Jahwe (der Herr) den Sabbattag gesegnet und ihn für heilig erklärt.

Exodus 20,12 - Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst in dem Land, das Jahwe (der Herr), dein Gott, dir gibt.

Exodus 20,13 - Du sollst nicht morden.

Exodus 20,14 - Du sollst nicht die Ehe brechen.

Exodus 20,15 - Du sollst nicht stehlen.

Exodus 20,16 - Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.

Exodus 20,17 - Du sollst nicht nach dem Haus deines Nächsten verlangen. Du sollst nicht nach der Frau deines Nächsten verlangen, nach seinem Sklaven oder seiner Sklavin, seinem Kind oder seinem Esel oder nach irgendetwas, das deinem Nächsten gehört.

→ Die Zehn Gebote. Sie erklären sich größtenteils von selbst. Wir wollen aber einige jetzt näher betrachten, andere werden später behandelt. Das erste Gebot „Du sollst neben mir keine anderen Götter haben“ scheint klar genug zu sein oder?

Wenn jemand nicht in der Lage ist, durchs Leben zu kommen, ohne seine Lieblingsmannschaft jede Woche spielen zu sehen, ist es da nicht angebracht zu sagen, dass diese Fußballspieler die Götter sind?

Oder wie ist es, wenn die Leute die Wahrheit nicht sagen wollen, weil sie Angst haben „politisch inkorrekt“ genannt zu werden. Werden dadurch nicht die Regierungen, die „politische Korrektheit“ fördern, oder die Leute, denen man zu widersprechen wagt, zu Göttern?

Und wie ist es, wenn man nicht ohne Zigaretten oder maßloses Trinken von Alkohol durchs Leben kommt? Wird dadurch nicht Nikotin oder Alkohol zu einem Gott?

Interessanterweise werden Gruppen wie das Zwölf-Schritte-Programm, die sich für die „Anonymen Alkoholiker“ sehr einsetzen, immer kritisiert, sie seien zu religiös, obwohl sie eigentlich die Lehre von einer „höheren Macht“ oder von „Gott, wie wir ihn verstehen“ fördern.

Da dies einen Gott bedeutet, den die Mitglieder der Gruppe selbst wählen, wäre es dann nicht fair zu sagen, diese Gruppen begehen einen klaren Bruch des ersten Gebots und stehen daher Satan näher als Jahwe? Ich würde sogar so weit gehen zu sagen, dass der Hauptzweck dieser Gruppen darin besteht, den „Gott der Maßlosigkeit“ durch einen anderen dämonischen Gott gerade dann zu ersetzen, wenn sie am schwächsten sind und in größter Not der Rettung durch Jahwe bedürfen.

Bedeutet das zweite Gebot „Du sollst dir kein Gottesbild machen und keine Darstellung von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde“ nicht, dass viele Kirchen dieses Gebot brechen, beispielsweise die Katholische Kirche mit all ihren Heiligenstatuen? Das siebte Gebot „Du sollst nicht die Ehe brechen“ dürfte die am häufigsten falsch ausgelegte Stelle der Bibel sein.

Man sagt immer, die Stelle bedeute einfach, man dürfe nur mit der eigenen Ehefrau und keiner anderen verheirateten Frau Geschlechtsverkehr haben. Wenn dem so wäre, warum sagt dann das zehnte Gebot

„Du sollst nicht nach der Frau deines Nächsten verlangen“, da dies im Wesentlichen eine Wiederholung des siebten Gebots ist?

Die Sünde des Ehebruch wird dadurch in der Tat erfasst, aber es bedeutet hauptsächlich, nicht die Blutlinie Israels zu verfälschen (adulterate in der King James Bibel = zu verunreinigen) durch Vermischung mit anderen Rassen.

Siehe Levitikus 20,24 - ... Ich bin Jahwe (der Herr), euer Gott, der euch von diesen Völkern ausgesondert hat, und auch Levitikus 20,26 - Seid mir geheiligt; denn ich, Jahwe (der Herr), bin heilig, und ich habe euch von all diesen Völkern ausgesondert, damit ihr mir gehört. Hinsichtlich der Bedeutung dieser Gebote siehe Johannes 14,15 - Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.

Da die Juden behaupten, das Israel der Bibel zu sein, möchten Sie vielleicht vergleichen, was Jahwe im Gesetz der Heiligen Schrift sagt, mit dem, was im Talmud im Buch Synhedrin X, 3, f. 88b steht: „Wer gegen die Worte der Schriftkundigen verstößt, begeht eine größere Sünde als der, der gegen die Worte des Gesetzes verstößt“.

Was hier gesagt wird ist einfach, dass sie ihre Schreiber mehr preisen als Jahwe, was ein direkter Verstoß gegen Jahwes Gebot in Exodus 20,1: „Du sollst neben mir keine anderen Götter haben“ ist. Das zeigt, dass sie den Lehren Jahwes nicht folgen.

Weitere Beweise, dass die Juden die Gesetze Jahwes in Bezug auf Exodus 20,13 „Du sollst nicht morden“ verletzen, liefert ein Abschnitt des Talmud mit der Überschrift Abhodah Zarah (26b, Tosephoth): „Selbst die Besten der Gojim (Nichtjuden) sollten getötet werden“.

Exodus 20,22 - Jahwe (der Herr) sprach zu Mose: Sag den Israeliten: Ihr habt gesehen, dass ich vom Himmel her mit euch geredet habe.

Exodus 20,23 - Ihr sollt euch neben mir keine Götter aus Silber machen, auch Götter aus Gold sollt ihr euch nicht machen.

Exodus 20,24 - Du sollst mir einen Altar aus Erde errichten und darauf deine Schafe, Ziegen und Rinder als Brandopfer und Heilsopfer schlachten. An jedem Ort, an dem ich meinem Namen ein Gedächtnis stifte, will ich zu dir kommen und dich segnen.

Exodus 20,25 - Wenn du mir einen Altar aus Steinen errichdest, so sollst du ihn nicht aus behauenen Quadern bauen. Du entweihst ihn, wenn du mit einem Meißel daran arbeitest.

Exodus 20,26 - Du sollst nicht auf Stufen zu meinem Altar hinaufsteigen, damit deine Blöße dabei nicht zum Vorschein komme.

→ Beachten Sie, dass Jahwe Moses anweist, zu den Kindern Israels (früher bekannt als Jakob) zu sprechen, die von Isaak, Abraham, von Adam, dem ersten Menschen der weißen Rasse abstammen, der von Jahwe geschaffen wurde. Jahwe weist Moses nicht an, zu den Juden zu sprechen.

Dieser Abschnitt behandelt das Gesetz des Altars. Opfer werden erwähnt, die später abgeschafft werden. Ein interessanter Punkt ist jedoch die Anweisung Jahwes „Ihr sollt euch neben mir keine Götter aus Silber machen, auch Götter aus Gold sollt ihr euch nicht machen". Würde das nicht die meisten Kirchen von heute ausschließen mit ihren Darstellungen mit Silber oder Gold verzierter historischer Figuren? Die katholische Kirche wäre hier an erster Stelle zu nennen.

Dadurch wird klar, welche Götter die meisten Kirchen von heute verehren lassen.

Interessanterweise tragen alle katholischen Kardinäle, Bischöfe und der Papst die Jarmulke, also das Käppchen, das von gläubigen Juden getragen wird. Das ist jedoch nach 1 Korinther 11,4 verboten: „Wenn ein Mann betet oder prophetisch redet und dabei sein Haupt bedeckt hat, entehrt er sein Haupt."

Exodus 21,1 - Das sind die Rechtsvorschriften, die du ihnen vorlegen sollst.

Exodus 21,2 - Wenn du einen hebräischen Sklaven kaufst, soll er sechs Jahre Sklave bleiben, im siebten Jahr soll er ohne Entgelt als freier Mann entlassen werden.

Exodus 21,3 - Ist er allein gekommen, soll er allein gehen. War er verheiratet, soll seine Frau mitgehen.

Exodus 21,4 - Hat ihm sein Herr eine Frau gegeben und hat sie ihm Söhne oder Töchter geboren, dann gehören Frau und Kinder ihrem Herrn, und er muss allein gehen.

Exodus 21,5 - Erklärt aber der Sklave: Ich liebe meinen Herrn, meine Frau und meine Kinder und will nicht als freier Mann fortgehen,

Exodus 21,6 - dann soll ihn sein Herr vor Gott bringen, er soll ihn an die Tür oder an den Torpfosten bringen und ihm das Ohr mit einem Pfriem durchbohren; dann bleibt er für immer sein Sklave.

Exodus 21,7 - Wenn einer seine Tochter als Sklavin verkauft hat, soll sie nicht wie andere Sklaven entlassen werden.

Exodus 21,8 - Hat ihr Herr sie für sich selbst bestimmt, mag er sie aber nicht mehr, dann soll er sie zurückkaufen lassen. Er hat nicht das Recht, sie an Fremde zu verkaufen, da er seine Zusage nicht eingehalten hat.

Exodus 21,9 - Hat er sie für seinen Sohn bestimmt, verfare er mit ihr nach dem Recht, das für Töchter gilt.

Exodus 21,10 - Nimmt er sich noch eine Frau, darf er sie in Nahrung, Kleidung und Beischlaf nicht benachteiligen.

Exodus 21,11 - Wenn er ihr diese drei Dinge nicht gewährt, darf sie unentgeltlich, ohne Bezahlung, gehen.

→ In Exodus 21,1 bedeuten Rechtsvorschriften auch Gesetze. Jahwe erklärt also im wesentlichen Israel, wie es zu leben hat.

Dieser Abschnitt in Exodus enthält die Gesetze, die die Sklaven des Hauses Israel betreffen. Sogar Jakobs (umbenannt Israel) Sohn Josef wurde von seinen Brüdern in die Sklaverei verkauft (Genesis Kapitel 37), bevor diese Gesetze in Kraft traten.

Exodus 21,12 - Wer einen Menschen so schlägt, dass er stirbt, wird mit dem Tod bestraft.

Exodus 21,13 - Wenn er ihm aber nicht aufgelauert hat, sondern Jahwe (Gott) es durch seine Hand geschehen ließ, werde ich dir einen Ort festsetzen, an den er fliehen kann.

Exodus 21,14 Hat einer vorsätzlich gehandelt und seinen Mitbürger aus dem Hinterhalt umgebracht, sollst du ihn von meinem Altar wegholen, damit er stirbt.

Exodus 21,15 - Wer seinen Vater oder seine Mutter schlägt, wird mit dem Tod bestraft.

Exodus 21,16 - Wer einen Menschen raubt, gleichgültig, ob er ihn ver-

kauft hat oder ob man ihn noch in seiner Gewalt vorfindet, wird mit dem Tod bestraft.

Exodus 21,17 - Wer seinen Vater oder seine Mutter verflucht, wird mit dem Tod bestraft.

Exodus 21,18 - Wenn Männer in Streit geraten und einer den andern mit einem Stein oder einer Hacke verletzt, so dass er zwar nicht stirbt, aber bettlägerig wird,

Exodus 21,19 - später wieder aufstehen und mit Krücken draußen umhergehen kann, so ist der freizusprechen, der geschlagen hat; nur für die Arbeitsunfähigkeit des Geschädigten muss er Ersatz leisten, und er muss für die Heilung aufkommen.

Exodus 21,20 - Wenn einer seinen Sklaven oder seine Sklavin mit dem Stock so schlägt, dass er unter seiner Hand stirbt, dann muss der Sklave gerächt werden.

Exodus 21,21 - Wenn er noch einen oder zwei Tage am Leben bleibt, dann soll den Täter keine Rache treffen; es geht ja um sein eigenes Geld.

Exodus 21,22 - Wenn Männer miteinander raufen und dabei eine schwangere Frau treffen, so dass sie eine Fehlgeburt hat, ohne dass ein weiterer Schaden entsteht, dann soll der Täter eine Buße zahlen, die ihm der Ehemann der Frau auferlegt; er kann die Zahlung nach dem Urteil von Schiedsrichtern leisten.

Exodus 21,23 - Ist weiterer Schaden entstanden, dann musst du geben: Leben für Leben,

Exodus 21,24 - Auge für Auge, Zahn für Zahn, Hand für Hand, Fuß für Fuß,

Exodus 21,25 - Brandmal für Brandmal, Wunde für Wunde, Strieme für Strieme.

Exodus 21,26 - Wenn einer seinem Sklaven oder seiner Sklavin ein Auge ausschlägt, soll er ihn für das ausgeschlagene Auge freilassen.

Exodus 21,27 - Wenn er seinem Sklaven oder seiner Sklavin einen Zahn ausschlägt, soll er ihn für den ausgeschlagenen Zahn freilassen.

→ Das sind die Gesetze, die Gewalttätigkeiten betreffen.

Da viele dieser Gewalttätigkeiten die Todesstrafe nach sich ziehen, bedeutet das sechste der zehn Gebote, „Du sollst nicht morden“

zweifelsohne, dass man nur gemäß dem Gesetz töten soll.

Was allen diesen Gesetzen gemeinsam ist, ist das Ausmaß an persönlicher Verantwortung, das sie enthalten. Ein Herausreden mit Ausflüchten wie „Ich habe das getan, weil ich ein Drogenabhängiger bin“ oder „Ich habe das getan, weil Mama und Papa mir als Kind keine Aufmerksamkeit schenkten“, wie es heute möglich ist, ist darin nicht vorgesehen. Das sind Gesetze, die eingehalten werden müssen. Geschieht dies nicht, muss man sich mit den Konsequenzen abfinden. Exodus 21,24 - 21,25 macht klar, dass Angreifern dieselben Verletzungen zugefügt werden, die sie ihren Opfern zugefügt haben. Würden es sich diese Leute dann nicht zweimal überlegen jemanden anzugreifen, wenn sie dieselbe Gewalt, die sie ausgeteilt haben, selbst erdulden mussten, statt einige Monate lang in einer Gefängniszelle auf Kosten des Steuerzahlers bequem auf dem Bett zu liegen?

Interessant ist, dass die Juden, die behaupten das Israel der Bibel zu sein, im Buch Synhedrin 85b des Talmuds erklären, „Wer seine Mutter oder seinen Vater schlägt, wird nur zur Verantwortung gezogen, wenn er sie oder ihn verwundet“, während Exodus 21,15 über den die Todesstrafe ausspricht, der seine Mutter oder seinen Vater schlägt.

Exodus 21,28 - Wenn ein Rind einen Mann oder eine Frau so stößt, dass der Betreffende stirbt, dann muss man das Rind steinigen, und sein Fleisch darf man nicht essen; der Eigentümer des Rinds aber bleibt straffrei.

Exodus 21,29 - Hat das Rind aber schon früher gestoßen und hat der Eigentümer, obwohl man ihn darauf aufmerksam gemacht hat, auf das Tier nicht aufgepasst, so dass es einen Mann oder eine Frau getötet hat, dann soll man das Rind steinigen, und auch sein Eigentümer soll getötet werden.

Exodus 21,30 - Will man ihm aber eine Sühne auferlegen, soll er als Lösegeld für sein Leben so viel geben, wie man von ihm fordert.

Exodus 21,31 - Stößt das Rind einen Sohn oder eine Tochter, verfare man nach dem gleichen Grundsatz.

Exodus 21,32 - Stößt das Rind einen Sklaven oder eine Sklavin, soll der Eigentümer dem Herrn dreißig Silberschekel zahlen; das Rind aber soll gesteinigt werden.

Exodus 21,33 - "Wenn jemand einen Brunnen offen lässt oder einen Brunnen gräbt, ohne ihn abzudecken, und es fällt ein Rind oder ein Esel hinein,

Exodus 21,34 - dann soll der Eigentümer des Brunnens Ersatz leisten; er soll dem Eigentümer des Tieres Geld zahlen, das verendete Tier aber gehört ihm.

Exodus 21,35 - Wenn jemandes Rind das Rind eines andern stößt, so dass es eingeht, soll man das lebende Rind verkaufen und den Erlös aufteilen; auch das verendete Rind soll man aufteilen.

Exodus 21,36 - Wenn jedoch der Eigentümer wusste, dass das Rind schon früher stößig war, aber trotzdem nicht darauf aufgepasst hat, soll er das Rind ersetzen, Rind für Rind, das verendete Rind aber gehört ihm.

→ Das sind die Gesetze bezüglich der Haltung des Viehs, die wiederum eine persönliche Verantwortung voraussetzen.

In diesem Fall ist der Einzelne verantwortlich für das Verhalten der Tiere. Wenn er davon wusste, dass seine Tiere schon einmal andere Tiere angegriffen hatten, unterliegt er denselben Strafen, die auch den Tieren auferlegt werden.

Beachtenswert ist auch die sich aus Exodus 21,37 ergebende Strafe von dreißig Silber-Schekeln als Entschädigung. Ein Ausgleich für Geldentwertung ist hier nicht vorgesehen, was darauf hinweist, dass Jahwe nicht in Betracht zog, dass es bei seinem Volk Israel zu Inflation kommen könnte.

Exodus 22,1 - Wenn einer ein Rind oder ein Schaf stiehlt und es schlachtet oder verkauft, soll er fünf Stück Großvieh für das Rind oder vier Stück Kleinvieh für das Schaf als Ersatz geben.

Exodus 22,2 - Wird ein Dieb beim Einbruch ertappt und so geschlagen, dass er stirbt, so entsteht dadurch keine Blutschuld.

Exodus 22,3 - Doch ist darüber bereits die Sonne aufgegangen, dann entsteht Blutschuld. Ein Dieb muss Ersatz leisten. Besitzt er nichts, soll man ihn für den Wert des Gestohlenen verkaufen.

Exodus 22,4 - Findet man das Gestohlene, sei es Rind, Esel oder Schaf, noch lebend in seinem Besitz, dann soll er doppelten Ersatz leisten.

Exodus 22,5 - Wenn jemand ein Feld oder einen Weinberg abbrennt und das Feuer sich ausbreiten lässt, so dass es das Feld eines anderen in Brand steckt, dann soll er den besten Ertrag seines Feldes oder Weinbergs als Ersatz dafür geben.

Exodus 22,6 - Breitet sich das Feuer aus, erfasst es eine Dornenhecke und vernichtet einen Getreidehaufen, auf dem Halm stehendes Getreide oder ein Feld, dann soll der für den Brand Verantwortliche den Schaden ersetzen.

Exodus 22,7 - Übergibt jemand einem andern Geld oder Gerät zur Aufbewahrung und es wird aus dessen Haus gestohlen, dann soll der Dieb, wenn man ihn findet, doppelten Ersatz leisten.

Exodus 22,8 - Findet man den Dieb nicht, soll der Hausherr vor Gott erklären, dass er sich nicht selbst am Eigentum des andern vergriffen hat.

Exodus 22,9 - Wenn jemandem etwas veruntreut wurde, ein Rind, ein Esel, ein Schaf, ein Kleid oder sonst etwas, und er behauptet: Ja, das ist es, dann soll der Streitfall der beiden vor Gott kommen. Wen Gott als schuldig bezeichnet, soll dem andern doppelten Ersatz leisten.

Exodus 22,10 - Wenn jemand einem andern einen Esel, ein Rind, ein Schaf oder sonst ein Haustier zur Verwahrung übergibt und das Tier ein-geht, sich etwas bricht oder fortgetrieben wird, ohne dass es jemand sieht,

Exodus 22,11 - dann soll ein Eid beim Namen Jahwes (des Herrn) Klarheit darüber schaffen, dass der eine sich nicht am Eigentum des andern vergriffen hat. Der Eigentümer soll an sich nehmen, was noch da ist, ohne dass der andere Ersatz zu leisten hätte.

Exodus 22,12 - Ist es ihm aber gestohlen worden, muss er dem Eigentümer Ersatz leisten.

Exodus 22,13 - Ist das Tier gerissen worden, bringe er es zum Beweis herbei; dann braucht er für das Gerissene keinen Ersatz zu leisten.

Exodus 22,14 - Leiht jemand von einem andern ein Tier und bricht es sich etwas oder geht ein, und zwar in Abwesenheit des Eigentümers, so muss er Ersatz leisten.

Exodus 22,15 - War der Eigentümer aber anwesend, so braucht der andere keinen Ersatz zu leisten. Ist er Tagelöhner, so geht es von seinem Lohn ab.

→ Die Eigentumsgesetze. Im Gegensatz zu den Gesetzen, die heute für Diebstahl gelten, begünstigen sie das Opfer und bestrafen den Kriminellen.

Wir haben stattdessen Gefängnisse, in denen Verbrecher kostenlos ein Dach über dem Kopf und Essen bekommen. Dabei lernen sie auch noch von anderen Kriminellen, wie sie Verbrechen begehen können, das heißt, wenn sie nicht gerade in ihrer Zelle mit Fernsehschauen oder Computerspielen beschäftigt sind.

Vielleicht würden es sich die Leute zweimal überlegen, ob sie etwas stehlen, wenn sie das Fünffache von dem, was sie gestohlen haben, zurückgeben oder wenn sie für einen Diebstahl mit dem Tode büßen müssen.

Die Juden, die behaupten das Israel der Bibel zu sein, interpretieren die Eigentumsgesetze anders. Im Abschnitt des Talmud mit der Überschrift Baba Bathra III, iii, Fol. 54b heißt es: „Die Güter der Nichtjuden gleichen der Wüste, und wer Besitz von ihnen nimmt, eignet sie“.

Wenn es um den Betrug an Christen (der zukünftige Name Israels) geht, lohnt auch ein Blick in die jüdische Schrift Choschen Hammischpat, wo es heißt: „Wenn ein Jude mit einem Akum (Christen) gute Geschäfte macht, ist es anderen Juden nicht erlaubt, an bestimmten Orten mit demselben Akum Geschäfte zu machen. An anderen Orten verhält es sich jedoch anders, wo ein anderer Jude zu demselben Akum gehen und ihn weiterführen darf, um mit ihm Geschäfte zu machen und ihn zu betrügen und ihm sein Geld zu nehmen. Denn das Vermögen des Akum gilt als Gemeinbesitz und gehört dem ersten, der es erlangen kann“.

Wenn der Verbrecher nichts als Entschädigung hatte, „... soll man ihn für den Wert des Gestohlenen verkaufen“ (Exodus 22,3).

Wenn der Verbrecher sich widersetzt und angibt, er habe kein Geld, um das Doppelte von dem, das er gestohlen hat, zurückzugeben, und das Doppelte sind zum Beispiel 200 Euro, wird er an den versteigert, der 200 Euro dafür zahlt, dass der Dieb eine Woche für ihn arbeitet. Wenn der Dieb wirklich als Wiedergutmachung Ersatz des Schadens leisten will, dann wird es Käufer geben. Ist er jedoch so wie die meisten

Kriminellen heutzutage, nämlich unwirsch und reuelos, dann arbeitet er schlecht und unzuverlässig. Seine Arbeit ist dann vielleicht nur 10 oder 20 Euro wert und er wird viel länger arbeiten müssen, um die 200 Euro abzahlen zu können.

Wie dem auch sei, das Opfer erhält, was ihm zusteht, und es liegt am Dieb, wie lange das dauern wird. Der Verbrecher kann es bereuen, seine Einstellung ändern, seine Schuld der Gesellschaft gegenüber abtragen und mit seinem Leben wieder klarkommen oder sich in Selbstmitleid ergehen und weit mehr Zeit damit zubringen seine Schuld zurückzuzahlen.

Exodus 22,16 - Wenn jemand ein noch nicht verlobtes Mädchen verführt und bei ihm schläft, dann soll er das Brautgeld zahlen und sie zur Frau nehmen.

Exodus 22,17 - Weigert sich aber ihr Vater, sie ihm zu geben, dann hat er ihm so viel zu zahlen, wie der Brautpreis für eine Jungfrau beträgt.

Exodus 22,18 - Eine Hexe sollst du nicht am Leben lassen.

Exodus 22,19 - Jeder, der mit einem Tier verkehrt, soll mit dem Tod bestraft werden.

Exodus 22,20 - Wer einer Gottheit außer Jahwe Schlachtopfer darbringt, an dem soll die Vernichtungsweihe vollstreckt werden.

Exodus 22,21 - Einen Fremden sollst du nicht ausnützen oder ausbeuten, denn ihr selbst seid in Ägypten Fremde gewesen.

Exodus 22,22 - Ihr sollt keine Witwe oder Waise ausnützen.

Exodus 22,23 - Wenn du sie ausnützt und sie zu mir schreit, werde ich auf ihren Klageschrei hören.

Exodus 22,24 - Mein Zorn wird entbrennen, und ich werde euch mit dem Schwert umbringen, so dass eure Frauen zu Witwen und eure Söhne zu Waisen werden.

Exodus 22,25 - Leihst du einem aus meinem Volk, einem Armen, der neben dir wohnt, Geld, dann sollst du dich gegen ihn nicht wie ein Wucherer benehmen. Ihr sollt von ihm keinen Wucherzins fordern.

Exodus 22,26 - Nimmst du von einem Mitbürger den Mantel zum Pfand, dann sollst du ihn bis Sonnenuntergang zurückgeben;

Exodus 22,27 - denn es ist seine einzige Decke, der Mantel, mit dem er seinen bloßen Leib bedeckt. Worin soll er sonst schlafen? Wenn er zu mir schreit, höre ich es, denn ich habe Mitleid.

Exodus 22,28 - Du sollst Gott nicht verächtlich machen und den Fürsten deines Volkes nicht verfluchen.

Exodus 22,29 - Deinen Reichtum und Überfluss sollst du nicht für dich behalten. Den Erstgeborenen unter deinen Söhnen sollst du mir geben.

Exodus 22,30 - Ebenso sollst du es mit deinen Rindern, Schafen und Ziegen halten. Sieben Tage sollen sie bei ihrer Mutter bleiben, am achten Tag sollst du sie mir übergeben.

Exodus 22,31 - Als heilige Männer sollt ihr mir gehören. Fleisch von einem Tier, das auf dem Feld gerissen wurde, sollt ihr nicht essen; ihr sollt es den Hunden vorwerfen.

→ Die Sitten- und Zeremoniengesetze. Sodomie wird mit dem Tod bestraft. Frauen und Kinder ohne den Schutz eines Mannes erhalten den besonderen Schutz Jahwes.

Obwohl diese Gesetze an Israel gerichtet sind, werden Sie bemerken, dass sie die Unterdrückung oder Misshandlung anderer Völker verbieten, ganz im Gegensatz zu vielen Gesetzen des jüdischen Talmud, die wir bis jetzt kennengelernt haben, die diese Unterdrückung von Nichtjuden bewusst fördern.

Auf Geld, das den Armen geliehen wurde, Zins zu fordern, ist verboten. Das schließt diejenigen ein, die kein eigenes Heim haben. Das bedeutet, dass Firmen, die Hypotheken vergeben, klar gegen dieses Gesetz verstoßen.

Exodus 23,1 - Du sollst kein leeres Gerücht verbreiten. Biete deine Hand nicht dem, der Unrecht hat, indem du als falscher Zeuge auftrittst.

Exodus 23,2 - Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist, und sollst in einem Rechtsverfahren nicht so aussagen, dass du dich der Mehrheit fügst und das Recht beugst.

Exodus 23,3 - Du sollst auch den Geringen in seinem Rechtsstreit nicht begünstigen.

Exodus 23,4 - Wenn du dem verirrtten Rind oder dem Esel deines Feindes begegnest, sollst du ihm das Tier zurückbringen.

Exodus 23,5 - Wenn du siehst, wie der Esel deines Gegners unter der Last zusammenbricht, dann lasse ihn nicht im Stich, sondern leiste ihm Hilfe!

Exodus 23,6 - Du sollst das Recht des Armen in seinem Rechtsstreit nicht beugen.

Exodus 23,7 - Von einem unlauteren Verfahren sollst du dich fernhalten. Wer unschuldig und im Recht ist, den bring nicht um sein Leben; denn ich spreche den Schuldigen nicht frei.

Exodus 23,8 - Du sollst dich nicht bestechen lassen; denn Bestechung macht Sehende blind und verkehrt die Sache derer, die im Recht sind.

Exodus 23,9 - Einen Fremden sollst du nicht ausbeuten. Ihr wisst doch, wie es einem Fremden zumute ist; denn ihr selbst seid in Ägypten Fremde gewesen.

→ Die Gesetze über die Gerechtigkeit. Sei ehrlich, lasse dich nicht von den Missetaten einer Gruppe von anderen mitreißen, vergiss nicht, dass eins mit Jahwe zu sein bedeutet die Mehrheit zu sein.

Man muss sogar seinem Feind helfen, sein Eigentum zu schützen. Man darf einen Ausländer nicht ausnutzen. Und die Erinnerung daran, wie sich das anfühlt, wird mit dem Hinweis darauf geweckt, wie Israel in Ägypten durch Versklavung ausgenutzt wurde.

Exodus 23,10 - Sechs Jahre kannst du in deinem Land säen und die Ernte einbringen;

Exodus 23,11 - im siebten sollst du es brach liegen lassen und nicht bestellen. Die Armen in deinem Volk sollen davon essen, den Rest mögen die Tiere des Feldes fressen. Das gleiche sollst du mit deinem Weinberg und deinen Ölbäumen tun.

Exodus 23,12 - Sechs Tage kannst du deine Arbeit verrichten, am siebten Tag aber sollst du ruhen, damit dein Rind und dein Esel ausruhen und der Sohn deiner Sklavin und der Fremde zu Atem kommen.

Exodus 23,13 - Auf alles, was ich euch gesagt habe, sollt ihr achten. Den Namen eines anderen Gottes sollt ihr nicht aussprechen, er soll dir nicht über die Lippen kommen.

→ Die Gesetze über den Sabbat. Man soll an einem Tag der Woche ausruhen und auch jedermann und jedem Tier, das für einen arbeitet, einen Tag der Ruhe geben.

Interessanterweise sollte der Acker jedes siebte Jahr nicht bestellt werden und brachliegen. Das steht im Gegensatz dazu, was die Israel Völker heute tun, indem sie regelmäßig den Ackerboden mit Chemikalien vollpumpen, die von multinationalen Unternehmen hergestellt werden, und den Boden nie sich selbst überlassen, um sich auf natürliche Weise regenerieren zu können.

Exodus 23,14 - Dreimal im Jahr sollst du mir ein Fest feiern.

Exodus 23,15 - Du sollst das Fest der Ungesäuerten Brote halten. Im Monat Abib sollst du zur festgesetzten Zeit sieben Tage lang ungesäuertes Brot essen, wie ich es dir geboten habe. Denn in diesem Monat bist du aus Ägypten ausgezogen. Man soll nicht mit leeren Händen vor mir erscheinen.

Exodus 23,16 - Du sollst auch das Fest der Ernte, des ersten Ertrags deiner Aussaat auf dem Feld, halten, ebenso das Fest der Lese am Ende des Jahres, wenn du den Ertrag deines Feldes eingebracht hast.

Exodus 23,17 - Dreimal im Jahr sollen alle deine Männer vor Jahwe (dem Herrn) erscheinen.

Exodus 23,18 - Beim Schlachten sollst du das Blut meines Opfers nicht über gesäuertes Brot fließen lassen. Das Fett meines Festopfers darf nicht bis zum Morgen liegenbleiben.

Exodus 23,19 - Von den Erstlingsfrüchten deines Ackers sollst du die besten in das Haus Jahwes (des Herrn), deines Gottes, bringen. Das Junge einer Ziege sollst du nicht in der Milch seiner Mutter kochen.

→ Die Gesetze bezüglich der drei in einem Jahr abzuhaltenden Feste.

Diese Feste werden heute kaum noch gefeiert. Stattdessen wird Weihnachten und Ostern gefeiert, die heidnische Feiern sind, bei denen der Sonne- und Mondgott geehrt werden, die nichts mit Jahwe oder Seinem Israel Volk zu tun haben.

Tatsächlich ist der 25. Dezember nicht einmal der Tag, an dem Jesus Christus geboren wurde. Er soll, wie allgemein angenommen wird, beinahe drei Monate früher Ende September oder Anfang Oktober geboren worden sein.

Exodus 31,12 - Jahwe (der Herr) sprach zu Mose:

Exodus 31,13 - Sag den Israeliten: Ihr sollt meine Sabbate halten; denn das ist ein Zeichen zwischen mir und euch von Generation zu Generation, damit man erkennt, dass ich, Jahwe (der Herr), es bin, der euch heiligt.

Exodus 31,14 - Darum haltet den Sabbat; denn er soll euch heilig sein. Wer ihn entweicht, soll mit dem Tod bestraft werden. Denn jeder, der an ihm eine Arbeit verrichtet, soll aus seinen Stammesgenossen ausgemerzt werden.

Exodus 31,15 - Sechs Tage soll man arbeiten; der siebte Tag ist Sabbat, Ruhetag, heilig für Jahwe (den Herrn). Jeder, der am Sabbat arbeitet, soll mit Tod bestraft werden.

Exodus 31,16 - Die Israeliten sollen den Sabbat halten, indem sie ihn von Generation zu Generation als einen ewigen Bund halten.

Exodus 31,17 - Für alle Zeiten wird er ein Zeichen zwischen mir und den Israeliten sein. Denn in sechs Tagen hat Jahwe (der Herr) Himmel und Erde gemacht; am siebten Tag ruhte er und atmete auf.

→ Jahwe befiehlt, dass der Sabbat heilig ist, dass Israel an diesem Tag nicht arbeiten darf.

Interessanterweise erlaubten England und Wales erst im Sunday Trading Act (Gesetz bezüglich Gewerbe und Handel am Sonntag) von 1994, dass am Sonntag Handel betrieben werden durfte.

Die Kirchen leisteten symbolischen Widerstand und forderten Handelsgeschäfte auf nur sechs Stunden täglich zu begrenzen.

Dies erfolgte sechs Jahre nach dem Licensing Act (Lizenzgesetz) von 1988, das Kneipen den ganzen Tag von 11 Uhr vormittags bis 11 Uhr nachts zu öffnen erlaubte. Früher durften die Kneipen nachmittags nicht öffnen.

Dieses Lizenz- und Gewerbegesetz verunglimpfte nicht nur den Sabbat, sondern brach auch Israels Bund diesbezüglich mit Jahwe.

Niemand sollte mehr daran zweifeln, dass demokratisch gewählte Regierungen das Gegenteil von dem tun, was Jahwe befohlen hat.

Levitikus 5,20 - Jahwe (der Herr) sprach zu Mose:

Levitikus 5,21 - Wenn jemand sündigt und eine Veruntreuung gegen Jahwe (den Herrn) begeht, indem er einen aus seinem Volk über anvertrautes oder hinterlegtes oder geraubtes Gut täuscht oder ihn übervorteilt,

Levitikus 5,22 - oder verlorenes Gut findet und es leugnet oder einen Meineid leistet hinsichtlich irgendeiner Sünde, die ein Mensch begehen kann,

Levitikus 5>23 - wenn er also auf solche Weise sündigt und schuldig wird, muss er das, was er geraubt oder durch Übervorteilung gewonnen hat oder was ihm anvertraut wurde, oder das Verlorene, das er gefunden hat, zurückgeben,

Levitikus 5,24 - oder er muss den Schaden, den er durch den Meineid angerichtet hat, wiedergutmachen; am Tag seines Schuldopfers erstatte er dem Geschädigten den um ein Fünftel vermehrten Wert.

→ Jahwe betont also auch hier, wie wichtig Ehrlichkeit ist. In diesem Fall darf derjenige, der etwas gefunden hat, es ganz sicher nicht behalten. Die Menschen Israels sollen sich untereinander ehrenhaft verhalten. Tun sie das nicht, gilt dies als Sünde gegen Jahwe.

Interessanterweise sehen die Juden, die behaupten, das Volk Israel zu sein, den Umgang mit verlorenem Gut anders. In Choschen Hammaschpat (266,1) heißt es: „Ein Jude kann alles behalten, was er gefunden hat, was den Akum (Christen) gehört“.

Levitikus 7,22 -Jahwe (der Herr) sprach zu Mose:

Levitikus 7,23 - Sag zu den Israeliten: Von Rind, Schaf oder Ziege dürft ihr keinerlei Fett essen.

Levitikus 7,24 - Das Fett eines verendeten oder zerrissenen Tieres kann zu jedem Zweck verwendet werden, doch essen dürft ihr es auf keinen Fall.

Levitikus 7,25 - Jeder, der dennoch das Fett eines Tieres isst, das man als Feueropfer für den Herrn darbringt, soll aus seinen Stammesgenossen ausgemerzt werden.

Levitikus 7,26 - Wo immer ihr wohnt, dürft ihr kein Blut genießen, weder von Vögeln noch vom Vieh.

Levitikus 7,27 - Wer Blut genießt, soll aus seinen Stammesgenossen ausgemerzt werden.

-* Die Gesetze, die bestimmen, dass weder Fett noch Blut gegessen werden darf.

Levitikus 11,1 - Jahwe (der Herr) sprach zu Mose und Aaron:

Levitikus 11,2 - Sagt den Israeliten: Das sind die Tiere, die ihr von allem Vieh auf der Erde essen dürft:

Levitikus 11,3 - Alle Tiere, die gespaltene Klauen haben, Paarzeher sind und wiederkäuen, dürft ihr essen.

Levitikus 11,4 - Jedoch dürft ihr von den Tieren, die wiederkäuen oder gespaltene Klauen haben, folgende nicht essen: Ihr sollt für unrein halten das Kamel, weil es zwar wiederkäut, aber keine gespaltenen Klauen hat; Levitikus 11,5- ihr sollt für unrein halten den Klippdachs, weil er zwar wiederkäut, aber keine gespaltenen Klauen hat;

Levitikus 11,6 — ihr sollt für unrein halten den Hasen, weil er zwar wiederkäut, aber keine gespaltenen Klauen hat;

Levitikus 11,7 - ihr sollt für unrein halten das Wildschwein, weil es zwar gespaltene Klauen hat und Paarzeher ist, aber nicht wiederkäut.

Levitikus 11,8 - Ihr dürft von ihrem Fleisch nicht essen und ihr Aas nicht berühren; ihr sollt sie für unrein halten.

Levitikus 11,9 - Von allen Tieren, die im Wasser leben, dürft ihr essen; alle Tiere mit Flossen und Schuppen, die im Wasser, in Meeren und Flüssen leben, dürft ihr essen.

Levitikus 11,10 - Aber alles, was in Meeren oder Flüssen lebt, alles Kleingetier des Wassers und alle Lebewesen, die im Wasser leben und keine Flossen oder Schuppen haben, seien euch abscheulich.

Levitikus 11,1 - Ihr sollt sie als abscheulich ansehen; von ihrem Fleisch dürft ihr nicht essen, und ihr Aas sollt ihr verabscheuen.

Levitikus 11,12 - Alles, was ohne Flossen oder Schuppen im Wasser lebt, haltet für abscheulich!

Levitikus 11,13 - Unter den Vögeln sollt ihr folgende verabscheuen - man darf sie nicht essen, sie sind abscheulich: Aasgeier, Schwarzgeier, Bartgeier,

Levitikus 11,14 - Milan, die verschiedenen Bussardarten,

Levitikus 11,15 - alle Arten des Raben,

Levitikus 11,16 - Adlereule, Kurzhohreule, Langohreule und die verschiedenen Falkenarten,

Levitikus 11,17 - Weißeule, Kleineule, Fischadler,

Levitikus 11,18 - Schwan, Pelikan, Geieradler,

Levitikus 11,19 - den Storch, die verschiedenen Reiherarten, Wiedehopf und Fledermaus.

Levitikus 11,20 - Alle Kleintiere mit Flügeln und vier Füßen seien euch abscheulich.

Levitikus 11,21 - Von diesen Kleintieren mit Flügeln und vier Füßen dürft ihr aber jene essen, die Springbeine haben, um damit auf dem Boden zu hüpfen.

Levitikus 11,22 - Von ihnen dürft ihr die verschiedenen Arten der Wanderheuschrecke, der Solam-, der Hargol- und der Hagab-Heuschrecke essen.

Levitikus 11,23 - Alle übrigen Kleintiere mit Flügeln und vier Füßen aber seien euch abscheulich.

Levitikus 11,24 - An diesen Tieren verunreinigt ihr euch; jeder, der ihr Aas berührt, wird unrein bis zum Abend.

Levitikus 11,25 - Jeder, der ihr Aas trägt, muss seine Kleider waschen und ist unrein bis zum Abend.

Levitikus 11,26 - Alle Tiere mit gespaltenen Klauen, die aber nicht Paarzeher sind und nicht wiederkäuen, sollt ihr für unrein halten; jeder, der sie berührt, wird unrein.

Levitikus 11,27 - Alle Vierfüßler, die auf Pfoten gehen, sollt ihr für unrein halten; jeder, der ihr Aas berührt, wird unrein bis zum Abend,

Levitikus 11,28 - und wer ihr Aas trägt, muss seine Kleider waschen und ist unrein bis zum Abend. Ihr sollt sie für unrein halten.

Levitikus 11,29 - Unter dem Kleingetier, das auf dem Boden kriecht, sollt ihr für unrein halten den Maulwurf, die Maus und die verschiedenen Arten der Eidechsen,

Levitikus 11,30 - nämlich den Gecko, die Koach- und die Letaa-Eidechse, den Salamander und das Chamäleon.

Levitikus 11,31 - Unter allem Kleingetier sollt ihr diese für unrein halten. Jeder, der sie berührt, wenn sie tot sind, ist unrein bis zum Abend.

Levitikus 11,32 - Jeder Gegenstand, auf den eines dieser Tiere fällt, wenn sie tot sind, wird unrein, jedes Holzgerät, Kleid, Fell, grobes Zeug und jeder Gebrauchsgegenstand. Man muss einen solchen Gegenstand in Wasser tauchen; er ist unrein bis zum Abend und erst dann wieder rein.

Levitikus 11,33 - Jedes Tongefäß, in das ein solches Tier fällt, müsst ihr zerbrechen, und sein Inhalt ist unrein.

Levitikus 11,34 - Jede Speise, die man essen will, wird unrein, wenn Wasser aus einem solchen Gefäß daraufkommt; jedes Getränk, das man trinken will, wird durch ein solches Gefäß unrein.

Levitikus 11,35 - Alles, worauf ein Aas von ihnen fällt, wird unrein; ein Backofen und ein kleiner Herd müssen niedergerissen werden, denn sie sind unrein, und als unrein sollen sie euch gelten.

Levitikus 11,36 - Nur eine Quelle und eine Zisterne mit angesammeltem Wasser bleiben rein. Jeder, der ein Aas von jenen Tieren berührt, wird unrein.

Levitikus 11,37 - Wenn ein Aas von ihnen auf irgendeinen Samen fällt, der gesät werden soll, so bleibt er rein.

Levitikus 11,38 - Wenn aber das Korn mit Wasser befeuchtet war und ein solches Aas darauf fällt, sollt ihr es für unrein halten.

Levitikus 11,39 - Wenn eines der Tiere, das euch zur Nahrung dient, verendet, so wird der, der sein Aas berührt, unrein bis zum Abend.

Levitikus 11,40 - Wer von solchem Fleisch isst, muss seine Kleider waschen und ist unrein bis zum Abend: wer solches Aas trägt, muss seine Kleider waschen und ist unrein bis zum Abend.

Levitikus 11,41 - Jedes Kleintier, das sich auf dem Boden bewegt, ist abscheulich und darf nicht gegessen werden.

Levitikus 11,42 - Alles, was sich auf dem Bauch oder auf vier und mehr Füßen fortbewegt, kurz Kleingetier, das sich auf dem Boden bewegt, dürft ihr nicht essen, denn es ist abscheulich.

Levitikus 11,43 - Macht euch nicht selbst abscheulich mit all diesem Gewimmel von Kleintieren, und macht euch durch sie nicht unrein, indem ihr euch durch sie verunreinigen lässt.

Levitikus 11,44 - Denn ich bin Jahwe (der Herr), euer Gott. Erweist euch als heilig, und seid heilig, weil ich heilig bin. Verunreinigt euch daher nicht selbst durch all diese Kleintiere, die auf dem Boden kriechen.

Levitikus 11,45 - Denn ich bin Jahwe (der Herr), der euch aus Ägypten heraufgeführt hat, um euer Gott zu sein. Ihr sollt daher heilig sein, weil ich heilig bin.

Levitikus 11,46 - Das ist das Gesetz über das Vieh, die Vögel, alle Lebewesen, die sich im Wasser bewegen, und alle Lebewesen, die auf dem Boden kriechen.

Levitikus 11,47 - So soll man das Unreine und das Reine unterscheiden, die Tiere, die man essen darf, und jene, die man nicht essen darf.

Siehe auch Genesis 1,29 - Dann sprach Jahwe (Gott): Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen.

→ Das bedeutet, dass samentragendes Gemüse und Obst gegessen werden kann. Das schließt Pilze aller Art klar aus.

Wir wollen noch einmal zu Levitikus 11,7 - 11,8 zurückkehren, wo gesagt wird, dass man Schweinefleisch nicht essen darf.

Viele glauben, dieses Verbot sei darauf zurückzuführen, dass in der Zeit, als die Bibel geschrieben wurde (also vor dem elektrischen Kühlschrank), Schweinefleisch schnell verrottete. Wissenschaftliche Studien haben jedoch erwiesen, dass ein Schwein alles, absolut alles, frisst. Um es ganz klar zu sagen: Es frisst verrottendes Fleisch und Gemüse, Exkremente, Urin, Maden, usw.

Das Schwein scheidet Giftstoffe nicht durch Schwitzen aus, weil es weder schwitzt noch transpiriert. Deshalb ist Schweinefleisch dreißigmal giftiger als Rindfleisch und zweimal so fett.

Obwohl Schweinefleisch mehr Giftstoffe enthält, wird es in nur der Hälfte der Zeit verdaut. Das bedeutet, die Leber hat nur halb so viel Zeit, dreißigmal mehr Giftstoffe herauszufiltern.

Im Körper der Schweine sind viele Parasiten, wie zum Beispiel Bandwürmer und Fadenwürmer. Fadenwürmer können die Trichinenkrankheit verursachen, die zu einer Reihe von Krankheiten wie Typhus, multiple Sklerose und Gehirnhautentzündung führt.

Das sind nur einige der unappetitlichen Tatsachen bezüglich der aus Schweinefleisch hergestellten Lebensmittel und warum man vom Schweinefleisch am besten die Finger lässt.

Wie man sieht, erfolgte das Verbot nicht, wie von einigen Glaubensgemeinschaften behauptet, aus religiösen Gründen, sondern aus gesundheitlichen Gründen.

Und wie steht es mit Levitikus 11,10- 11,11, wo es heißt, dass man keine Schalentiere essen darf?

Schalentiere sind im Grunde die Schweine des Meeresbodens. Sie ernähren sich von dem, was auf dem Boden liegt, wo viele Giftstoffe und Bakterien vorkommen. Sie nehmen diese Stoffe in ihr System genauso auf wie die Schweine.

Schweine und Schalentiere haben einen Daseinszweck, nämlich den Boden beziehungsweise den Meeresgrund zu säubern. Wie die Bibel sagt, sind sie für den Verzehr durch den Menschen nicht geeignet.

Levitikus 12,1 - Jahwe (der Herr) sprach zu Mose:

Levitikus 12,2 - Sag zu den Israeliten: Wenn eine Frau niederkommt und einen Knaben gebiert, ist sie sieben Tage unrein, wie sie in der Zeit ihrer Regel unrein ist.

Levitikus 12,3 - Am achten Tag soll man die Vorhaut des Kindes beschneiden,

Levitikus 12,4 - und dreiunddreißig Tage soll die Frau wegen ihrer Reinigungsblutung zu Hause bleiben. Sie darf nichts Geweihtes berühren und nicht zum Heiligtum kommen, bis die Zeit ihrer Reinigung vorüber ist.

Levitikus 12,5 - Wenn sie ein Mädchen gebiert, ist sie zwei Wochen unrein wie während ihrer Regel. Sechsendsechzig Tage soll sie wegen ihrer Reinigungsblutung zu Hause bleiben.

→ Die Gesetze bezüglich der Riten nach der Geburt.

Das Gebot der Beschneidung scheint mit dem Kreuzesopfer Jesu Christi hinfällig geworden zu sein. Siehe Galater:

Galater 5,2 - Hört, was ich, Paulus, euch sage: Wenn ihr euch beschneiden lässt, wird Christus euch nichts nützen.

Galater 5,3 - Ich versichere noch einmal jedem, der sich beschneiden lässt: Er ist verpflichtet, das ganze Gesetz zu halten.

Levitikus 15,1 - Jahwe (der Herr) sprach zu Mose und Aaron:

Levitikus 15,2 - Redet zu den Israeliten, und sagt zu ihnen: Wenn ein Mann einen Ausfluss aus seinem Körper hat, so ist dieser Ausfluss unrein.

Levitikus 15,3 - Hat er diesen Ausfluss, so besteht seine Unreinheit, ob sein Körper den Ausfluss fließen lässt oder ihn zurückhält; bei ihm liegt Unreinheit vor.

Levitikus 15,4 - Jedes Lager, auf das sich dieser Mann legt, und jeder Gegenstand, auf den er sich setzt, ist unrein.

Levitikus 15,5 - Wer sein Lager berührt, muss seine Kleider waschen, sich in Wasser baden und ist unrein bis zum Abend.

Levitikus 15,6 - Wer sich auf einen Gegenstand setzt, auf dem der Leidende saß, muss seine Kleider waschen, sich in Wasser baden und ist unrein bis zum Abend.

Levitikus 15,7 - Wer den Körper des Leidenden berührt, muss seine Kleider waschen, sich in Wasser baden und ist unrein bis zum Abend.

Levitikus 15,8 - Wenn der Kranke eine reine Person anspuckt, muss sie ihre Kleider waschen, sich in Wasser baden und ist unrein bis zum Abend.

Levitikus 15,9 - Jeder Sattel, den der Kranke benutzt, ist unrein.

Levitikus 15,10 - Jeder, der irgendeinen Gegenstand berührt, der unter dem Kranken war, ist unrein bis zum Abend. Wer einen solchen Gegenstand trägt, muss seine Kleider waschen, sich in Wasser baden und ist unrein bis zum Abend.

Levitikus 15,11 - Jeder, den der Kranke berührt, ohne zuvor seine Hände mit Wasser abzuspuhlen, muss seine Kleider waschen, sich in Wasser baden und ist unrein bis zum Abend.

Levitikus 15,12 - Ein Tongefäß, das der Kranke berührt, muss zerbrochen, und jedes Holzgerät mit Wasser abgespült werden.

Levitikus 15,13 - Wird dieser Mann von seinem Ausfluss rein, soll er sieben Tage bis zu seiner Reinigung zählen. Danach muss er seine Kleider waschen, seinen Körper in Quellwasser baden und ist dann rein.

Levitikus 15,14 - Am achten Tag soll er zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen, vor Jahwe (den Herrn) zum Eingang des Offenbarungszeltes kommen und sie dem Priester geben.

Levitikus 15,15 - Mit der einen soll der Priester ein Sündopfer und mit der andern ein Brandopfer darbringen. Der Priester soll ihn so vor Jahwe (dem Herrn) wegen seines Ausflusses entschulden.

Levitikus 15,16 - Hat ein Mann Samenerguss, soll er seinen ganzen Körper in Wasser baden und ist unrein bis zum Abend.

Levitikus 15,17 - Jedes Kleid und jedes Lederstück, auf das Samen gekommen ist, muss mit Wasser gesäubert werden und ist unrein bis zum Abend.

Levitikus 15,18 - Schläft ein Mann, der Samenerguss hat, mit einer Frau, müssen sie sich beide in Wasser baden und sind unrein bis zum Abend.

Levitikus 15,19 - Hat eine Frau Blutfluss und ist solches Blut an ihrem Körper, soll sie sieben Tage lang in der Unreinheit ihrer Regel verbleiben. Wer sie berührt, ist unrein bis zum Abend.

Levitikus 15,20 - Alles, worauf sie sich in diesem Zustand legt, ist unrein, alles, worauf sie sich setzt, ist unrein.

Levitikus 15,21 - Wer ihr Lager berührt, muss seine Kleider waschen, sich in Wasser baden und ist unrein bis zum Abend.

Levitikus 15,22 - Wer irgendeinen Gegenstand berührt, auf dem sie saß, muss seine Kleider waschen, sich in Wasser baden und ist unrein bis zum Abend.

Levitikus 15,23 - Befindet sich etwas auf dem Bett oder auf dem Gegenstand, auf dem sie saß, wird derjenige, der es berührt, unrein bis zum Abend.

Levitikus 15,24 - Schläft ein Mann mit ihr, so kommt die Unreinheit ihrer Regel auf ihn. Er wird für sieben Tage unrein. Jedes Lager, auf das er sich legt, wird unrein.

Levitikus 15,25 - Hat eine Frau mehrere Tage außerhalb der Zeit ihrer Regel einen Blutfluss oder hält ihre Regel länger an, ist sie für die ganze Dauer dieses Ausflusses im gleichen Zustand der Unreinheit wie während der Zeit ihrer Regel.

Levitikus 15,26 - Jedes Lager, auf das sie sich während der ganzen Dauer ihres Ausflusses legt, ist so wie ihr Lager, auf dem sie während ihrer Regel liegt. Jeder Gegenstand, auf den sie sich setzt, wird unrein wie bei der Unreinheit ihrer Regel.

Levitikus 15,27 - Jeder, der diese Gegenstände berührt, wird unrein; er muss seine Kleider waschen, sich in Wasser baden und ist unrein bis zum Abend.

Levitikus 15,28 - Ist sie von ihrem Ausfluss rein, soll sie sieben Tage zählen und dann rein sein.

Levitikus 15,29 - Am achten Tag soll sie zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen und sie dem Priester zum Eingang des Offenbarungszeltes bringen.

Levitikus 15,30 - Der Priester soll die eine als Sündopfer und die andere als Brandopfer verwenden. Er soll sie so vor Jahwe (dem Herrn) wegen ihres verunreinigenden Ausflusses entsühnen. *

Levitikus 15,31 - Ihr sollt die Israeliten vor ihrer Unreinheit warnen, damit sie nicht in ihr sterben müssen, weil sie meine Wohnstätte in ihrer Mitte verunreinigen.

Levitikus 15,32 - Das ist das Gesetz für einen Mann, der einen Ausfluss hat, für einen, den ein Samenerguss unrein gemacht hat,

Levitikus 15,33 - und für die Frau in der Unreinheit ihrer Regel, also für den Mann oder die Frau mit Ausfluss und den Mann, der mit einer unreinen Frau schläft.

→ Die Gesetze bezüglich der persönlichen Hygiene.

Beachten Sie, dass die priesterlichen Opfertgaben nicht ausgelassen werden. Diese werden erwähnt, um den Wortlaut der vorhergehenden Verse beizubehalten. Israel braucht jetzt keinen Vermittler zwischen sich und Jahwe. Deshalb werden weitere Erwähnungen von Opfertgaben in diesem Buch größtenteils außer Acht gelassen.

Levitikus 18,1 - Jahwe (der Herr) sprach zu Mose:

Levitikus 18,2 - Rede zu den Israeliten, und sag zu ihnen: Ich bin Jahwe (der Herr), euer Gott.

Levitikus 18,3 - Ihr sollt nicht tun, was man in Ägypten tut, wo ihr gewohnt habt; ihr sollt nicht tun, was man in Kanaan tut, wohin ich euch führe. Ihre Bräuche sollt ihr nicht befolgen.

Levitikus 18,4 - Meine Vorschriften sollt ihr einhalten, und meine Satzungen sollt ihr beachten und befolgen. Ich bin Jahwe (der Herr), euer Gott.

Levitikus 18,5 - Ihr sollt auf meine Satzungen und meine Vorschriften achten. Wer sie einhält, wird durch sie leben. Ich bin Jahwe (der Herr).

Levitikus 18,6 - Niemand von euch darf sich einer Blutsverwandten nähern, um ihre Scham zu entblößen. Ich bin Jahwe (der Herr).

Levitikus 18,7 - Die Scham deines Vaters, nämlich die Scham deiner Mutter, darfst du nicht entblößen. Sie ist deine Mutter, du darfst ihre Scham nicht entblößen

Levitikus 18,8 - Die Scham der Frau deines Vaters darfst du nicht entblößen; sie ist die Scham deines Vaters.

Levitikus 18,9 - Die Scham deiner Schwester, einer Tochter deines Vaters oder einer Tochter deiner Mutter, darfst du nicht entblößen, sei sie im Haus oder außerhalb geboren.

Levitikus 18,10 - Die Scham einer Tochter deines Sohnes oder einer Tochter deiner Tochter darfst du nicht entblößen; denn ihre Scham ist deine eigene Scham.

Levitikus 18,11 - Die Scham der Tochter einer Frau deines Vaters darfst du nicht entblößen. Sie ist deinem Vater geboren, also deine Schwester; du darfst ihre Scham nicht entblößen.

Levitikus 18,12 - Die Scham einer Schwester deines Vaters darfst du nicht entblößen; denn sie ist mit deinem Vater leiblich verwandt.

Levitikus 18,13 - Die Scham der Schwester deiner Mutter darfst du nicht entblößen; denn sie ist mit deiner Mutter leiblich verwandt.

Levitikus 18,14 - Die Scham des Bruders deines Vaters darfst du nicht entblößen; du darfst dich seiner Frau nicht nähern; denn sie ist deine Tante.

Levitikus 18,15 - Die Scham deiner Schwiegertochter darfst du nicht entblößen. Sie ist die Frau deines Sohnes; du darfst ihre Scham nicht entblößen.

Levitikus 18,16 - Die Scham der Frau deines Bruders darfst du nicht entblößen; denn sie ist die Scham deines Bruders.

Levitikus 18,17 - Die Scham einer Frau und gleichzeitig die ihrer Tochter darfst du nicht entblößen; weder die Tochter ihres Sohnes noch die Tochter ihrer Tochter darfst du nehmen, um ihre Scham zu entblößen. Sie sind leiblich verwandt, es wäre Blutschande.

Levitikus 18,18 - Du darfst neben einer Frau nicht auch noch deren Schwester heiraten; du würdest sie zur Nebenbuhlerin machen, wenn du zu Lebzeiten der Frau die Scham ihrer Schwester entblößt.

Levitikus 18,19 - Einer Frau, die wegen ihrer Regel unrein ist, darfst du dich nicht nähern, um ihre Scham zu entblößen.

Levitikus 18,20 — Der Frau deines Stammesgenossen darfst du nicht beiwohnen; du würdest dadurch unrein.

Levitikus 18,21 - Von deinen Nachkommen darfst du keinen für Moloch darbringen. Du darfst den Namen deines Gottes nicht entweihen. Ich bin Jahwe, der Herr.

Levitikus 18,22 - Du darfst nicht mit einem Mann schlafen, wie man mit einer Frau schläft; das wäre ein Gräuel.

Levitikus 18,23 - Keinem Vieh darfst du beiwohnen; du würdest dadurch unrein. Keine Frau darf vor ein Vieh hintreten, um sich mit ihm zu begatten; das wäre eine schandbare Tat.

→ Die Gesetze Israels bezüglich der Sexualmoral.

Die Juden, die behaupten, sie seien das Israel der Bibel, haben ganz andere Vorstellungen von Sexualmoral. Im Synhedrin 74b Tosephoth des Talmud heißt es: „Der Geschlechtsverkehr der Goyim (Nichtjuden) ist wie der des Vieh“.

Und im Kethuboth 3b des Talmud steht: „Der Same eines Goyim ist so viel wert wie der eines Tieres“.

Im Zohar, Abschnitt II, 64b, dem bedeutendsten Schriftwerk der Kabbala, heißt es: „Wenn nur die Götzendiener Geschlechtsverkehr hätten, würde die Welt nicht weiterbestehen. Deshalb wird uns gelehrt, dass ein Jude diesen ruchlosen Räubern nicht weichen soll. Denn wenn sich diese in größerer Zahl vermehren, wird es uns ihretwegen unmöglich sein weiterzubestehen. Denn sie vermehren sich wie die Hunde“.

Die Juden, die behaupten, das Israel der Bibel zu sein, haben auch andere Sexualgesetze als die, die wir eben in der Bibel betrachtet haben.

Im einem Abschnitt des Talmud mit der Überschrift Synhedrin 55a heißt es zu Sodomie: „Rabh erklärt: Neun Jahre sind das Mindestalter, doch wenn einer Sodomie treibt mit einem Kind geringeren Alters, trifft ihn keine Schuld. Für Samuel sind drei Jahre das Mindestalter. Mit neun Jahren ist ein Junge geschlechtlich reif.“

Synhedrin 69a macht dies deutlich mit den Worten: „So ein Minderjähriger hat Samen, zeugen aber kann er nicht, wie das Getreide, das noch nicht ein Drittel der Reife erlangt hat“.

Und noch einmal Synhedrin 55a: „Der Bezugspunkt für den Vergleich ist die geschlechtliche Reife einer Frau, die drei Jahre alt geworden ist“. Dieser Punkt wird erneut bestätigt in Synhedrin 55b, wo es heißt: „Mit drei Jahren und einem Tage kann eine (weibliche Person) durch den Beischlaf angetraut werden“.

Für die Juden, die meinen, dreijährige Mädchen seien etwas zu alt für sie, gibt es einen Vorbehalt, und sie können sich mit dem Abschnitt Kethuboth 10b - 11a des Talmud trösten, in dem es in Fußnote 17 heißt: „Wenn sie geschlechtlich verkehrten bevor sie drei Jahre und einen Tag alt sind, wächst das Jungfernhäutchen nach und sie sind wieder jungfräulich“. Dies wird weiter verdeutlicht durch Fußnote 7 des Kethuboth 11b: „Die dadurch ausfließende Träne ist kein Verlust, da der Tränensack sich wieder füllt, ebenso wächst die Jungfernschaft in diesem Alter nach“. Weiter oben im Text von Kethuboth 11b liest man: „Wenn ein Erwachsener einer Minderjährigen beigewohnt hat, so ist dies nichts, denn unter diesem Alter ist es ebenso, als wenn man mit dem Finger gegen das Auge kommt, wenn aber ein Minderjähriger einer Erwachsenen beigewohnt hat, so hat er sie zur Verletzten gemacht“.

Der jüdische Talmud unterrichtet die Juden im Abschnitt Kethuboth 61b auch, wie häufig sie je nach Beruf Geschlechtsverkehr haben können: „Die Zeiten für den Vollzug der ehelichen Pflicht sind: für unabhängige Männer jeden Tag; für Arbeiter zweimal in der Woche; für Eseltreiber einmal jede Woche; für Kameltreiber einmal alle dreißig Tage; für Matrosen einmal in sechs Monaten“.

Die Juden behaupten, ihre Torah seien die ersten fünf Bücher Mose: Genesis, Exodus, Levitikus, Numeri und Deuteronomium. Ich habe diese Bücher oft gelesen, um dieses Buch schreiben zu können, und ich kann dem Leser versichern, dass die von Juden gutgeheißene Vergewaltigung von Kindern nirgendwo in einem dieser Bücher zu finden ist. Um noch einmal zum jüdischen Talmud zurückzukehren: Der Abschnitt Jabmuth 59b zeigt eine viel politisch korrektere Einstel-

lung zum Zölibat der Priester. Dort heißt es: „Ist sie von einem Vieh beschlafen worden, so ist sie für Priester tauglich... Einst ereignete sich in Hitlo, dass ein Dorfhund ein Mädchen, als sie das Zimmer fegte, von hinten beschlief, und Rabbi erlaubte sie für Priester".

Diese Meinung wird im Abschnitt Sotah 26b des Talmud wiederholt, wo man liest: „... Dies (Ehebruch) schließt ein Vieh aus, da es bei einem Vieh keine Hurerei gibt".

Der Talmud gibt im Abschnitt Jabmuth 60B einen Rat, wie man feststellen kann, ob eine Frau noch Jungfrau ist: „Man setzte sie auf die Mündung eines Weinfasses; bei der Deflorierten drang der Duft durch, bei den Jungfrauen drang der Duft nicht durch".

Levitikus 19,13 - Du sollst deinen Nächsten nicht ausbeuten und ihn nicht um das Seine bringen. Der Lohn des Tagelöhners soll nicht über Nacht bis zum Morgen bei dir bleiben.

Levitikus 19,14 - Du sollst einen Tauben nicht verfluchen und einem Blinden kein Hindernis in den Weg stellen; vielmehr sollst du deinen Gott fürchten. Ich bin Jahwe (der Herr).

Levitikus 19,15 - Ihr sollt in der Rechtsprechung kein Unrecht tun. Du sollst weder für einen Geringen noch für einen Großen Partei nehmen; gerecht sollst du deinen Stammesgenossen richten.

Levitikus 19,16 - Du sollst deinen Stammesgenossen nicht verleumden und dich nicht hinstellen und das Leben deines Nächsten fordern. Ich bin Jahwe (der Herr).

Levitikus 19,17 - Du sollst in deinem Herzen keinen Hass gegen deinen Bruder tragen. Weise deinen Stammesgenossen zurecht, so wirst du seinetwegen keine Schuld auf dich laden.

Levitikus 19,18 - An den Kindern deines Volkes sollst du dich nicht rächen und ihnen nichts nachtragen. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Ich bin Jahwe (der Herr).

Levitikus 19,19 - Ihr sollt auf meine Satzungen achten: Unter deinem Vieh sollst du nicht zwei Tiere verschiedener Art sich begatten lassen. Dein Feld sollst du nicht mit zweierlei Arten besäen. Du sollst kein aus zweierlei Fäden gewebtes Kleid anlegen.

→ Sei ehrlich zu deinem Nächsten. Sehe nicht auf den Armen herab und schaue nicht zum Reichen auf. Irdischer Reichtum ist kein Zeichen für den Charakter eines Menschen.

Du sollst nicht das Leben deines Nächsten fordern. Wenn dein Nächster jedoch gegen das Gesetz verstoßen hat, sollst du davon Zeugnis ablegen, wie es in Levitikus 19,17 bezüglich der „Zurechtweisung“ steht.

Du sollst deinen Bruder nicht hassen. Wenn du mit einem Stammesgenossen des Volkes Israel ein Problem hast, musst du ihm dies direkt sagen. Schwätze nicht über ihn zu anderen, hege keinen Groll gegen ihn und sei nicht unehrlich ihm gegenüber, indem du ihm nicht sagst, dass du gegen ihn verbittert bist. Denn dadurch nimmst du ihm die Möglichkeit, deine Meinung über ihn zu ändern.

Wir schließen dieses Thema ab mit einigen weiteren Gesetzen über die Pflicht, die Reinheit beizubehalten. Wir haben schon etwas über die Reinheit der Rasse gelernt, doch hier wird Israel sogar angewiesen, noch nicht einmal aus verschiedenen Fäden gewebte Kleider zu tragen.

Levitikus 19,28 - Für einen Toten dürft ihr keine Einschnitte auf eurem Körper anbringen, und ihr dürft euch keine Zeichen einritzen lassen. Ich bin Jahwe (der Herr).

Levitikus 19,29 - Entweih nicht deine Tochter, indem du sie der Unzucht preisgibst, damit das Land nicht der Unzucht verfällt und voller Schandtät wird.

Levitikus 19,30 - Ihr sollt auf meine Sabbate achten und mein Heiligtum fürchten. Ich bin Jahwe (der Herr).

Levitikus 19,31- Wendet euch nicht an die Totenbeschwörer, und sucht nicht die Wahrsager auf; sie verunreinigen euch. Ich bin Jahwe (der Herr), euer Gott.

Levitikus 19,32 - Du sollst vor grauem Haar aufstehen, das Ansehen eines Greises ehren und deinen Gott fürchten. Ich bin Jahwe (der Herr).

Levitikus 19,33 - Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.

Levitikus 19,34 - Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn

ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen. Ich bin Jahwe (der Herr), euer Gott.

Levitikus 19,35 - Ihr sollt kein Unrecht begehen bei Gericht, mit Längenmaß, Gewicht und Hohlmaß.

Levitikus 19,36 - Ihr sollt richtige Waagen, richtige Gewichtsteine, richtiges Efa und richtiges Hin haben. Ich bin Jahwe (der Herr), euer Gott, der euch aus Ägypten geführt hat.

→ Du sollst auf deinem Körper keine Zeichen anbringen. In diesem Zusammenhang frage ich mich, warum in letzter Zeit die Mode-, Sport- und Musikbranche und die Medien Tätowierungen so stark als obligatorische Mode fördern.

Beschwörungen sollen beendet und den Wahrsagern soll nicht hinterhergelaufen werden. Genau das zu tun bringen aber die meisten Eltern heute ihren Kindern bei, wie der Erfolg der Harry Potter Bücher und Filme zeigt.

Du darfst nicht zulassen, dass Frauen Israels einen lockeren Lebenswandel führen, denn das könnte dazu führen, dass andere Frauen Israels ihrem Beispiel folgen.

Du musst Greise und Fremde, die bei dir leben, respektieren. Aber warten Sie mal - widerspricht das nicht dem Grundsatz, dass sich Israel von anderen Völkern absondert?

Denken Sie einmal nach: Würden Sie einen älteren Mann aus Ihrer Gemeinschaft respektieren - einen Mörder, Vergewaltiger, Dieb? Natürlich nicht, man erwartet, dass Sie gegen seine verbrecherischen Taten Zeugnis ablegen und sich an die einschlägigen Gesetze halten. Nach demselben Maßstab sollen Sie keinen Fremden misshandeln. Der Fremde sollte sich in Ihrem Land nur vorübergehend, beispielsweise als Kaufmann oder Student, aufhalten. Man erwartet von ihnen, dass sie die Gesetze Jahwes ausdrücklich einhalten, solange sie sich in Ihrem Land aufhalten.

Sie sollten trotzdem von ihnen getrennt bleiben. Das bedeutet jedoch nicht, dass man die, die sich in Ihrem Land aufhalten, schlecht behandelt. Jeder, der etwas anderes sagt, kennt entweder die Gesetze Jahwes nicht oder versucht absichtlich, zwischen die Rassen Zwietracht zu

säen, wahrscheinlich deshalb, um noch mehr satanische Gesetze gegen Hassverbrechen verabschieden zu können, die sowohl Israel als auch andere Rassen davon abhalten sollen, die Gesetze Jahwes einzuhalten. Jede Rasse sollte ihre eigene Region haben, in der sie lebt, um nicht in Versuchung zu kommen, Jahwes siebtes Gebot zu brechen und ihr Rasseerbe durch Verunreinigung zu verschmutzen.

Das in Levitikus 19,36 erwähnte „Efa“ ist ein hebräisches Maß für trockene Güter und „Hin“ ist das hebräische Maß für Flüssigkeiten. Was wir daher diesem Absatz entnehmen, ist, dass wir ein festgelegtes System von Gewichten und Maßen haben müssen. Haben wir das heute bei global tätigen Supermarktketten, die ihre Waren in immer kleineren Mengen verpacken und zum selben Preis verkaufen, ohne das den Kunden zu sagen?

Wäre es für sie nicht einfacher und billiger, einfach den Preis zu erhöhen statt die Größen ihrer Verpackungen zu ändern? Warum tun sie das nicht?

Einfach deshalb, weil es dann wahrscheinlicher ist, dass die Leute erkennen, worauf sie aus sind. Denn jetzt werden die meisten Lebensmittel von den großen Konzernen schon fertig verpackt und die Kunden erinnern sich nur an die Preise der Waren, nicht aber an die Gewichte und Maße der Waren, die sie kaufen.

Ich dachte, wir hätten in der westlichen Welt eine freie Presse. Warum klären uns dann die Medien nicht darüber auf, dass dies geschieht. Stattdessen stützen sie diese Lüge, indem sie ständig die niedrigen Inflationsraten nachplappern, die, wie der Normalbürger erkennen kann, um ein Vielfaches höher sind als die Inflation, die mitgeteilt wird.

In einem System ehrlicher Gewichte und Maße gibt es keine Inflation, denn Spekulanten haben darin keinen Platz, die ständig am Geldsystem herummanipulieren, und so Reichtum für sich selbst schaffen und Elend für alle anderen.

Levitikus 20,1 - Jahwe (der Herr) sprach zu Mose:

Levitikus 20,2 - Sag zu den Israeliten: Jeder Mann unter den Israeliten oder unter den Fremden in Israel, der eines seiner Kinder dem

Moloch gibt, wird mit dem Tod bestraft. Die Bürger des Landes sollen ihn steinigen.

Levitikus 20,3 - Ich achte mein Angesicht gegen einen solchen und merze ihn aus seinem Volk aus, weil er eines seiner Kinder dem Moloch gegeben, dadurch mein Heiligtum verunreinigt und meinen heiligen Namen entweiht hat.

Levitikus 20,4 - Falls die Bürger des Landes ihre Augen diesem Mann gegenüber verschließen, wenn er eines seiner 'Kinder dem Moloch gibt, und ihn nicht töten,

Levitikus 20,5 - so richte ich mein Angesicht gegen ihn und seine Sippe und merze sie aus der Mitte ihres Volkes aus, ihn und alle, die sich mit ihm dem Molochdienst hingeben.

Levitikus 20,6 - Gegen einen, der sich an Totenbeschwörer und Wahrsager wendet und sich mit ihnen abgibt, richte ich mein Angesicht und merze ihn aus seinem Volk aus.

Levitikus 20,7 - Ihr sollt euch heiligen, um heilig zu sein; denn ich bin Jahwe (der Herr), euer Gott.

Levitikus 20,8 - Ihr sollt auf meine Satzungen achten und sie befolgen. Ich bin Jahwe (der Herr), der euch heiligt.

Levitikus 20,9 - Jeder, der seinen Vater oder seine Mutter verflucht, wird mit dem Tod bestraft. Da er seinen Vater oder seine Mutter verflucht hat, soll sein Blut auf ihn kommen.

Levitikus 20,10 - Ein Mann, der mit der Frau seines Nächsten die Ehe bricht, wird mit dem Tod bestraft, der Ehebrecher samt der Ehebrecherin.

Levitikus 20,11 - Ein Mann, der mit der Frau seines Vaters schläft, hat die Scham seines Vaters entblößt. Beide werden mit dem Tod bestraft; ihr Blut soll auf sie kommen.

Levitikus 20,12 - Schläft einer mit seiner Schwiegertochter, so werden beide mit dem Tod bestraft. Sie haben eine schändliche Tat begangen, ihr Blut soll auf sie kommen.

Levitikus 20,13 - Schläft einer mit einem Mann, wie man mit einer Frau schläft, dann haben sie eine Gräueltat begangen; beide werden mit dem Tod bestraft; ihr Blut soll auf sie kommen.

Levitikus 20,14 - Heiratet einer eine Frau und ihre Mutter, so ist das

Blutschande. Ihn und die beiden Frauen soll man verbrennen, damit es keine Blutschande unter euch gibt.

Levitikus 20,15 - Ein Mann, der einem Tier beiwohnt, wird mit dem Tod bestraft: auch das Tier sollt ihr töten.

Levitikus 20,16 - Nähert sich eine Frau einem Tier, um sich mit ihm zu begatten, dann sollst du die Frau und das Tier töten. Sie werden mit dem Tod bestraft; ihr Blut soll auf sie kommen.

Levitikus 20,17 - Nimmt einer seine Schwester, eine Tochter seines Vaters oder eine Tochter seiner Mutter und sieht ihre Scham, und sie sieht die seine, so ist es eine Schandtat. Sie sollen vor den Augen der Söhne ihres Volkes ausgemerzt werden. Er hat die Scham seiner Schwester entblößt; er muss die Folgen seiner Schuld tragen.

Levitikus 20,18 - Ein Mann, der mit einer Frau während ihrer Regel schläft und ihre Scham entblößt, hat ihre Blutquelle aufgedeckt, und sie hat ihre Blutquelle entblößt; daher sollen beide aus ihrem Volk ausgemerzt werden.

Levitikus 20,19 - Die Scham der Schwester deiner Mutter oder der Schwester deines Vaters sollst du nicht entblößen; denn wer seine eigene Verwandte entblößt, muss die Folgen seiner Schuld tragen.

Levitikus 20,20 - Ein Mann, der mit seiner Tante schläft, hat die Scham seines Onkels entblößt. Sie müssen die Folgen ihrer Sünde tragen; sie sollen kinderlos sterben.

Levitikus 20,21 - Nimmt einer die Frau seines Bruders, so ist das Befleckung. Er hat die Scham seines Bruders entblößt; sie sollen kinderlos bleiben.

Levitikus 20,22 - Ihr sollt auf alle meine Satzungen und Vorschriften achten und sie befolgen: dann wird euch das Land nicht ausspeien, in das ich euch führe, und ihr werdet dort wohnen können.

Levitikus 20,23 - Ihr sollt euch nicht nach den Bräuchen des Volkes richten, das ich vor euren Augen vertreibe; denn all diese Dinge haben sie getan, so dass es mich vor ihnen ekelte.

Levitikus 20,24 - Daher habe ich euch gesagt: Ihr seid es, die ihren Boden in Besitz nehmen sollen. Ich bin es, der ihn euch zum Besitz geben wird, ein Land, in dem Milch und Honig fließen. Ich bin Jahwe (der Herr), euer Gott, der euch von diesen Völkern ausgesondert hat.

Levitikus 20,25 - So unterscheidet zwischen reinem und unreinem Vieh, zwischen unreinen und reinen Vögeln! Macht euch nicht selbst abscheulich mit diesen Tieren, diesen Vögeln, mit allem, was auf dem Boden kriecht. Ich habe es für euch als unrein unterschieden.

Levitikus 20,26 - Seid mir geheiligt; denn ich, Jahwe (der Herr), bin heilig, und ich habe euch von all diesen Völkern ausgesondert, damit ihr mir gehört.

Levitikus 20,27 - Männer oder Frauen, in denen ein Toten- oder ein Wahrsagegeist ist, sollen mit dem Tod bestraft werden. Man soll sie steinigen, ihr Blut soll auf sie kommen.

→ Wir beginnen mit der Warnung Jahwes an Moses, sich nicht mit Moloch einzulassen, die heidnische Gottheit des Volkes, das Er zu seinem Volk machen will. Interessanterweise ist Moloch die Gottheit, die jedes Jahr von der Elite in Bohemian Grove in Monte Rio, Kalifornien, verehrt wird.

Danach behandelt der Text größtenteils die Strafen für den Geschlechtsverkehr betreffende Sünden, unter anderem die Homosexualität.

Aufschlussreich ist, dass anscheinend in den Kirchen jahrelang debattiert worden ist, ob Homosexualität eine Sünde ist. Um ihnen die Zeit für weitere Diskussionen zu ersparen, mache ich sie auf die 29 Wörter in Levitikus 20,13 aufmerksam:

„Schläft einer mit einem Mann, wie man mit einer Frau schläft, dann haben sie eine Gräueltat begangen; beide werden mit dem Tod bestraft; ihr Blut soll auf sie kommen.“

Der Text behandelt dann die Gesetze bezüglich Nahrungsmittel und erklärt schließlich, dass Wahrsager und mediale Menschen getötet werden sollen.

Mediale Menschen und spirituelle Kirchen sind faszinierend, nicht wahr? Fast jeder kennt jemanden, der jemanden kennt, der jemanden kennt, der mit einem geliebten verstorbenen Menschen Verbindung aufnahm. Dieser Verstorbene erzählte durch das Medium dann Dinge, die nur dieser geliebte Mensch gewusst haben konnte. Am Spiritualismus muss also wohl was Wahres dran sein, oder nicht?

Schauen wir uns an, was davon zu halten ist.

Haben Sie je gehört, dass ein Geist Jahwe oder Jesus Christus gepriesen hat?

Haben Sie von einem Geist gehört, der die Leute nannte, die insgeheim zu ihrem eigenen Gewinn die Welt regieren, damit sie entlarvt und vor Gericht gestellt werden können?

Haben Sie je von einem Geist gehört, der vor einer bevorstehenden Naturkatastrophe oder einem Angriff von Terroristen warnte?

Ich zumindest habe nichts von denen gehört, die „Liebesgrüße“ von der „anderen Seite“ senden und sich wünschen, dass alles friedlich und wunderbar sei, natürlich ohne mitzuteilen, wie das alles bewerkstelligt werden könnte.

Ich glaube in der Tat, dass es Geister gibt. Sie sind dämonische Wesen, die vorgeben Menschen zu sein, was sie nicht sind, um diejenigen, die mit einem traurigen Verlust kämpfen, genauso täuschen zu können, wie die Anonymen Alkoholiker diejenigen täuschen, die mit ihrer Alkoholsucht kämpfen.

Es gibt viele satanische Menschen, Organisationen und Gesellschaften in der Welt. Sie alle haben den gleichen Zweck, nämlich Israel von Jahwe auf gleiche Weise wegzuführen wie Satan Eva von Jahwe weggeführt hat, frei nach der Losung des Mossad „durch Täuschung sollst du führen“.

Das ganze Volk Israel muss auf der Hut sein, wenn jemand eine Lösung für ein Problem bietet, die nicht Jahwes Gesetzen entspricht. Solche Lösungen und diejenigen, die sie machen, müssen zurückgewiesen werden.

Wenn ein Mitglied des Volkes Israel ein Problem hat, muss es sich im Gebet direkt an Jahwe wenden. Nach meiner Erfahrung hilft Jahwe denen, die sich selbst helfen, indem sie die Gesetze Jahwes befolgen.

Levitikus 24,15 - Sag den Israeliten: Jeder, der seinem Gott flucht, muss die Folgen seiner Sünde tragen.

Levitikus 24,16 - Wer den Namen Jahwes (des Herrn) schmäht, wird mit dem Tod bestraft: die ganze Gemeinde soll ihn steinigen. Der Fremde muss ebenso wie der Einheimische getötet werden, wenn er den Namen Jahwes (Gottes) schmäht.

→ Haben Sie schon einmal gesagt „Oh Gott!“, wenn etwas schiefgegangen ist? Ich habe das früher getan. Nach Jahwes Gesetz müsste ich dafür getötet werden.

Bevor ich jedoch voreilig zu diesem Schluss komme - wäre es nicht vernünftig dies klarzustellen, indem ich in einem Lexikon nachschlage, was „Gott lästern“ und „fluchen“ bedeutet?

Gotteslästerung wird definiert als „pietätloser Umgang mit einem religiösen Namen“ und „pietätlos“ bedeutet fehlende Ehrerbietung. Den Namen Gottes zu lästern bedeutet daher, Jahwe mit dem Gegenteil von tiefem Respekt entgegenzutreten - und das kann nur tiefer Hass bedeuten.

Auf dieser Grundlage muss jemand, der Jahwe mit tiefem Hass entgegentrete, getötet werden. Welche Alternative gibt es? Demjenigen, der sich so verhält, zu erlauben, dass auch andere Jahwe mit tiefem Hass entgegentreten, bis so viele Jahwe hassen, dass sie alle von Seinen Gesetzen wegführen?

Wenn man „verfluchen“ nachschlägt, findet man mehrere Definitionen, wie zum Beispiel „gotteslästerlicher Ausruf“. Eine andere Definition, in diesem Fall treffender, ist „Herbeirufen von Zerstörung oder Strafe“. „Herbeirufen“ bedeutet „Anrufung im Gebet“.

Man erkennt, wie das Wort „fluchen“ falsch ausgelegt werden kann - von Beschimpfungen bis hin zum Gebet für Zerstörung. Es ist ganz verständlich, dass die Strafe für den Ruf nach Zerstörung Jahwes der Tod ist. Leider handeln die Völker Israel, in denen wir heute leben, auf der Grundlage, dass Jahwe tot ist.

Psychologie und Philosophie haben die Heiligen Schriften ersetzt als Lehren, wie wir zu leben haben. Wir lernen deshalb jetzt, dass wir den Ausruf Friedrich Nietzsches „Gott ist tot“ zu folgen haben - eines verrückten Ketzers, der die letzten zehn Jahre seines Lebens in der Pflege seiner Mutter und Schwester zubachte und sich nicht mehr mitteilen konnte, als er an der Syphilis dahinsiechte.

Um noch einmal auf die Definition von „fluchen“ als „Gebet für Zerstörung“ zurückzukommen, betrachten wir Exodus 21,17, wo es heißt:

„Wer seinen Vater oder seine Mutter verflucht, wird mit dem Tod bestraft.“

Wer also nach der Zerstörung seiner Eltern ruft, wird getötet. Wenn die Eltern eine Sünde begangen hätten, die das Gesetz mit dem Tod bestraft, wäre dies offensichtlich nicht der Fall.

Ich weise darauf hin, dass ich nicht dafür bin, dass man im Zorn „oh Gott“ sagt. Ich werde dem Leser jedoch nichts vormachen und zugeben, dass auch ich das schon gesagt habe.

Ich bedauere auch, diesen Ausruf getan zu haben, und jeder Leser, der das auch schon gesagt hat, sollte genauso empfinden. Ich wollte jedoch deutlich machen, was „Gotteslästerung“ und „fluchen“ wirklich bedeuten, nämlich dass sie mehr sind als sorglos gesagte Worte.

Als ich nach den Gründen forschte, warum das Wort „Jahwe“ aus den heiligen Schriften entfernt und durch „Gott“ oder „Herr“ ersetzt wurde, überlegte ich mir, dass dies deshalb erfolgt sein könnte, um eine Gotteslästerung Jahwes zu verhindern, so als ob die Menschen im Zorn „oh Gott“ sagten. Denn dann würden sie nicht eigentlich Gott lästern, da sie ja Seinen Namen Jahwe nicht aussprechen, sondern nur seine Anrede.

Wenn diese Vermutung jedoch richtig ist und wir dieses Schema auf das Gebet anwenden, würde ein Gebet an „Gott“ dann nicht ignoriert? Der Gang meiner Überlegung war wie folgt: Exodus 3,15 zeigt, dass „Jahwe“ sein Name für alle Zeiten ist. In Exodus 20,1 heißt es, dass Jahwe spricht, in Exodus 20,2 sagt Er dann, dass Er „Jahwe, dein Gott“ ist und im ersten Gebot von Exodus 20,3, „du sollst neben mir keine anderen Götter haben“.

Von dieser Grundlage ausgehend glaube ich, dass die, die Jahwe mit Gott anreden, riskieren, dass ihre Worte nicht gehört werden, da sie Ihn nicht mit Seinem wahren Namen anrufen.

Leviticus 25,39 - Wenn ein Bruder bei dir verarmt und sich dir verkauft, darfst du ihm keine Sklavenarbeit auferlegen;

Leviticus 25,40 - er soll dir wie ein Lohnarbeiter oder ein Halbbürger gelten und bei dir bis zum Jubeljahr arbeiten.

Leviticus 25,41 - Dann soll er von dir frei weggehen, er und seine Kinder, und soll zu seiner Sippe, zum Eigentum seiner Väter zurückkehren.

Leviticus 25,42 - Denn sie sind meine Knechte; ich habe sie aus Ägypten herausgeführt; sie sollen nicht verkauft werden, wie ein Sklave verkauft wird.

Leviticus 25,43 - Du sollst nicht mit Gewalt über ihn herrschen. Fürchte deinen Gott!

Leviticus 25,44 - Die Sklaven und Sklavinnen, die euch gehören sollen, kauft von den Völkern, die rings um euch wohnen; von ihnen könnt ihr Sklaven und Sklavinnen erwerben.

Leviticus 25,45 - Auch von den Kindern der Halbbürger, die bei euch leben, aus ihren Sippen, die mit euch leben, von den Kindern, die sie in eurem Land gezeugt haben, könnt ihr Sklaven erwerben. Sie sollen euer Eigentum sein,

Leviticus 25,46 - und ihr dürft sie euren Söhnen vererben, damit diese sie als dauerndes Eigentum besitzen; ihr sollt sie als Sklaven haben. Aber was eure Brüder, die Israeliten, angeht, so soll keiner über den andern mit Gewalt herrschen.

→ Hier wird die Sklaverei gebilligt, jedoch nicht im Volk Israel.

Ein Mitglied des Rassestammes Israel kann einem anderen Mitglied als Knecht dienen, jedoch nicht als Sklave. Diejenigen jedoch, die nicht dem Volk Israel zugehören, können von Israel als Sklaven genommen werden, und diese Sklaven können auch vererbt werden.

Auch das Jubeljahr wird erwähnt. Dabei handelt es sich um jedes 50. Jahr, in dem Schulden erlassen werden und Sklaven und Gefangene freigelassen werden können.

Leviticus 26,3 - Wenn ihr nach meinen Satzungen handelt, auf meine Gebote achtet und sie befolgt,

Leviticus 26,4 - so gebe ich euch Regen zur rechten Zeit; die Erde liefert ihren Ertrag, und der Baum des Feldes gibt seine Früchte;

Leviticus 26,5 - die Dreschzeit reicht bei euch bis zur Weinlese und die Weinlese bis zur Aussaat. Ihr esst euch satt an eurem Brot und wohnt in eurem Land in Sicherheit.

Leviticus 26,6 - Ich schaffe Frieden im Land: Ihr legt euch nieder, und niemand schreckt euch auf. Ich lasse die Raubtiere aus dem Land verschwinden. Kein Schwert kommt über euer Land.

Leviticus 26,7 - Verfolgt ihr eure Feinde, so werden sie vor euren Augen dem Schwert verfallen.

Leviticus 26,8 - Fünf von euch werden hundert verfolgen, hundert von euch werden zehntausend verfolgen, und eure Feinde werden vor euren Augen dem Schwert verfallen.

→ Hier spricht Jahwe zum Volk Israel von den Segnungen, die es dafür erhält, dass es Seinen Geboten folgt.

Dies wird noch einmal in Deuteronomium 28,1 bestätigt:

„Wenn du auf die Stimme Jahwes (des Herrn), deines Gottes, hörst, indem du auf alle seine Gebote, auf die ich dich heute verpflichte, achtest und sie hältst, wird dich Jahwe (der Herr), dein Gott, über alle Völker der Erde erheben“.

Das ist der Segen, den die Israel Völker vor einigen hundert Jahren erhielten, als sie sich an Jahwes Gesetze hielten und sich nicht infiltrieren und verderben ließen.

Leviticus 26,14 - Aber wenn ihr auf mich nicht hört und alle diese Gebote nicht befolgt,

Leviticus 26,15 - wenn ihr meine Satzungen missachtet, meine Vorschriften verabscheut und meinen Bund brecht, indem ihr keines meiner Gebote befolgt,

Leviticus 26,16 - so tue auch ich euch folgendes an: Ich biete gegen euch Bestürzung auf, Schwindsucht und Fieber, die das Augenlicht zum Verlöschen bringen und den Atem ersticken. Ihr sät euer Saatgut vergeblich; eure Feinde werden es verzehren.

Leviticus 26,17 - Ich wende mein Angesicht gegen euch, und ihr werdet von euren Feinden geschlagen. Eure Gegner treten euch nieder: ihr flieht, selbst wenn euch niemand verfolgt.

→ Hier spricht Jahwe von den Verfluchungen, die das Volk Israel erhält, wenn es seinen Gesetzen nicht folgt.

Dies wird noch einmal in Deuteronomium 28,15 bestätigt:

„Wenn du nicht auf die Stimme Jahwes (des Herrn), deines Gottes, hörst, indem du nicht auf alle seine Gebote und Gesetze, auf die ich dich heute verpflichte, achtest und sie nicht hältst, werden alle diese Verfluchungen über dich kommen und dich erreichen:"

Das hört sich an wie das Leben, das die Völker Israel heute führen, nicht wahr? Ein Leben, das nebenbei gesagt immer offener von Regierungen kontrolliert wird, die nicht die mindeste Achtung vor den Gesetzen Jahwes haben.

Numeri 19>11 - Wer irgendeinen toten Menschen berührt, ist sieben Tage lang unrein.

Numeri 19,12 - Am dritten Tag entsündigt er sich mit dem Reinigungswasser, und am siebten Tag wird er rein. Wenn er sich am dritten Tag nicht entsündigt, dann wird er am siebten Tag nicht rein.

Numeri 19,13 - Jeder, der einen toten Menschen, einen Verstorbenen, anrührt und sich nicht entsündigt, hat die Wohnstätte des Herrn verunreinigt. Ein solcher Mensch muss aus Israel ausgemerzt werden, weil er sich nicht hat mit dem Reinigungswasser besprengen lassen. Er ist unrein; seine Unreinheit haftet ihm immer noch an.

→ Das sind die Reinlichkeitsgebote, wenn man den Körper eines Toten berührt hat.

Numeri 25,6 - Unter den Israeliten war einer, der zu seinen Brüdern kam und eine Midianiterin mitbrachte, und zwar vor den Augen des Mose und der ganzen Gemeinde der Israeliten, während sie am Eingang des Offenbarungszeltes weinten.

Numeri 25,7 - Als das der Priester Pinhas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, sah, stand er mitten in der Gemeinde auf, ergriff einen Speer,

Numeri 25,8 - ging dem Israeliten in den Frauenraum nach und durchbohrte beide, den Israeliten und die Frau, auf ihrem Lager. Danach nahm die Plage, die die Israeliten getroffen hatte, ein Ende.

Numeri 25,9 - Im Ganzen aber waren vierundzwanzigtausend Menschen an der Plage gestorben.

Numeri 25,10 - Jahwe (der Herr) sprach zu Mose:

Numeri 25,11 - Der Priester Pinhas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, hat meinen Zorn von den Israeliten abgewendet dadurch, dass er sich bei ihnen für mich ereiferte. So musste ich die Israeliten nicht in meinem leidenschaftlichen Eifer umbringen.

Numeri 25,12 - Darum sage ich: Hiermit gewähre ich ihm meinen Friedensbund.

Numeri 25,13 - Ihm und seinen Nachkommen wird der Bund des ewigen Priestertums zuteil, weil er sich für seinen Gott ereifert und die Israeliten entsühnt hat.

→ Hier handelt es sich um Rassenvermischung zwischen einem Israeliten und einer Midianiterin, die das siebte Gebot (Exodus 20,14) „Du sollst nicht die Ehe brechen“ verbietet.

Pinhas durchbohrte den Israeliten und die Midianiterin mit einem Speer, während sie Unzucht trieben.

Und was war das Ergebnis?

Jahwe gewährt Pinhas in einem Bund ewig währenden Frieden, einen Bund einer ewig währenden Priesterschaft für seine Nachkommen und das Ende der Plage, die über Israel gekommen war.

Diese wundervollen Segnungen gab Jahwe Pinhas dafür, dass er der Rassenvermischung im Augenblick ihres Vollzugs Einhalt gebot. Diese Segnung zeigt, wie überaus abscheulich Jahwe diese Sünde galt.

Das lässt an der von den heutigen Völkern Israel verfolgten Politik zweifeln, die Rassenvermischung nicht nur toleriert, sondern aktiv begünstigt.

Wer die Rassenvermischung kritisiert, wird als Rassist verfolgt, auch wenn er nur die Gesetze Jahwes befolgen will und nach Möglichkeiten sucht, die eigene Identität der von Jahwe geschaffenen Rassen zu schützen.

Die wahren Rassisten sind die Unterstützer und Verfechter der Rassenvermischung, die zur ultimativen Waffe des Völkermords geworden ist, da sie unausweichlich zur Zerstörung aller eigenständigen Rassen führen wird.

Heute heißt es „Rassismus“ oder „Rassist“, wenn ein Mitglied der Völker Israel sich weigert, die Politik der Regierung hinzunehmen,

die zum rassistischen Völkermord gegen Jahwes Kinder, die reine weiße Rasse, führt und größten Widerstand leistet. Sie werden wahrscheinlich bemerkt haben, dass Mitglieder anderer Rassen kaum je „Rassist“ genannt werden, wenn sie sich gegen Weiße wenden.

Leider sind die Medien in den Völkern Israel von heute zu Göttern geworden und sie haben Israel mit ihrer Lehre der politischen Korrektheit so gehirngewaschen, dass sich diese Völker eher Diebe und Mörder nennen lassen als Rassisten.

Diese Medien, die sich überwiegend in jüdischer Hand befinden, fordern in den Völkern Israel von heute die Rassenvermischung. In dem Land, das sie sich im Nahen Osten erworben haben und das sie Israel nennen, halten sie die einheimische Bevölkerung, die Palästinenser, interessanterweise rechtlos und ermorden sie, ohne dafür bestraft zu werden.

Sie bestehen sogar darauf, dass derjenige, der israelischer Staatsbürger werden will, eine jüdische Mutter haben muss.

Sie" nennen sich dann Israelis. Warum nennen sie sich dann nicht Israeliten, wie die Menschen des Volks Israel in der Bibel genannt werden? Vielleicht weil sie nicht aus dem Volk Israel sind?

Numeri 27,1 - Die Töchter Zelofhads, des Sohnes Hefers, des Sohnes Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manasses, aus den Sippen Manasses, des Sohnes Josefs - diese Töchter hießen Machla, Noa, Hogla, Milka und Tirza

Numeri 27,2 - kamen zu Mose, zum Priester Eleasar, zu den Anführern und zur ganzen Gemeinde an den Eingang des Offenbarungszeltes und sagten:

Numeri 27,3 - Unser Vater ist in der Wüste gestorben. Er gehörte nicht zu den Anhängern Korachs, die sich gegen Jahwe (den Herrn) zusammengerottet hatten; denn er war bereits wegen seiner eigenen Sünde gestorben. Aber er hinterließ keine Söhne.

Numeri 27,4 - Warum soll nun der Name unseres Vaters aus seiner Sippe verschwinden, weil er keinen Sohn hatte? Gib uns also eigenen Grund und Boden bei den Brüdern unseres Vaters!

Numeri 27,5 - Mose trug ihren Fall Jahwe (dem Herrn) vor,

Numeri 27,6 - und Jahwe (der Herr) sprach zu Mose:

Numeri 27,7 - Die Töchter Zelofhads haben Recht. Du musst ihnen eigenen Grund und Boden als Erbbesitz bei den Brüdern ihres Vaters geben, also den Erbbesitz ihres Vaters auf sie übertragen.

Numeri 27,8 - Sag zu den Israeliten: "Wenn jemand ohne Söhne stirbt, dann überträgt seinen Erbbesitz auf seine Tochter!

Numeri 27,9 - Hat er keine Tochter, dann gibt seinen Erbbesitz seinen Brüdern!

Numeri 27,10 - Hat er keine Brüder, dann gibt seinen Erbbesitz den Brüdern seines Vaters!

Numeri 27,11 - Hat sein Vater keine Brüder, dann gibt seinen Erbbesitz dem nächsten Verwandten aus seiner Sippe; er soll ihn bekommen. Das wurde für die Israeliten geltendes Recht, wie Jahwe (der Herr) es Mose befohlen hatte.

→ Das sind die Erbgesetze, die es nur für das Volk Israel gibt.

Einige Länder erlauben das nicht: Auf ihrem Thron kann keine Königin ohne einen König sitzen. In Großbritannien jedoch, wo die jetzt rassisch bastardierte Israel-Linie der Könige und Königinnen schließlich landete, ist dieses Gesetz auch heute noch gültig.

Numeri 30,2 - Mose sagte zu den Stammeshäuptern der Israeliten: Das befiehlt Jahwe (der Herr):

Numeri 30,3 - Wenn ein Mann Jahwe (dem Herrn) ein Gelübde ablegt oder sich durch einen Eid zu einer Enthaltung verpflichtet, dann darf er sein Wort nicht brechen; genauso, wie er es ausgesprochen hat, muss er es ausführen.

Numeri 30,4 - Wenn aber eine Frau Jahwe (dem Herrn) ein Gelübde ablegt oder sich zu einer Enthaltung verpflichtet, während sie noch ledig im Haus ihres Vaters lebt,

Numeri 30,5 - dann soll ihr Vater von ihrem Gelübde oder von der Enthaltung, zu der sie sich verpflichtet hat, erfahren. Schweigt ihr Vater, dann treten die Gelübde oder jede Enthaltung, zu der sie sich verpflichtet hat, in Kraft;

Numeri 30,6 - versagt aber ihr Vater an dem Tag, an dem er davon erfährt, seine Zustimmung, dann tritt das Gelübde oder die Enthaltung, zu der sie sich verpflichtet hat, nicht in Kraft; Jahwe (der Herr) wird es ihr erlassen, weil ihr Vater seine Zustimmung versagt hat.

Numeri 30,7 - Heiratet sie einen Mann, während sie durch ein Gelübde oder durch ein voreiliges Wort, mit dem sie sich verpflichtet hat, gebunden ist;

Numeri 30,8 - dann bleiben die Gelübde oder die Enthaltung, zu der sie sich verpflichtet hat, in Kraft, falls ihr Mann an dem Tag, an dem er davon erfährt, dazu schweigt.

Numeri 30,9 - Wenn ihr Mann aber an dem Tag, an dem er davon erfährt, seine Zustimmung versagt, dann hat er ihr Gelübde, an das sie gebunden war, oder das voreilige Wort, durch das sie sich verpflichtet hatte, außer Kraft gesetzt, und Jahwe (der Herr) wird es ihr erlassen.

Numeri 30,10 - Aber das Gelübde einer Witwe oder einer verstoßenen Frau - alles, wozu sie sich verpflichtet hat - bleibt für sie in Kraft.

Numeri 30,11 - Wenn sie im Haus ihres Mannes etwas gelobt oder sich mit einem Eid zu einer Enthaltung verpflichtet hat,

Numeri 30,12 - dann bleiben alle Gelübde und jede Enthaltung, zu der sie sich verpflichtet hat, in Kraft, wenn ihr Mann zwar davon gehört, aber geschwiegen und seine Zustimmung nicht versagt hat.

Numeri 30,13 - Wenn aber ihr Mann an dem Tag, an dem er davon hörte, ihr Gelübde oder die Verpflichtung zur Enthaltung, die sie ausgesprochen hat, außer Kraft gesetzt hat, dann ist alles aufgehoben; ihr Mann hat es außer Kraft gesetzt, und Jahwe (der Herr) wird es ihr erlassen.

Numeri 30,14 - Ihr Mann kann jedes Gelübde und jeden Eid, der zu einer Enthaltung verpflichtet, anerkennen oder außer Kraft setzen.

Numeri 30,15 - Schweigt ihr Mann dazu von einem Tag bis zum andern, dann erkennt er alle Gelübde und Verpflichtungen zur Enthaltung an. Er hat sie anerkannt, denn er hat an dem Tag, an dem er davon erfahren hat, geschwiegen.

Numeri 30,16 - Hat er aber davon erfahren und setzte sie erst später außer Kraft, dann trägt er dafür die Verantwortung.

Numeri 30,17 - Das sind die Gesetze, die Jahwe (der Herr) dem Mose aufgetragen hat: sie gelten für den Mann und seine Frau, für den Vater und seine ledige Tochter, solange sie noch im Haus ihres Vaters lebt.

→ Die Gesetze über Gelübde.

Beachten Sie, dass in Bezug auf Frauen Jahwes Gebot aus Genesis 3,16, dass eine Frau unter den Schutz ihres Ehemannes kommt, uneingeschränkt gültig ist.

Numeri 33,50 - In den Steppen von Moab, am Jordan bei Jericho, sprach Jahwe (der Herr) zu Mose:

Numeri 33>51 - Rede zu den Israeliten und sag zu ihnen: Wenn ihr den Jordan überschritten und Kanaan betreten habt,

Numeri 33,52 - dann vertreibt vor euch alle Einwohner des Landes, und vernichtet alle ihre Götterbilder! Alle ihre aus Metall gegossenen Figuren sollt ihr vernichten und alle ihre Kulthöhen zerstören.

Numeri 33,53 - Dann nehmt das Land in Besitz, und lässt euch darin nieder; denn ich habe es euch zum Besitz gegeben.

Numeri 33,54 - Verteilt das Land durch das Los an eure Sippen! Einem großen Stamm gebt großen Erbesitz, einem kleinen Stamm gebt kleinen Erbesitz! Worauf das Los eines jeden fällt, das soll ihm gehören. Teilt das Land so unter die Stämme eurer Väter auf!

Numeri 33»55 - Wenn ihr die Einwohner des Landes vor euch nicht vertreibt, dann werden die, die von ihnen übrigbleiben, zu Splittern in euren Augen und zu Stacheln in eurer Seite. Sie werden euch in dem Land, in dem ihr wohnt, in eine große Gefahr bringen.

→ Hier gibt Jahwe dem Volk Israel die klare Anweisung, seine Rassefeinde aus dem Land, in dem sie leben, zu vertreiben. Er warnt es, dass diese Rassefeinde alles was in ihrer Macht steht tun werden, um Israel zu zerstören, wenn sie dies nicht tun und sie im Land bleiben lassen.

Diese Passage verwirrt viele Menschen, die sich nicht vorstellen können, dass ein fairer und gerechter Gott seinem Volk befiehlt zu töten. Wer jedoch die Bibel studiert und versteht, dass Israel Jahwes Kinder waren und diejenigen, die in Kanaan lebten, Satans Kinder waren, erkennt leicht, dass Jahwe sowohl ihre Zerstörung wollte als

auch, dass Seine eigenen Kinder für die Zerstörung verantwortlich waren.

Es gibt auch einen anderen Weg, nämlich den, dass Israel die Hände in den Schoß legt und nichts tut, außer zu warten, bis Satans Kinder sie vernichten.

Leider gehorchte das Volk Israel Jahwes Gebot nicht, wie wir in Josua 17,13 erfahren:

„Als die Israeliten jedoch stark geworden waren, zwangen sie die Kanaaniter zur Fron; aber vertreiben konnten sie sie nicht“.

Deuteronomium 4,30 - Wenn du in Not bist, werden alle diese Worte dich finden. In späteren Tagen wirst du zu Jahwe (dem Herrn), deinem Gott, zurückkehren und auf seine Stimme hören.

Deuteronomium 4,1 - Denn Jahwe (der Herr), dein Gott, ist ein barmherziger Gott. Er lässt dich nicht fallen und gibt dich nicht dem Verderben preis und vergisst nicht den Bund mit deinen Vätern, den er ihnen beschworen hat.

→ Hier sehen wir, dass Jahwes Bund ewig ist. Da er weiß, dass Sein Volk Israel in den späteren Tagen verfolgt wird, ruft Er es dazu auf, zu Ihm zurückzukehren.

Deuteronomium 7,1 - Wenn Jahwe (der Herr), dein Gott, dich in das Land geführt hat, in das du jetzt hineinziehst, um es in Besitz zu nehmen, wenn er dir viele Völker aus dem Weg räumt - Hetiter, Girgaschiter und Amoriter, Kanaaniter und Perisiter, Hiwiter und Jebusiter, sieben Völker, die zahlreicher und mächtiger sind als du,

Deuteronomium 7,2 - wenn Jahwe (der Herr), dein Gott, sie dir ausliefert und du sie schlägst, dann sollst du sie der Vernichtung weihen. Du sollst keinen Vertrag mit ihnen schließen, sie nicht verschonen

Deuteronomium 7,3 - und dich nicht mit ihnen verschwägern. Deine Tochter gib nicht seinem Sohn, und nimm seine Tochter nicht für deinen Sohn!

Deuteronomium 7,4 - Wenn er deinen Sohn verleitet, mir nicht mehr nachzufolgen, und sie dann anderen Göttern dienen, wird der Zorn

Jahwes (des Herrn) gegen euch entbrennen und wird dich unverzüglich vernichten.

Deuteronomium 7,5 - So sollt ihr gegen sie vorgehen: Ihr sollt ihre Altäre niederreißen, ihre Steinmale zerschlagen, ihre Kultpfähle umhauen und ihre Götterbilder im Feuer verbrennen.

Deuteronomium 7,6 - Denn du bist ein Volk, das Jahwe (dem Herrn), deinem Gott, heilig ist. Dich hat Jahwe (der Herr), dein Gott, ausgewählt, damit du unter allen Völkern, die auf der Erde leben, das Volk wirst, das ihm persönlich gehört.

Deuteronomium 7,7 - Nicht weil ihr zahlreicher als die anderen Völker wäret, hat euch Jahwe (der Herr) ins Herz geschlossen und ausgewählt; ihr seid das kleinste unter allen Völkern.

Deuteronomium 7,8 - Weil Jahwe (der Herr) euch liebt und weil er auf den Schwur achtet, den er euren Vätern geleistet hat, deshalb hat Jahwe (der Herr) euch mit starker Hand herausgeführt und euch aus dem Sklavenhaus freigekauft, aus der Hand des Pharaos, des Königs von Ägypten.

Deuteronomium 7,9 - Daran sollst du erkennen: Jahwe, dein Gott, ist der Gott; er ist der treue Gott; noch nach tausend Generationen achtet er auf den Bund und erweist denen seine Huld, die ihn lieben und auf seine Gebote achten.

Deuteronomium 7,10 - Denen aber, die ihm feind sind, vergilt er sofort und tilgt einen jeden aus; er zögert nicht, wenn einer ihm feind ist, sondern vergilt ihm sofort.

Deuteronomium 7,11 - Deshalb sollst du auf das Gebot achten, auf die Gesetze und Rechtsvorschriften, auf die ich dich heute verpflichte, und du sollst sie halten.

→ Warten Sie mal: Ich dachte Gott liebt jeden und alle? Das jedenfalls lehren die Kirchen, doch aus diesen Versen lernen wir, dass es sich ganz anders verhält.

Jahwe macht ohne jeden Zweifel klar, dass Israel Sein besonderes Volk ist, das über allen anderen Völkern steht, und das die anderen Völker aus dem Land vertreiben soll, das Er zu ihrer Wohnstätte bestimmt hat. Siehe auch Jeremia 51,20:

„Du warst mein Hammer, meine Waffe für den Krieg. Mit dir zerschlug ich Völker, mit dir stürzte ich Königreiche, [...]"

In Deuteronomium 7,3 betont Jahwe wiederum, dass die Vermischung der Rassen eine Sünde ist und wie wichtig es ist, die Blutlinie rein zu halten. Er sagt:

„Deine Tochter gib nicht seinem Sohn, und nimm seine Tochter nicht für deinen Sohn!"

Die Juden, die behaupten das Israel der Bibel zu sein, interpretieren dieses Gebot Jahwes anders. Sie sagen, um als Jude eingestuft zu werden, kann der Vater jeder Rasse angehören, und die Nachkommen werden trotzdem als jüdisch eingestuft.

Um noch einmal auf die angegebene Stelle im Deuteronomium zurückzukommen: Jahwe sagt, er liebe diejenigen Israeliten, die Ihn lieben; diejenigen, die ihn hassten, wird er völlig vernichten.

Deuteronomium 14,1 - Ihr seid Kinder Jahwes (des Herrn), eures Gottes. Ihr sollt euch für einen Toten nicht wundritzen und keine Stirnglatzen scheren.

Deuteronomium 14,2 - Denn du bist ein Volk, das Jahwe (dem Herrn), deinem Gott, heilig ist, und dich hat Jahwe (der Herr) ausgewählt, damit du unter allen Völkern, die auf der Erde leben, das Volk wirst, das ihm persönlich gehört.

→ Jahwe sagt, Israel seien Seine Kinder, was Seiner Schöpfung Adams als „lebende Seele" entspricht.

Jahwe sagt auch, dass Israel über allen anderen Völkern der Erde steht. Das leuchtet auch ein, denn wenn ihn die Menschen, die er in Genesis 1,27 geschaffen hatte, zufriedengestellt hätten, warum sollte er dann noch Adam und Eva erschaffen?

Wir wissen bereits, dass Eva als Gehilfin Adams geschaffen wurde, denn Jahwe wollte nicht, dass sich Adam mit den Frauen vermischte, die er bereits geschaffen hatte. Für Ihn entsprachen sie nicht den Anforderungen, die Adam erfüllte.

Deuteronomium 15,1 - In jedem siebten Jahr sollst du die Ackerbrache einhalten.

Deuteronomium 15,2 - Und so lautet eine Bestimmung für die Brache: Jeder Gläubiger soll den Teil seines Vermögens, den er einem andern unter Personalhaftung als Darlehen gegeben hat, brachliegen lassen. Er soll gegen den anderen, falls dieser sein Bruder ist, nicht mit Zwang vorgehen; denn er hat die Brache für Jahwe (den Herrn) verkündet.

Deuteronomium 15,3 - Gegen einen Ausländer darfst du mit Zwang vorgehen. Wenn es sich aber um deinen Bruder handelt, dann lasse deinen Vermögensteil brachliegen!

Deuteronomium 15,4 - Doch eigentlich sollte es bei dir gar keine Armen geben; denn Jahwe (der Herr) wird dich reich segnen in dem Land, das Jahwe (der Herr), dein Gott, dir als Erbbesitz gibt und das du in Besitz nimmst,

Deuteronomium 15,5 - wenn du auf die Stimme Jahwes (des Herrn), deines Gottes, hörst, auf dieses Gebot, auf das ich dich heute verpflichte, achtest und es hältst.

Deuteronomium 15,6 - Wenn Jahwe (der Herr), dein Gott, dich segnet, wie er es dir zugesagt hat, dann kannst du vielen Völkern gegen Pfand leihen, du selbst aber brauchst nichts zu verpfänden; du wirst über viele Völker Gewalt haben, über dich aber werden sie keine Gewalt haben.

→ In diesem Zusammenhang sei auf die aktuellen Probleme mit Hypothekenkrediten hingewiesen, die eine Mindestlaufzeit von 25 Jahren haben. Das englische Wort „mortgage“ für Hypothek setzt sich vermutlich deshalb aus den französischen Wörtern „mort“ (Tod) und „gage“ (Pfand) zusammen.

Doch Jahwe weist seine Kinder Israel besonders darauf hin, dass sie die Schulden nach sieben Jahren zu erlassen haben.

Kennen Sie eine Bank, die das schon einmal gemacht hat? Ganz im Gegenteil zahlt England immer noch Darlehen zurück, die vor den Napoleonischen Kriegen vor ungefähr zweihundert Jahren aufgenommen wurden!

Wieder kommt zur Sprache, dass Israel über allen anderen Völkern steht, wenn dieser Schuldenerlass nicht für Ausländer oder andere Völker gilt. Israel darf nicht zulassen, dass je ein anderes Volk über Israel herrscht.

Leider sehen wir heute, dass das Volk Israel der Schuldner ist und die Gläubiger multinationale Banken, die größtenteils von Juden beherrscht werden.

In diesem Zusammenhang sei auch 1 Timotheus 6,10 erwähnt: „Denn die Wurzel aller Übel ist die Habsucht...“

Deuteronomium 16,18 - Richter und Listenführer sollst du in allen Stadtbereichen einsetzen, die Jahwe (der Herr), dein Gott, dir in deinen Stammesgebieten gibt. Sie sollen dem Volk Recht sprechen und gerechte Urteile fällen.

Deuteronomium 16,19 - Du sollst das Recht nicht beugen. Du sollst kein Ansehen der Person kennen. Du sollst keine Bestechung annehmen; denn Bestechung macht Weise blind und verdreht die Fälle derer, die im Recht sind.

Deuteronomium 16,20 - Gerechtigkeit, Gerechtigkeit - ihr sollst du nachjagen, damit du Leben hast und das Land in Besitz nehmen kannst, das Jahwe (der Herr), dein Gott, dir gibt.

→ Hier geht es um die Einrichtung einer Gemeindeverwaltung, um die Gesetze Jahwes, die klar und eindeutig sind, auszuführen.

Die Verwaltung hat Seine Gesetze so zu verwalten und ihnen gemäß so zu richten, wie er sie dargelegt hat.

Beachten Sie, dass in Jahwes Gesetze für die Auswahl von Geschworenen, die von den Possen eines aalglatten und ruchlosen Anwalts getäuscht werden können, kein Platz ist.

Auch Polizei ist nicht erforderlich. Denn die, die Jahwe gehorsam sind, leben unter lauter Gehorsamen, und werden deshalb zusammenhalten, um sich gegen die zu verteidigen, die Seine Gesetze brechen.

In meiner Naivität glaubte ich diese Welt als Polizist besser machen zu können und ich arbeitete in diesem Beruf vier Jahre. Was ich jedoch ertragen musste, war Unehrllichkeit, Überheblichkeit und Gewalttätigkeiten sogar noch bevor ich die Polizeiwache verlassen hatte.

Deuteronomium 19,15 - Wenn es um ein Verbrechen oder ein Vergehen geht, darf ein einzelner Belastungszeuge nicht Recht bekommen, welches

Vergehen auch immer der Angeklagte begangen hat. Erst auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen darf eine Sache Recht bekommen.

Deuteronomium 19,16 - Wenn jemand vor Gericht geht und als Zeuge einen andern zu Unrecht der Anstiftung zum Aufruhr bezichtigt,

Deuteronomium 19,17 - wenn die beiden Parteien mit ihrem Rechtsstreit vor Jahwe (den Herrn) hintreten, vor die Priester und Richter, die dann amtieren,

Deuteronomium 19,18 - wenn die Richter eine genaue Ermittlung anstellen und sich zeigt: Der Mann ist ein falscher Zeuge, er hat seinen Bruder fälschlich bezichtigt,

Deuteronomium 19,19 - dann sollt ihr mit ihm so verfahren, wie er mit seinem Bruder verfahren wollte. Du sollst das Böse aus deiner Mitte wegschaffen.

Deuteronomium 19,20 - Die übrigen sollen davon hören, damit sie sich fürchten und nicht noch einmal ein solches Verbrechen in deiner Mitte begehen.

Deuteronomium 19,21 - Und du sollst in dir kein Mitleid aufsteigen lassen: Leben für Leben, Auge für Auge, Zahn für Zahn, Hand für Hand, Fuß für Fuß.

→ Keine Geschworenen, sondern Zeugen. Durch mindestens zwei Zeugen muss der Beweis erbracht werden, dass ein Gesetz gebrochen wurde. Ehrlichkeit wird dadurch gefördert, dass der Zeuge für erwiesene Lügen dieselbe Strafe erhält, die auch die vor dem Richter erschienene Person erhalten hätte, wenn sie schuldig gesprochen worden wäre.

Deuteronomium 22,5 - Eine Frau soll nicht die Ausrüstung eines Mannes tragen und ein Mann soll kein Frauenkleid anziehen; denn jeder, der das tut, ist Jahwe (dem Herrn), deinem Gott, ein Gräuel.

→ Jahwe unterscheidet klar zwischen den Geschlechtern und schreibt sogar vor, welche Kleidung sie zu tragen haben.

Deuteronomium 22,6 - Wenn du unterwegs auf einem Baum oder auf der Erde zufällig ein Vogelnest mit Jungen oder mit Eiern darin findest und die Mutter auf den Jungen oder auf den Eiern sitzt, sollst du die Mutter nicht zusammen mit den Jungen herausnehmen:

Deuteronomium 22,7 - Sondern du sollst die Mutter fliegen lassen und nur die Jungen nehmen, damit es dir gut geht und du lange lebst. Die Eier oder die Jungvögel können gegessen werden, die Vogelmutter muss jedoch freigelassen werden, da sie wieder Nachwuchs bekommen muss.

Deuteronomium 22,8 - Wenn du ein neues Haus baust, sollst du um die Dachterrasse eine Brüstung ziehen. Du sollst nicht dadurch, dass jemand herunterfällt, Blutschuld auf dein Haus legen.

→ Ein weiteres Beispiel für die von Jahwe von Seinem Volk Israel geforderte Eigenverantwortlichkeit. Ein weiteres Gesetz, das zeigt, dass man Vorkehrungen treffen muss, um zu verhindern, dass andere geschädigt werden.

Andererseits dürfen die Juden, die angeblich das Israel der Bibel sind, in keiner Weise Nichtjuden helfen. Siehe Coschen Hammischpat 425,5 im Talmud:

„Wenn du einen Andersgläubigen siehst, der nicht an die Torah glaubt und der in einen Brunnen fällt, in dem eine Leiter ist, dann eile sofort und nimm sie weg und sage zu ihm: ‚Ich muss meinem Sohn helfen, vom Dach herunterzukommen, ich bringe dir die Leiter sogleich zurück‘ oder etwas Ähnliches“.

Und in ihrem Buch Iore Deah (158,1) liest man: „Die Akum (Christen), die nicht unsere Feinde sind, müssen nicht sofort getötet werden, sie dürfen jedoch nicht von der Gefahr des Todes verschont bleiben. Wenn du zum Beispiel einen ins Meer fallen siehst, dann zieh ihn nur dann heraus, wenn er verspricht, dir Geld zu geben“.

Deuteronomium 23,3 - In die Versammlung Jahwes (des Herrn) darf kein Bastard aufgenommen werden; auch in der zehnten Generation dürfen seine Nachkommen nicht in die Versammlung Jahwes (des Herrn) aufgenommen werden.

→ Das Gesetz für diejenigen, die aus der Sünde der Rassenvermischung hervorgegangen sind.

Das Bastardkind leidet für die Sünde seiner sich vermischenden Eltern, da es weder der einen noch der anderen Rasse zugehört.

Während die Juden, die behaupten das Israel der Bibel zu sein, zulassen, dass Menschen in ihre Rasse aufgenommen werden, wenn nur die Mutter jüdisch ist, erlaubt Jahwe auch dann nicht, dass jemand Teil Israels wird, wenn die Vermischung mit nicht israelischem Blut schon zehn Generationen zurückliegt.

Ein Beispiel, wie ernst die Reinheit des Blutes genommen wird: Wenn die Abweichung von der Reinheit der Rasse in der ersten Generation geschah, ist das Kind ein Halbblut, die zweite Generation hätte ein Viertel unreinen Blutes, die dritte ein Achtel, die vierte ein Sechzehntel, und die zehnte $1/2024$ stel!

Von so großer Bedeutung ist die Sünde der Rassenvermischung.

Mit anderen Worten, wenn der Urgroßvater oder Großmutter nicht aus dem Volk Israel war, und alle späteren Nachkommen durch Vereinigungen zwischen Männern und Frauen aus dem Volk Israel erfolgt waren, bedeutet die Tatsache, dass $1/1024$ des Blutes nicht aus dem Volk Israel kam, dass die Nachkommen nicht rein sind, und deshalb, wie von Jahwe bestimmt, nicht Teil Israels sind.

Wer meint, ein „Bastard“ sei ein außerehelich geborenes Kind, der nennt auch Adam, Abraham, Isaak und Jakob, den Vater Israels, einen „Bastard“. Außer ich habe im Buch Genesis etwas überlesen, eine Stelle etwa, die sagt, dass Pfarrer für diese Männer und ihre Frauen die Heiratszeremonie durchgeführt haben.

Man sagte mir, ich würde potentielle Käufer dieses Buches vor den Kopf stoßen, wenn ich betone, wie wichtig Jahwes Rassegesetze sind. Das würde bedeuten, dass mir dieses Buch nicht viel einbringen würde.

Nun, was die Leute sagen, macht mir nichts aus. Für einige Leute mag es schwer zu schlucken sein in dieser materialistischen gottlosen Welt, in der wir leben. Ich meine aber, dass es im Leben mehr gibt als Geld anzuhäufen.

Was Jahwe sagt ist zum Beispiel das Wichtigste in meinem Leben. Wenn das bedeutet, dass Sie dieses Buch nicht in den Bestsellerlisten der New York Times finden, dann ist das eben so.

Deuteronomium 23,20 - Du darfst von deinem Bruder keine Zinsen nehmen: weder Zinsen für Geld noch Zinsen für Getreide noch Zinsen für sonst etwas, wofür man Zinsen nimmt.

Deuteronomium 23,21 - Von einem Ausländer darfst du Zinsen nehmen, von deinem Bruder darfst du keine Zinsen nehmen, damit Jahwe (der Herr), dein Gott, dich segnet in allem, was deine Hände schaffen, in dem Land, in das du hineinziehst, um es in Besitz zu nehmen.

Jahwe verbietet Israel, seinen Rassegenossen Zinsen abzufordern, erlaubt aber, von Ausländern Zinsen zu verlangen.

Dies erweist, wie sehr Jahwe den Wucher verachtet und seine schädlichen Folgen für Sein Volk, das Er auserwählt hat, um es über alle anderen Völker zu stellen.

Siehe auch Sprichwörter 22,7:

„Der Reiche hat die Armen in seiner Gewalt, der Schuldner ist seines Gläubigers Knecht.“

Deuteronomium 24,1 - Wenn ein Mann eine Frau geheiratet hat und ihr Ehemann geworden ist, sie ihm dann aber nicht gefällt, weil er an ihr etwas Anstößiges entdeckt, wenn er ihr dann eine Scheidungsurkunde ausstellt, sie ihr übergibt und sie aus seinem Haus fortschickt,

Deuteronomium 24,2 - wenn sie sein Haus dann verlässt, hingeht und die Frau eines anderen Mannes wird,

Deuteronomium 24,3 - wenn auch der andere Mann sie nicht mehr liebt, ihr eine Scheidungsurkunde ausstellt, sie ihr übergibt und sie aus seinem Haus fortschickt, oder wenn der andere Mann, der sie geheiratet hat, stirbt,

Deuteronomium 24,4 - dann darf sie ihr erster Mann, der sie fortgeschickt hat, nicht wieder heiraten, so dass sie wieder seine Frau würde, nachdem sie für ihn unberührbar geworden ist. Das wäre Jahwe (dem Herrn) ein Gräuel. Du sollst das Land, das Jahwe (der Herr), dein Gott, dir als Erbbesitz gibt, nicht der Sünde verfallen lassen.

Die Scheidungsgesetze. Keine raffinierten Anwälte, die am Unglück anderer Menschen reich werden. Eine einfache Bescheinigung, die der Ehemann der Ehefrau ausstellt. Eine Bescheinigung, über die der

Mann sehr sorgfältig nachdenken muss, bevor er sie ausstellt, da er sie nicht mehr ändern kann.

Er kann sie nicht wieder zur Frau nehmen, nachdem sie mit einem anderen Mann zusammen war. Dadurch wird ein Maß an Verantwortung in einer Beziehung sichergestellt, durch das die Betthüpferei in der Gesellschaft von heute ausgeschlossen ist.

Deuteronomium 24,5 - Wenn ein Mann neuvermählt ist, muss er nicht mit dem Heer ausrücken. Man soll auch keine andere Leistung von ihm verlangen. Ein Jahr lang darf er frei von Verpflichtungen zu Hause bleiben und die Frau, die er geheiratet hat, erfreuen.

→ Die Ehe ist heilig, und da sie für das ganze Leben bestimmt ist, wird dem glücklichen Paar ein Jahr gegeben, damit es sich ganz kennenlernen und zueinanderfinden kann und sie sich so für ihr restliches Leben an die Bedürfnisse und Eigenart ihres Partners gewöhnen können.

Deuteronomium 24,7 - Wenn ein Mann dabei ertappt wird, wie er einen seiner Brüder, einen Israeliten, entführt, ihn als Sklaven kennzeichnet und verkauft, dann soll dieser Entführer sterben. Du sollst das Böse aus deiner Mitte wegschaffen.

Todesstrafe für Entführer.

Deuteronomium 25,5 - Wenn zwei Brüder zusammen wohnen und der eine von ihnen stirbt und keinen Sohn hat, soll die Frau des Verstorbenen nicht die Frau eines fremden Mannes außerhalb der Familie werden. Ihr Schwager soll sich ihrer annehmen, sie heiraten und die Schwagerehe mit ihr vollziehen.

Deuteronomium 25,6 - Der erste Sohn, den sie gebiert, soll den Namen des verstorbenen Bruders weiterführen. So soll dessen Name in Israel nicht erlöschen.

Deuteronomium 25,7 - Wenn der Mann aber seine Schwägerin nicht heiraten will und seine Schwägerin zu den Ältesten ans Tor hinaufgeht und sagt: Mein Schwager will dem Namen seines Bruders in Israel keinen Bestand sichern und hat es deshalb abgelehnt, mit mir die Schwagerehe einzugehen!,

Deuteronomium 25,8 - wenn die Ältesten seiner Stadt ihn dann vorladen und zur Rede stellen, er aber bei seiner Haltung bleibt und erklärt: Ich will sie nicht heiraten!,

Deuteronomium 25,9 - dann soll seine Schwägerin vor den Augen der Ältesten zu ihm hintreten, ihm den Schuh vom Fuß ziehen, ihm ins Gesicht spucken und ausrufen: So behandelt man einen, der seinem Bruder das Haus nicht baut.

Deuteronomium 25>10 - Ihm soll man in Israel den Namen geben: Barfüßerhaus.

→ Die Pflicht des Bruders eines kinderlosen Mannes, bei dessen Tod seine Witwe zu heiraten. Wenn er dies nicht tut, wird er aus Israel ausgestoßen.

Deuteronomium 25,11 - Wenn zwei Männer, ein Mann und sein Bruder, miteinander raufen und die Frau des einen hinzukommt, um ihren Mann aus der Gewalt des andern, der auf ihn einschlägt, zu befreien, und wenn sie die Hand ausstreckt und dessen Schamteile ergreift,

Deuteronomium 25,12 - dann sollst du ihr die Hand abhacken. Du sollst in dir kein Mitleid aufsteigen lassen. Frauen ist es verboten, in einen Streit zwischen Männern einzugreifen.

Deuteronomium 25,13 - Du sollst in deinem Beutel nicht zwei verschiedene Gewichte haben, ein größeres und ein kleineres.

Deuteronomium 25,14 - Du sollst in deinem Haus nicht zwei verschiedene Efa haben, ein größeres und ein kleineres.

Deuteronomium 25,15 - Volle und richtige Gewichte sollst du haben, volle und richtige Hohlmaße sollst du haben, damit du lange in dem Land lebst, das Jahwe (der Herr), dein Gott, dir gibt.

Deuteronomium 25,16 - Denn alle, die so etwas tun, alle Betrüger, sind Jahwe (dem Herrn) ein Gräuel.

→ Hier verurteilt Jahwe das moderne Finanzsystem, das darauf ausgerichtet ist Spekulanten zu ermöglichen, die Menschen auszunehmen. Erstens beuten sie denjenigen aus, der etwas herstellt, indem sie ihm zu wenig für seine Produkte bezahlen.

Zweitens nehmen die Spekulanten dann die Verbraucher aus, indem

sie ihnen ein Vielfaches von dem berechnen, was sie dem Hersteller für seine Waren bezahlt haben.

Diese Spekulanten sind die Mittelsmänner, die im Grunde Zuhälter sind und im Kern ein Krebsgeschwür. Sie stellen Güter weder her noch verbrauchen sie diese, sie schöpfen einfach den größten Gewinn von allem ab, weil sie sowohl die Hersteller als auch die Verbraucher infiltriert haben.

Außerdem ist die wirkliche Quelle des Wohlstands, die Arbeit eines Menschen, durch Geld ersetzt worden, das lediglich ein Tauschmittel ist für die Früchte der Arbeit eines Menschen.

So konnte das heutige Banksystem Geld drucken, das nicht durch Arbeit gestützt ist. Das bedeutet, dass ihre Geschäfte gedeihen, indem sie die Vermögen kontrollieren, ohne zu der eigentlichen Arbeitsleistung beizutragen.

Im Vereinigten Königreich betrug der durchschnittliche Preis eines Hauses 232.628 Pfund und das durchschnittliche Jahresgehalt 25.900 Pfund, wovon der Durchschnittsverdiener nach Abzug von Steuern und Versicherungsbeiträgen 19.795 Pfund nach Hause bringt.

Das bedeutet, dass der Durchschnittsverdiener mehr als das Elffache seines Jahresverdiensts braucht, um im Vereinigten Königreich ein durchschnittliches Haus zu kaufen. Doch keine Angst, die Banken haben eine Lösung - die Hypothek!

Sie geben ihr nur 10 % des Kaufpreises und zahlen den Hauptbetrag (209.365 Pfund) ab zum dann gültigen Durchschnittszins von 5 % pro Jahr. Das heißt, im ersten Jahr zahlen Sie allein an Zinsen 10.468 Pfund (über die Hälfte Ihres Jahreseinkommens), bevor Sie mit der Tilgung des Hauptbetrags angefangen haben. Mit anderen Worten, Sie schulden immer noch den gesamten Betrag, den Sie aufgenommen haben.

Deshalb gibt es heute Hypotheken, für die nur Zinsen gezahlt werden. Die Banken vermieten jetzt einfach die Immobilie an ihren Kunden und setzen den Namen des Kunden als Eigentümer ein, um ihm die Illusion von Eigentum zu geben. Wenn Sie aber meinen, Sie seien tatsächlich der Eigentümer, dann versuchen Sie die Eigentumsurkunde zu

erhalten. Wenn Sie auch nur ein Pfund auf die Hypothek noch offen haben, wird die Bank diese Urkunde nicht herausrücken.

Wie uns durch die kürzliche sogenannte Kreditklemme gezeigt wurde, kommt die Bank zu Ihnen, wenn ihr das Geld für ihren Schwindel mit der Gelddruckerei ausgeht. Dabei helfen den Banken die Regierungen, um sie über Wasser zu halten. Sie werden mit Ihren Steuergeldern gerettet. Man könnte auch sagen, die Banken erhalten Geld von der Regierung, weil sie vor dem Zusammenbruch standen, und jetzt sind die Regierungen Schuldner der Banken - machen Sie sich darauf Ihren Reim ...

Wenn Sie andererseits Ihre Hypothek nicht zurückzahlen können, lässt Sie die Bank aus dem Haus vertreiben, das sowieso immer der Bank gehörte. Sie versteigert die Immobilie und Sie müssen für den Rest Ihres Lebens die Differenz bezahlen zwischen dem, was Sie noch schulden, und dem Niedrigstpreis, den Ihr Haus auf der Auktion erzielte. Ach und übrigens kann der Preis Ihres Hauses sowohl fallen als auch steigen. Obwohl der Durchschnittspreis des Hauses jetzt 232.628 Pfund ist, könnte es im nächsten Jahr schon 100.000 Pfund mehr oder weniger sein, je nachdem, wie die Geldmärkte zugunsten der Wenigen manipuliert werden. Sind Sie jetzt immer noch stolz darauf, in einer Demokratie zu leben?

In einem System fairer Gewichte und Maße, das in einer Theokratie (das Einhalten von Jahwes Gesetzen) in Kraft gesetzt würde, haben Lebensmittel und Immobilien ihren Preis, der in Bezug steht zur Arbeit der Menschen.

Es gibt keine Inflation oder Deflation, keine Kredithaie, und den Schuldnern werden alle sieben Jahre ihre Schulden erlassen im Gegensatz zu Hypotheken, die im Allgemeinen 25 Jahre lang laufen - fast viermal so lang.

Siehe Ezechiel 22,12:

„Bei dir lässt man sich bestechen und vergießt dadurch Blut. Du nimmst Zins und treibst Wucher und erpresst deinen Nächsten. Mich aber hast du vergessen - Spruch Jahwes, des Herrn.“

Deuteronomium 28,12 - Jahwe (der Herr) öffnet dir den Himmel, seine Schatzkammer voll köstlichen Wassers: Er gibt deinem Land zur rechten Zeit Regen und segnet jede Arbeit deiner Hände. An viele Völker kannst du ausleihen, und du brauchst nichts zu entleihen.

Deuteronomium 28,13 — Jahwe (der Herr) macht dich zum Kopf und nicht zum Schwanz. Du kennst nur den Aufstieg, du kennst keinen Abstieg, wenn du auf die Gebote Jahwes (des Herrn), deines Gottes, auf die ich dich heute verpflichte, hörst, auf sie achtest und sie hältst.

Deuteronomium 28,14 - Von allen Worten, die ich euch heute vorschreibe, sollst du weder rechts noch links abweichen. Du sollst nicht anderen Göttern nachfolgen und ihnen dienen.

Deuteronomium 28,15 - Wenn du nicht auf die Stimme Jahwes (des Herrn), deines Gottes, hörst, indem du nicht auf alle seine Gebote und Gesetze, auf die ich dich heute verpflichte, achtest und sie nicht hältst, werden alle diese Verfluchungen über dich kommen und dich erreichen:

→ Das ist eindeutig, nicht wahr: Halte Jahwes Gebote ein, und du Israel wirst der Kopf, nicht der Schwanz aller Völker und gesegnet sein. Hältst du Jahwes Gebote jedoch nicht ein, wirst du verflucht. Was glauben Sie, sind wir heute?

Siehe auch Psalmen 147,19 - Er verkündet Jakob sein Wort, Israel seine Gesetze und Rechte.

Psalmen 147,20 - An keinem andern Volk hat er so gehandelt, keinem sonst seine Rechte verkündet. Halleluja Jahwe (dem Herrn)!

Deuteronomium 28,32 - Deine Söhne und Töchter werden einem andern Volk ausgeliefert, du siehst dir den ganzen Tag nach ihnen die Augen aus und zwingst sie doch nicht herbei.

Deuteronomium 28,33 - Den Ertrag deines Ackers und all deinen Gewinn verzehrt ein Volk, das du früher nicht einmal gekannt hast, und du wirst dein Leben lang nur ausgebeutet und misshandelt.

Deuteronomium 28,34 - Wahnsinn befällt dich bei dem Anblick, der sich deinen Augen bietet.

→ Klingt das nicht so, als ob Er uns aufgrund unseres Ungehorsams verflucht hat?

Wie kam es dazu? Unsere Töchter und Söhne geben sich bewusst einem anderen Volk hin, da sie durch die Propagandamaschinerie der Medien zur Rassenvermischung ermuntert werden.

Die Sünde der Rassenvermischung ist in den Israel Völkern wie zum Beispiel England oder Amerika von heute sehr einfach. Beide Länder sind von Millionen Menschen bevölkert, die nicht dem Volk Israel angehören, und die, wie von Jahwe vorhergesagt, die Früchte unseres Landes und die Erzeugnisse unserer Arbeit verzehren.

Deuteronomium 28,43 - Der Fremde, der in deiner Mitte wohnt, steigt immer höher nach oben, hoch über dich hinaus, und du steigst immer tiefer hinab.

Deuteronomium 28,44 - Er leiht dir aus, und du kannst ihm nichts ausleihen. Er wird zum Kopf, und du wirst zum Schwanz.

Deuteronomium 28,45 - Alle diese Verfluchungen werden über dich kommen, dich verfolgen und dich erreichen, bis du vernichtet bist, wenn du auf die Stimme Jahwes (des Herrn), deines Gottes, nicht hörst und nicht auf seine Gebote und Gesetze, auf die er dich verpflichtet hat, achtest.

→ Hier sehen wir, dass die Sache schon etwas ernster wird.

Wenn Israel Jahwes Gesetze weiter missachtet, dann werden die Verfluchungen anhalten.

Wir sehen, dass in den Israel Völkern von heute diejenigen, die nicht Israel sind, höher und höher steigen, und die Völker Israel, die in ihren eigenen Ländern leben, tiefer und tiefer sinken.

Die Banken haben Israel versklavt und deshalb sind sie jetzt der Kopf, während wir der Schwanz geworden sind.

Wir gehen der Vernichtung entgegen, weil wir nicht wissen, dass wir Israel sind. Wir kümmern uns über nichts anderes als Banalitäten, wie die Fußballergebnisse oder den Preis eines Kasten Biers in Erfahrung zu bringen. Deshalb können wir keine Erkenntnisse über das rassische Erbe erlangen, das zu bewahren wir verpflichtet sind.

Deuteronomium 31,9 - Mose schrieb diese Weisung auf und übergab sie den Priestern, den Nachkommen Levis, die die Lade des Bundes Jahwes (des Herrn) trugen, und allen Ältesten Israels.

Deuteronomium 31,10 - Mose schrieb ihnen vor: In jedem siebten Jahr, in einer der Festzeiten des Brachjahres, beim Laubbüttenfest,

Deuteronomium 31,11 - wenn ganz Israel zusammenkommt, um an der Stätte, die Jahwe (der Herr) auswählt, das Angesicht Jahwes (des Herrn), deines Gottes zu schauen, sollst du diese Weisung vor ganz Israel laut vortragen.

Deuteronomium 31,12 - Versammle das Volk - die Männer und Frauen, Kinder und Greise, dazu die Fremden, die in deinen Stadtbereichen Wohnrecht haben - damit sie zuhören und auswendig lernen und Jahwe (den Herrn), euren Gott, fürchten und darauf achten, dass sie alle Bestimmungen dieser Weisung halten.

Deuteronomium 31,13 - Vor allem ihre Kinder, die das alles noch nicht kennen, sollen zuhören und lernen, Jahwe (den Herrn), euren Gott, zu fürchten. Das sollt ihr so lange tun, wie ihr in dem Land lebt, in das ihr jetzt über den Jordan hinüberzieht, um es in Besitz zu nehmen.

→ Beachten Sie, wie wichtig diese Gesetze sind, und die Tatsache, dass sie ganz Israel vorgelesen werden müssen einschließlich der Ausländer, die sich alle sieben Jahre (zur Zeit des Schuldenerlasses) in den Völkern Israel aufhalten, um sicherzustellen, dass sie nicht vergessen werden. Vergleichen Sie diese Offenheit und Ehrlichkeit allen Völkern gegenüber mit dem, was der von Juden verehrte Jude Moses Maimonides über das jüdische Gesetzbuch, den Talmud, erklärte:

„Wenn ein Nichtjude den Talmud studiert, erhält er die Todesstrafe.“ Was die Gesetze betrifft, ist es nicht möglich herauszufinden, wie viele Gesetze es im Vereinigten Königreich gibt. Sie gehen in die Millionen, während Jahwes Gesetze (die wir jetzt behandelt haben) sich nur auf einige Hundert belaufen.

Um Ihnen eine Vorstellung davon zu geben, wie viele Gesetze die Regierung verabschiedet: Die letzte englische Regierung schuf in der Zeit von 1997 bis 2010 4.300 neue Straftatbestände, nicht Gesetze, sondern Straftatbestände, ungefähr einen pro Tag in ihrer Regierungszeit.

Interessanterweise müssen die Briten nicht über alle ihre „demokratischen“ Gesetze unterrichtet werden, während Jahwe Seinem Volk Israel die Kenntnis Seiner Gesetze zur Pflicht machte.

Wenn jedoch jemand wegen eines Verstoßes gegen eines dieser Gesetze belangt wird, ist die Nichtkenntnis des Gesetzes keine zulässige Verteidigung.

Mit anderen Worten, ein Opfer gottlosen Regierungsrechts benötigt einen *Rechtsanwalt*.

Das letzte Wort hierzu überlasse ich der alten Spruchweisheit „Wenn man einen Anwalt in eine Stadt bringt, wird er verhungern, doch wenn man zwei hineinbringt, werden beide reich!“

1200 v.Chr. -930 v.Chr.

Richter 3,5 - Die Israeliten wohnten also mitten unter den Kanaanitern, Hetitern, Amoritern, Perisitern, Hiwitern und Jebusitern.

Richter 3,6 - Sie nahmen sich deren Töchter zu Frauen, und ihre Töchter gaben sie deren Söhnen, und sie dienten deren Göttern.

Richter 3,7 - Die Israeliten taten, was Jahwe (dem Herrn) missfiel. Sie vergaßen Jahwe (den Herrn), ihren Gott, und dienten den Baalen und den Kultpfählen.

→ Hier wird uns gesagt, dass Israel das erste und siebte Gebot bezüglich des Kults an anderen Göttern und bezüglich des Ehebruchs gebrochen hat.

1 Samuel 8,1 - Als Samuel alt geworden war, setzte er seine Söhne als Richter Israels ein.

1 Samuel 8,2 - Sein erstgeborener Sohn hieß Jod, sein zweiter Abija. Sie waren in Beerscheba Richter.

1 Samuel 8,3 - Seine Söhne gingen nicht auf seinen Wegen, sondern waren auf ihren Vorteil aus, ließen sich bestechen und beugten das Recht.

1 Samuel 8,4 - Deshalb versammelten sich alle Ältesten Israels und gingen zu Samuel nach Rama.

1 Samuel 8,5 - Sie sagten zu ihm: Du bist nun alt, und deine Söhne gehen nicht auf deinen Wegen. Darum setze jetzt einen König bei uns ein, der uns regieren soll, wie es bei allen Völkern der Fall ist.

1 Samuel 8,6 - Aber Samuel missfiel es, dass sie sagten: Gib uns einen König, der uns regieren soll. Samuel betete deshalb zu Jahwe (dem Herrn),

1 Samuel 8,7 - und Jahwe (der Herr) sagte zu Samuel: Hör auf die Stimme des Volkes in allem, was sie zu dir sagen. Denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich haben sie verworfen: Ich soll nicht mehr ihr König sein.

1 Samuel 8,8 - Das entspricht ganz ihren Taten, die sie (immer wieder) getan haben, seitdem ich sie aus Ägypten heraufgeführt habe, bis zum

heutigen Tag; sie haben mich verlassen und anderen Göttern gedient. So machen sie es nun auch mit dir.

1 Samuel 8,9 - Doch hör jetzt auf ihre Stimme, warne sie aber eindringlich, und mach ihnen bekannt, welche Rechte der König hat, der über sie herrschen wird.

1 Samuel 8,10 - Samuel teilte dem Volk, das einen König von ihm verlangte, alle Worte Jahwes (des Herrn) mit.

1 Samuel 8,11 - Er sagte: Das werden die Rechte des Königs sein, der über euch herrschen wird: Er wird eure Söhne holen und sie für sich bei seinen Wagen und seinen Pferden verwenden, und sie werden vor seinem Wagen herlaufen.

1 Samuel 8,12 - Er wird sie zu Obersten über (Abteilungen von) Tausend und zu Führern über (Abteilungen von) Fünzig machen. Sie müssen sein Ackerland pflügen und seine Ernte einbringen. Sie müssen seine Kriegsgüter und die Ausrüstung seiner Streitwagen anfertigen.

1 Samuel 8,13 - Eure Töchter wird er holen, damit sie ihm Salben zubereiten und kochen und backen.

1 Samuel 8,14 - Eure besten Felder, Weinberge und Ölbäume wird er euch wegnehmen und seinen Beamten geben.

1 Samuel 8,15 - Von euren Äckern und euren Weinbergen wird er den Zehnten erheben und ihn seinen Höflingen und Beamten geben.

1 Samuel 8,16 - Eure Knechte und Mägde, eure besten jungen Leute und eure Esel wird er holen und für sich arbeiten lassen.

1 Samuel 8,17 - Von euren Schafherden wird er den Zehnten erheben. Ihr selber werdet seine Sklaven sein.

1 Samuel 8,18 - An jenem Tag werdet ihr wegen des Königs, den ihr euch erwählt habt, um Hilfe schreien, aber Jahwe (der Herr) wird euch an jenem Tag nicht antworten.

1 Samuel 8,19 - Doch das Volk wollte nicht auf Samuel hören, sondern sagte: Nein, ein König soll über uns herrschen.

1 Samuel 8,20 - Auch wir wollen wie alle anderen Volker sein. Unser König soll Recht sprechen, er soll vor uns herziehen und soll unsere Kriege führen.

1 Samuel 8,21 - Samuel hörte alles an, was das Volk sagte, und trug es Jahwe (dem Herrn) vor.

1 Samuel 8,22 - Und Jahwe (der Herr) sagte zu Samuel: Hör auf ihre Stimme, und setz ihnen einen König ein! Da sagte Samuel zu den Israeliten: Geht heim, jeder in seine Stadt!

→ Das ist ein wichtiger Teil der Geschichte des Volkes Israel.

Israel ist in hundert Jahren den Gesetzen Jahwes immer wieder nicht gefolgt. Deshalb erlaubt ihnen Jahwe einen eigenen König.

Er warnt jedoch, dass dies nicht ohne Kosten gehe. Der König wird Israels Söhne und Töchter nehmen und Israel Steuern auferlegen - einen Zehnten hier, einen Zehnten da.

1 Samuel 16,1 - Jahwe (der Herr) sagte zu Samuel: Wie lange willst du noch um Saul trauern? Ich habe ihn doch verworfen; er soll nicht mehr als König über Israel herrschen. Fülle dein Horn mit Öl, und mach dich auf den Weg! Ich schicke dich zu dem Bethlehemiter Isai; denn ich habe mir einen von seinen Söhnen als König ausersehen.

→ Nachdem Jahwe Israel einen König gewährt hatte, wählte Israel Saul, der, wie wir oben sehen können, daraufhin von Jahwe verworfen wurde. Jahwe befiehlt Samuel dann, denjenigen zum König zu weihen, den er aus den Söhnen des Bethlehemiten Isai ausgewählt hatte.

1 Samuel 16,11 - Und er fragte Isai: Sind das alle deine Söhne? Er antwortete: der jüngste fehlt noch, aber der hütet gerade die Schafe. Samuel sagte zu Isai: Schick jemand hin, und lasse ihn holen; wir wollen uns nicht zum Mahl hinsetzen, bevor er hergekommen ist.

1 Samuel 16,12 - Isai schickte also jemand hin und ließ ihn kommen. David war blond, hatte schöne Augen und eine schöne Gestalt. Da sagte Jahwe (der Herr): Auf, salbe ihn! Denn er ist es.

1 Samuel 16,13 - Samuel nahm das Horn mit dem Öl und salbte David mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist Jahwes (des Herrn) war über David von diesem Tag an. Samuel aber brach auf und kehrte nach Rama zurück.

→ David wird zum zweiten König Israels gesalbt, doch dieses Mal hat Jahwe ihn als König auserwählt.

Wie wir bereits wissen, ist Israel die reine weiße Rasse. Dies geht daraus hervor, dass Adam von „gerötetem Gesicht“ war, und auch hier wird

wieder darauf hingewiesen, dass David „gerötet“ (ruddy in der King James Bibel) war.

1 Chronik 29,29 - Die frühere und die spätere Geschichte des Königs David ist aufgezeichnet in der Geschichte des Sehers Samuel, in der Geschichte des Propheten Natan und in der Geschichte des Sehers Gad.

→ Hier kommen wir zu dem Thema der verlorengegangenen Bücher, die in der Bibel erwähnt werden, aber bis jetzt noch nicht entdeckt worden sind. In diesem Fall das Buch Nathan der Prophet und das Buch Gad der Seher. Es gibt noch weitere in der Bibel erwähnte Bücher, für die es keine Belege gibt. Nachfolgend einige dieser Bücher:

Josua 24,26 - Josua schrieb alle diese Worte in das Buch des Gesetzes Jahwes (Gottes), und er nahm einen großen Stein und stellte ihn in Sichern unter der Eiche auf, die im Heiligtum Jahwes (des Herrn) steht.

Numeri 21,14 - Deshalb heißt es im Buch der Kriege Jahwes (des Herrn): Waheb in Sufa und die Bäche des Anton,

1 Chronik 29,29 - Die frühere und die spätere Geschichte des Königs David ist aufgezeichnet in der Geschichte des Sehers Samuel, in der Geschichte des Propheten Natan und in der Geschichte des Sehers Gad.

2 Chronik 9,29 - Die übrige Geschichte Salomos, die frühere und die spätere, ist aufgezeichnet in der Geschichte des Propheten Natan, in der Weissagung Ahijas aus Schilo und in der Vision des Sehers Jedo über Jerobeam, den Sohn Nebats.

2 Chronik 20,34 - Die übrige Geschichte Joschafats, die frühere und die spätere, ist aufgezeichnet in der Geschichte Jehus, des Sohnes Hananis, die in das Buch der Könige von Israel aufgenommen wurde.

→ Somit haben wir: Das Buch des Gesetzes Jahwes, das Buch der Kriege Jahwes, das Buch vom Propheten Natan, das Buch des Sehers Gad, die Prophezeiung Ahijas, die Visionen von Jedo und das Buch Jehu. Viele glauben, dass die Bibel der Anfang und das Ende von Jahwes Wort ist. Doch wenn diese Bücher unwichtig sind, warum werden sie dann in der Bibel erwähnt, warum werden sie uns heute vorenthalten und wer hält sie zurück?

1 Könige 9,20 - Die Reste der Amoriter, Hetiter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter, die nicht zu den Israeliten gehörten

1 Könige 9,21 - und von denen noch Nachkommen im Land lebten - die Israeliten hatten sie nicht ausrotten können - hob Salomo als Fronarbeiter aus, und sie blieben es bis zum heutigen Tag.

1 Könige 9,22 - Von den Israeliten aber machte Salomo niemand zum Sklaven; sie waren seine Krieger und Beamten, seine Obersten und Hauptleute, die Befehlshaber über seine Wagen und deren Mannschaft.

→ Hier sehen wir, wie diejenigen, die nicht aus dem Israel Volk waren, im Land Israel jedoch lebten, für das Vorrecht in ihrem Land leben zu können, **Zwangsarbeiten** mussten.

Das ist das glatte Gegenteil von dem, was heute in den Israel Völkern geschieht, wenn eine große Zahl derer nicht von Israel Einkommen und Wohnungen haben, die von den Israel Steuerzahlern geleistet werden, ohne dafür arbeiten zu müssen.

Kohelet 5,3 - Wenn du Jahwe (Gott) ein Gelübde machst, dann zögere nicht, es zu erfüllen. Die Ungebildeten gefallen Jahwe (Gott) nicht: Was du gelobst, erfülle!

Kohelet 5,4 - Es ist besser, wenn du nicht gelobst, als wenn du etwas gelobst und nicht erfüllst.

→ Das scheint klar zu sein: Lüge Jahwe nicht an.

Die Juden jedoch, die behaupten, das Israel der Bibel zu sein, haben ein sehr interessantes Gebet, das „Kol Nidre“ heißt, und das sie an ihrem Yom Kippur aufsagen. Es lautet:

„Von allen persönlichen Gelübden, die wir wahrscheinlich geben werden, allen persönlichen Schwüren und Versprechen, die wir wahrscheinlich zwischen diesem und dem nächsten Yom Kippur abgeben werden, sagen wir uns öffentlich los. Auf sie alle soll verzichtet und sie sollen widerrufen werden, null und nichtig sein, weder fest zugesagt noch als gültig erklärt werden. Unsere persönlichen Gelübde, Versprechen und Eide sollen weder als Gelübde noch als Versprechen noch als Eid gelten.“

Aus diesen Zeilen geht hervor, dass die Juden nicht bereit sind, zu ihren Versprechen zu stehen. Das ist ein Verstoß gegen diese Stelle

des Buches Kohelet. Das heißt auch, dass man auf die mit ihnen eingegangenen Verpflichtungen nicht vertrauen kann, da die Grundlage ihres Glaubens der offen bekundete Wunsch ist, durch und durch unehrlich zu sein.

Könnte das der Grund sein, warum in der Geschichte christliche Gerichte das Wort eines Juden für wertlos hielten?

2 Chronik 7,14 - und mein Volk, über das mein Name ausgerufen ist, sich demütigt und betet, mich sucht und von seinen schlechten Wegen umkehrt, dann höre ich es im Himmel. Ich verzeihe seine Sünde und bringe seinem Land Heilung.

Wieder bietet Jahwe seinen Segen, wenn Israel dafür Seinen Gesetzen gehorcht.

g30 v. Chr. - 586 v. Chr.

Arnos 5,15 - Hasst das Böse, liebt das Gute, und bringt bei Gericht das Recht zur Geltung! Vielleicht ist Jahwe (der Herr), der Gott der Heere, dem Rest Josefs dann gnädig.

→ Mit anderen Worten: Hasse die Kinder Satans und liebe die Kinder Jahwes.

Auch hier wird wieder gesagt, dass Israel Jahwes Segen erhält, wenn es nur Seinen Gesetzen folgt.

Jesaja 5,8 - Weh euch, die ihr Haus an Haus reiht und Feld an Feld fügt, bis kein Platz mehr da ist und ihr allein im Land ansässig seid.

→ In diesen Zeilen verurteilt Jahwe die Wenigen, die große Ländereien haben, deren Gier Seinem Volk Israel sein Landerbe genommen hat.

2 Könige 18,9 - Im vierten Jahr des Königs Hiskija, das ist im siebten Jahr Hoscheas, des Sohnes Elas, des Königs von Israel, zog Salmanassar, der König von Assur, gegen Samaria und belagerte es.

2 Könige 18,10 - Nach drei Jahren, das ist im sechsten Jahr Hiskijas und im neunten Jahr Haschees, des Königs von Israel, wurde Sainaria erobert.

2 Könige 18,11 - Der König von Assur verschleppte die Israeliten nach Assur und brachte sie nach Halach, an den Habor, einen Fluss von Gosan, und in die Städte der Meder.

2 Könige 18,12 - Denn sie hatten auf die Stimme Jahwes (des Herrn), ihres Gottes, nicht gehört, seinen Bund gebrochen und die Gebote, die Mose, der Knecht Jahwes (des Herrn), verkündet hatte, übertreten und sie nicht befolgt.

→ Der wichtigste Teil dieser Passage ist das, was dort nicht gesagt wird, nämlich die letzte historische Erwähnung des Königreichs Israel. Es besteht aus den zehn Stämmen Reuben, Simeon, Dan, Naftali, Gad, Ascher, Issachar, Zebulun, Efraim und Manasse (der von Josef abstammt).

Das Verschwinden dieser Stämme Israels wird auf das Jahr 721 v. Chr. datiert. Um diese Zeit sind sie vom Osten in den Westen der kaukasischen Berge gezogen (deshalb wird die weiße Rasse heute auch die kaukasische Rasse genannt). Von dort begannen sie ihre Wanderung nach Europa.

Siehe auch die Worte Jesu Christi in Matthäus 12,30: „Wer nicht für mich ist, der ist gegen mich; wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut“. Jesus wusste, dass sein Volk, das gesetzestreue Israel, bei ihm war. Und wenn sie auch nicht alle bei ihm anwesend waren, dann deshalb, weil viele von ihnen bereits in den Westen nach Europa zerstreut waren, um der Verfolgung durch die Kinder Kains zu entgehen.

Jesaja 32,5 - Der Dummkopf wird nicht mehr edel genannt, und der Schurke wird nicht mehr für vornehm gehalten.

Jesaja 32,6 - Denn der Dummkopf redet nur Unsinn, und er hat nur Unheil im Sinn, er handelt ruchlos und redet lästerlich über Jahwe (den Herrn). Er lässt den Hungrigen darben, den Durstigen lässt er nicht trinken.

Jesaja 32,7 - Die Waffen des Schurken bringen Unglück, er plant nur Verbrechen, um die Schwachen durch trügerische Worte ins Verderben zu stürzen, selbst wenn der Arme beweist, dass er im Recht ist.

Jesaja 32,8 - Der Edle aber plant nur Edles und tritt für das Edle ein. Ein Schurke ist ein geiziger Mensch, der natürlich nicht freigiebig oder großzügig ist. Der Edle, heute Liberaler genannt, ist heute derjenige, der für Homosexualität, Rassenvermischung, häufig wechselnden Geschlechtsverkehr usw. eintritt.

→ Wer sind diese bösen Liberalen heute? Nun, es sind zweifelsohne die westlichen Medien, die überwiegend in jüdischem Besitz sind oder der redaktionelle Einfluss der Juden, die diesen Liberalismus fördern. Dieser Klarstellung eingedenk wollen wir uns diese vier Verse aus Jesaja noch einmal anschauen.

Die Juden werden nicht länger edel und auch nicht großzügig genannt, weil sie Verbrechen gegen andere begehen mittels ihrer Beherrschung der Informationen, durch die sie Ungerechtigkeit üben, im Widerspruch zu den Gesetzen Jahwes.

Ihre Lügen führen dazu, dass Jahwes Kinder nach der Wahrheit hungern und dürsten.

Wenn ihnen gesagt wird, die Wahrheit sei der Liberalismus, führt das dazu, dass die Juden über ihre Infiltrierung der westlichen Medien Jahwes Israel Kinder dazu bringen, sich dem Alkohol oder Drogen zuzuwenden, um damit fertigzuwerden. Denn das ist gegen das Gesetz, das (wie wir in Jeremia 31,33 sehen werden) ihr Vater Jahwe in ihre Herzen geschrieben hat. So kommt es, dass sich Jahwes Israel Kinder dann selbst vernichten. Wird jetzt klar, warum heute mit Hochdruck die politische Korrektheit und der Liberalismus propagiert werden?

Interessanterweise wird in der neuen King James Version der Bibel in Jesaja 32,5 das Wort „liberal“ mit „generous“ (großzügig) wiedergegeben. Meiner Meinung nach wird dadurch dem Zeitgeist der ketzerischen politischen Korrektheit entsprochen, statt das wiederzugeben, was eindeutig in der King James Version gemeint ist, nämlich jemand, der durch keine Macht oder Tradition gebunden ist.

Diese Übersetzer mussten Markus 8,38 lesen: „Denn wer sich vor dieser treulosen und sündigen Generation meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er mit den heiligen Engeln in der Hoheit seines Vaters kommt“.

Ezechiel 2,1 - Er sagte zu mir: Stell dich auf deine Füße, Menschensohn; ich will mit dir reden.

Ezechiel 2,2 - Als er das zu mir sagte, kam der Geist in mich und stellte mich auf die Füße. Und ich hörte den, der mit mir redete.

Ezechiel 2,3 - Er sagte zu mir: Menschensohn, ich sende dich zu den abtrünnigen Söhnen Israels, die sich gegen mich aufgelehnt haben. Sie und ihre Väter sind immer wieder von mir abgefallen, bis zum heutigen Tag.

Ezechiel 2,4 - Es sind Söhne mit trotzigem Gesicht und hartem Herzen. Zu ihnen sende ich dich. Du sollst zu ihnen sagen: So spricht Jahwe (Gott), der Herr.

Ezechiel 2,5 - Ob sie dann hören oder nicht - denn sie sind ein widerspenstiges Volk - sie werden erkennen müssen, dass mitten unter ihnen ein Prophet war.

→ Jahwe macht Ezechiel zum Propheten und sendet ihn nach Israel.

"Wir können hieraus ersehen, dass sie selbst nachdem Jahwe ihnen einen König gewährte immer noch ein freches und störrisches Volk sind, das nicht willens scheint, Jahwes Gesetzen zu folgen.

Jeremía 31,31 - Seht, es werden Tage kommen - Spruch Jahwes (des Herrn) - in denen ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund schließen werde,

Jeremía 31,32 - nicht wie der Bund war, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägypten herauszuführen. Diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich ihr Gebieter war - Spruch Jahwes (des Herrn).

Jeremía 31,33 - Denn das wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe - Spruch Jahwes (des Herrn): Ich lege mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz. Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.

Jeremía 31,34 - Keiner wird mehr den andern belehren, man wird nicht zueinander sagen: Erkenntet Jahwe (den Herrn), sondern sie alle, klein und groß, werden mich erkennen - Spruch Jahwes (des Herrn). Denn ich verzeihe ihnen die Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.

→ Das Haus Israel und das Haus Judah.

Wie wir bereits wissen, erhielt Jakobs Rasse den Namen Israel, was im Hebräischen „Söhne, die mit Gott herrschen“ bedeutet.

Dies wurde natürlich weitergeführt von seinen zwölf Söhnen: Reuben, Simeon, Levi, Juda, Dan, Naftali, Gad, Ascher, Issachar, Zebulun, Josef und Benjamin.

Da Solomon (Israels dritter König, der Sohn Davids) Jahwes Gesetze wiederholt gebrochen hatte, wurden von seinem Königreich zehn Stämme Israels abgetrennt. Ihm blieb nur der Stamm Juda, der sich aus einigen aus dem Stamm Benjamin zusammensetzte. Deshalb lesen wir jetzt vom Stamm Israel und vom Stamm Juda, obwohl natürlich beide von derselben rassischen Blutlinie sind.

Hier erkennen wir Jahwes Plan, sein Israel Volk so weit zu bringen, dass es seine Gesetze befolgt. Er tut das, indem er das Gesetz in ihre

Herzen und Köpfe schreibt, und ihnen so die Willenskraft gibt, recht von unrecht unterscheiden zu können, ohne vorher im Gesetz unterrichtet werden zu müssen.

Deswegen kann das Israel Volk von heute nicht anders, als die Glaubenssätze der politischen Korrektheit als falsch zu erkennen, weil sie ein unmittelbarer Verstoß gegen das Gesetz sind, das in ihre Herzen geschrieben ist.

Ezechiel 18,19 - Ihr aber fragt: Warum trägt der Sohn nicht mit an der Schuld seines Vaters? Weil der Sohn nach Recht und Gerechtigkeit gehandelt hat. Er hat auf alle meine Gesetze geachtet und sie befolgt. Er wird bestimmt am Leben bleiben.

Ezechiel 18,20 - Nur wer sündigt, soll sterben. Ein Sohn soll nicht die Schuld seines Vaters tragen und ein Vater nicht die Schuld seines Sohnes. Die Gerechtigkeit kommt nur dem Gerechten zugute, und die Schuld lastet nur auf dem Schuldigen.

Ezechiel 18,21 - Wenn der Schuldige sich von allen Sünden, die er getan hat, abwendet, auf alle meine Gesetze achtet und nach Recht und Gerechtigkeit handelt, dann wird er bestimmt am Leben bleiben und nicht sterben.

Ezechiel 18,22 - Keines der Vergehen, deren er sich schuldig gemacht hat, wird ihm angerechnet. Wegen seiner Gerechtigkeit wird er am Leben bleiben.

Ezechiel 18,23 - Habe ich etwa Gefallen am Tod des Schuldigen - Spruch Jahwes (Gottes), des Herrn - und nicht vielmehr daran, dass er seine bösen Wege verlässt und so am Leben bleibt?

Ezechiel 18,24 - Wenn jedoch ein Gerechter sein rechtschaffenes Leben aufgibt, wenn er Unrecht tut und all die Gräueltaten begeht, die auch der Böse verübt, sollte er dann etwa am Leben bleiben? Keine seiner gerechten Taten wird ihm angerechnet. Wegen seiner Treulosigkeit und wegen der Sünde, die er begangen hat, ihretwegen muss er sterben.

Ezechiel 18,25 - Ihr aber sagt: Das Verhalten Jahwes (des Herrn) ist nicht richtig. Hört doch, ihr vom Haus Israel: Mein Verhalten soll nicht richtig sein? Nein, euer Verhalten ist nicht richtig.

Ezechiel 18,26 - Wenn der Gerechte sein rechtschaffenes Leben aufgibt und Unrecht tut, muss er dafür sterben. Wegen des Unrechts, das er getan hat, wird er sterben.

Ezechiel 18,27 - Wenn sich der Schuldige von dem Unrecht abwendet, das er begangen hat, und nach Recht und Gerechtigkeit handelt, wird er sein Leben bewahren.

Ezechiel 18,28 - Wenn er alle Vergehen, deren er sich schuldig gemacht hat, einsieht und umkehrt, wird er bestimmt am Leben bleiben. Er wird nicht sterben.

Ezechiel 18,29 - Das Haus Israel aber sagt: Das Verhalten Jahwes (des Herrn) ist nicht richtig. Mein Verhalten soll nicht richtig sein, ihr vom Haus Israel? Nein, euer Verhalten ist nicht richtig.

Ezechiel 18,30 - Darum will ich euch richten, jeden nach seinem Verhalten, ihr vom Haus Israel - Spruch Jahwes (Gottes), des Herrn. Kehrt um, wendet euch ab von all euren Vergehen. Sie sollen für euch nicht länger der Anlass sein, in Sünde zu fallen.

Ezechiel 18,31 - Werft alle Vergehen von euch, die ihr verübt habt! Schafft euch ein neues Herz und einen neuen Geist! Warum wollt ihr sterben, ihr vom Haus Israel?

Ezechiel 18,32 - Ich habe doch kein Gefallen am Tod dessen, der sterben muss -Spruch Jahwes (Gottes), des Herrn. Kehrt um, damit ihr am Leben bleibt.

→ Auch hier ist Jahwe geradezu gezwungen, Seine Kinder, Israel, zu bitten, seinen Gesetzen zu folgen und auf Seinen Wegen zu wandeln. Er betont die Gleichheit - jedoch nur in Seinem Volk Israel, nicht über alle Rassen hinweg, wie es die großen Glaubensgemeinschaften lehren. Er redet mit Israel, hört zu was sie zu sagen haben, doch er wiederholt, dass Seine Wege die richtigen sind.

Ezechiel 21,30 - Du entweihter, verbrecherischer Fürst von Israel, für den der Tag gekommen ist, die Zeit der endgültigen Abrechnung!

Ezechiel 21,31 - So spricht Jahwe (Gott), der Herr: Weg mit dem Turban, herunter mit der Krone! Nichts soll bleiben, wie es ist. Das Niedrige wird hoch, das Hohe wird niedrig.

Ezechiel 21,32 - Zu Trümmern, Trümmern, Trümmern mache ich die Stadt [Auch dies geschieht nicht, bis der kommt, der auf sie ein Anrecht hat und dem ich sie geben will.]

→ Diesen Versen liegt zugrunde, dass Israel nicht auf Seinen "Wegen wandelt. König Zedekia, der Nachkomme König Davids in jener Zeit, wird von den Heeren Nebukadnezars gefangengenommen und nach Babylon gebracht.

In Ezechiel 21,32 sagt Jahwe „Zu Trümmern, Trümmern, Trümmern mache ich die Stadt" und er meint damit den Thronstuhl Davids, der in jener Zeit von Jeremia und den Töchtern König Zedekias nach Irland transportiert wird. Alle Söhne Zedekias waren getötet worden und sie waren die einzigen Überlebenden der königlichen Linie Davids. Er blieb mehr als tausend Jahre in Irland und wurde dann um das Jahr 500 n. Chr. von Fergus Mór nach Schottland gebracht. Er ist unter dem Namen „Stone of Scone" (Krönungsstein) oder Jacobs Pillar (Jakobssäule) bekannt.

Er blieb in Schottland bis zum Jahr 1296 n.Chr., als König Edward I. ihn in die Westminster Abbey bringen ließ, wo er bis zum Jahr 1996 blieb. Dann ließ ihn die Regierung von John Major nach Schottland zurückbringen, um die schottischen Nationalisten zu beschwichtigen. (Das fand ich Anfang 2011 heraus, nachdem ich in die Westminster Abbey gegangen war, um mich davon zu überzeugen.) Er ist jedoch immer noch Eigentum Englands und es wurde vereinbart, ihn für zukünftige Krönungszeremonien nach Westminster Abbey zurückzutransportieren. Im Buch Jeremia wird auf den Transport des Throns zu den britischen Inseln Bezug genommen, wenn es heißt, dass Jahwe sich um Seine Kinder in diesen Völkern kümmern wird:

Jeremia 31,10 - Hört, ihr Völker, das Wort Jahwes (des Herrn), verkündet es auf den fernsten Inseln und sagt: Er, der Israel zerstreut hat, wird es auch sammeln und hüten wie ein Hirt seine Herde.

→ Und in Ezechiel 21,32 steht „Zu Trümmern, Trümmern, Trümmern mache ich die Stadt", was sich bewahrheitet hat, denn Könige und

Königinnen herrschen seit vielen Jahren nicht mehr in England. An ihrer Stelle regiert eine „Wahldemokratie“.

Ein Anzeichen für die Letzten Tage ist auch, dass die derzeitige Königin, die direkt von König David abstammt, afrikanisches Blut der Königin Charlotte in sich trägt, das sich mit dem Erbgut Prinz Philips anscheinend vermischt hat. Wie bereits erwähnt, wird angenommen, dass Prinz Philip über seine jüdische Urgroßmutter Julia Hauke jüdischer Abstammung ist.

Deshalb würde es weiter gegen den David und seinem Samen versprochenen Bund verstoßen, falls einer ihrer Nachkommen den Thron erben sollte.

Siehe 2 Samuel, wo Jahwe David sagt:

2 Samuel 7,12 - Wenn deine Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern legst, werde ich deinen leiblichen Sohn als deinen Nachfolger einsetzen und seinem Königtum Beistand verleihen.

2 Samuel 7,13 - Er wird für meinen Namen ein Haus bauen, und ich werde seinem Königsthron ewigen Bestand verleihen.

→ Nach Ezechiel 21,32 sagt Jahwes vorher, dass das Eigentum am Thron dreimal wechseln wird („Zu Trümmern, Trümmern, Trümmern mache ich die Stadt“), nämlich von Irland an Schottland und dann an England. Diese Prophezeiung erfüllt sich und der Thron wartet auf Jesus Christus, der ihn nach Ezechiel 21,32 - ...„dies geschieht nicht, bis der kommt, der auf ihn ein Anrecht hat und dem ich ihn geben will“ besteigen wird. Siehe auch

Lukas 1,32 - Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Jahwe (Gott), der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.

Lukas 1,33 - Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

→ Schließlich und um jeden Zweifel auszuräumen, dass es in der Königslinie zu einem Bruch kommt, können wir aus Psalmen 89 ersehen, dass dieser Bund mit jeder nachfolgenden Generation Davids geschlossen wurde. Voraussetzung ist natürlich auch, dass sie die Gesetze Jahwes befolgen.

Psalmen 89,4 - Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Erwählten und David, meinem Knecht, geschworen:

Psalmen 89,5 - Deinem Haus gebe ich auf ewig Bestand, und von Geschlecht zu Geschlecht richte ich deinen Thron auf. [Sela]

586 v. Chr.- 332 v. Chr.

→ Das Buch Esther, in dem erzählt wird, wie die Juden 75.000 Menschen abschlachten und wie die Juden vor der Vernichtung gerettet wurden. Doch Jahweh danken sie danach nicht.

In der Tat ist interessant, dass das Buch Esther das einzige Buch der Bibel ist, in dem Jahweh überhaupt nicht erwähnt wird, obwohl die Juden behaupten, das Israel der Bibel zu sein.

Es ist auch das einzige Buch des Alten Testaments, das nicht als Teil der Schriftrollen vom Toten Meer gefunden wurde. Später wird es das von den Juden am meisten gefeierte Buch der Geschichte der Unterdrückung der Juden und wird jedes Jahr anlässlich des jüdischen Purim-Fests gefeiert.

Aufschlussreich ist, dass die Juden, die behaupten, das Israel der Bibel zu sein, in ihrer Gesetzessammlung Orach Caim über das Purim-Fest sagen: „Der Jude soll am Tag des Purim sagenverflucht seien alle Nichtjuden, gesegnet alle Juden“.

Das Buch Esther wird hier nicht zitiert. Stattdessen gebe ich ein über 500 Jahre altes Zitat des großen Martin Luther an, der die protestantische Reformation begann und die Bibel aus dem Lateinischen der katholischen Kirche in seine eigene Sprache übersetzte, damit das germanische Israel-Volk die Bibel lesen konnte.

Dafür, dass er Jahwehs Wort seinem Israel-Volk verständlich machte, wurde er von der katholischen Kirche exkommuniziert. Was sagt das über die Kirche aus?

„Wie die Juden doch das Buch Esther lieben, das so gut zu ihrem blutdürstigen, rachgieriges und mörderischen Appetit und die Hoffnung darauf passt. Nie hat die Sonne auf so ein blutdürstiges und rachgieriges Volk geschienen, dem die Vorstellung, Heiden zu töten und zu erdrosseln, so heilig ist. Niemand anders unter der Sonne ist und wird gieriger als sie, wie man leicht an ihrem verfluchten Zins-

wucher sieht. Sie trösten sich mit dem Gedanken, dass der Messias bei seinem Kommen all das Gold und Silber der "Welt sammelt und unter sie verteilt."

Ezra 9:1: Als das vollbracht war, kamen die Obersten zu mir und sagten: Das Volk Israel und die Priester und die Leviten haben sich nicht ferngehalten von der Bevölkerung des Landes und ihren Gräueltaten, von den Kanaanitern, Hetitern, Perisitern, Jebusitern, Ammonitern, Moabitern, Ägyptern und Amoritern.

Ezra 9:2: Sie haben von deren Töchtern Frauen genommen für sich und ihre Söhne. So hat sich der heilige Same mit den Völkern des Landes vermischt, und die Obersten und Beamten waren bei diesem Treubruch die ersten.

Das bestätigt, dass der israelitische Stamm Juda sich mit anderen Rassen, auch den satanischen Kanaanitern Kains, durch Heirat vermischte, als er nach 70 Jahren in Babylon nach Palästina zurückkehrte. Dies ist wiederum ein Hinweis auf die Sünde der Rassenvermischung.

Nehemiah 13:1: Zu jener Zeit las man dem Volk aus dem Buch des Mose vor; da fand man die Stelle, an der steht: Ammoniter und Moabiter dürfen niemals in die Gemeinde Gottes eintreten.

Nehemiah 13:2: Denn sie sind den Israeliten einst nicht mit Brot und Wasser entgegengekommen. Moab hat gegen sie Bileam gedungen, der sie verfluchen sollte. Doch unser Gott verwandelte den Fluch in einen Segen.

Nehemiah 13:3: Als man dieses Gesetz gehört hatte, sonderte man aus Israel alle Mischvölker aus.

Noch mehr Beweise für die Grundsätze der Trennung. Dies zeigt, dass Israel von den anderen Rassen getrennt bleiben soll.

332 v. Chr. - 37 v. Chr.

→ Das Alte und das Neue Testament sagt sehr wenig über diese Zeit. Im letzten Teil des Buches Daniel kann man etwas darüber lesen, doch es handelt sich größtenteils um Prophezeiungen. Eine dieser Prophezeiungen handelt davon, wie einige Kinder Israels zu Jahwe finden und sich in den Letzten Tagen ihrer wahren Identität bewusst werden. So gelangen sie in den Besitz der "Weisheit; andere jedoch werden damit zufrieden sein, Satan zu folgen, und da sie Jahwe nie gekannt haben, erkennen sie nicht, dass sie das tun.

Daniel 12,10 - Viele werden geläutert, gereinigt und geprüft. Doch die ruchlosen Sünder sündigen weiter. Von den Sündern wird es keiner verstehen; aber die Verständigen verstehen es.

37 v. Chr. - 30 n. Chr.

Lukas 1,26 - Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazareth.

Lukas 1,27 - zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

Lukas 1,28 - Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, Jahwe (der Herr) ist mit dir.

Lukas 1,29 - Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Lukas 1,30 - Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Jahwe (Gott) Gnade gefunden.

Lukas 1,31 - Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben.

Lukas 1,32 - Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Jahwe (Gott), der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.

Lukas 1,33 - Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Lukas 1,34 - Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

Lukas 1,35 - Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.

→ Beachten Sie, dass Marias zukünftiger Ehemann Josef und auch Maria aus dem Hause David ist. Auch wenn Josef an der Empfängnis Marias nicht unmittelbar beteiligt ist, muss er trotzdem dem Hause Israel entstammen, um Marias Blutlinie zu bewahren.

Dadurch wird wiederum betont, wie wichtig es ist, dass Israel das siebte Gebot befolgt und die rassische Reinheit Israels wahrt.

Heute sehen wir, dass die sogenannte englische königliche Familie

aufgrund ihrer Vorliebe für Rassenvermischung unfähig ist über Israel zu herrschen. Jedenfalls bewahrt sie den Thron nur aufgrund der Tradition, da die wirkliche Macht, die Davids Thron verleiht, auf Jesus Christus übergegangen ist, damit er über Israel für alle Zeit herrsche. Lesen wir jetzt, was die Juden, die behaupten das Volk Israel der Bibel zu sein, über Jesus Christus in ihrem heiligsten Buch, dem Talmud, schreiben.

Im Buch Kallah 1b (18b) wird Jesus Christus Mutter Maria bezüglich Christi Geburt mit den Worten zitiert: „Am Tag meiner Heirat war ich durch mein Blut unrein und deshalb verließ mich mein Ehemann. Doch ein böser Geist kam zu mir und schlief mit mir. Aus diesem Beischlaf wurde mir ein Sohn geboren.“

Lukas 3,23 - Jesus war etwa dreißig Jahre alt, als er zum ersten Mal öffentlich auftrat. Man hielt ihn für den Sohn Josefs. Die Vorfahren Josefs waren: Eli,

Lukas 3,24 - Mattat, Levi, Melchi, Jannai, Josef,

Lukas 3,25 - Mattitja, Arnos, Nahum, Hesli, Naggai,

Lukas 3,26 - Mahat, Mattitja, Schimi, Josech, Joda

Lukas 3,27 - Johanan, Resa, Serubbabel, Schealtidl, Neri,

Lukas 3,28 - Melchi, Addi, Kosam, Elmadam, Er

Lukas 3,29 - Joschua, Elidser, Jorim, Mattat, Levi,

Lukas 3,30 - Simeon, Juda, Josef, Jonam, Eljakim,

Lukas 3,31 - Melea, Menna, Mattata, Natan, David,

Lukas 3,32 - Isai, Obed, Boas, Salmon, Nachschon,

Lukas 3,33 - Amminadab, Admin, Arni, Hezron, Perez, Juda,

Lukas 3,34 - Jakob, Isaak, Abraham, Terach, Nahor,

Lukas 3,35 - Serug, Regu, Peleg, Eber, Schelach,

Lukas 3,36 - Kenan, Arpachschad, Sem, Noach, Lamech,

Lukas 3,37 - Metuschelach, Henoch, Jered, Mahalalel, Kenan,

Lukas 3,38 - Enasch, Set, Adam (der stammte von Jahwe (Gott)).

→ Beachten Sie, Adams Sohn Set wird hier als sein Nachkomme angegeben, obwohl die Blutlinie üblicherweise über das erste männliche Kind aufgezeichnet wird, da Adams Sohn Abel von Kain ermordet

wurde, bevor er Kinder hatte, und Set sein erstgeborener Sohn war, der Kinder zeugte.

Kain wird hier nicht erwähnt, obwohl er Kinder hatte. Das ist ein weiterer Beweis, dass Kain nicht Adams Sohn war.

In Lukas 3,33 wird Perez als Sohn Lukas genannt. Und warum setzt der vierte Sohn Perez die Blutlinie fort, obwohl Juda bereits drei Söhne hatte? Die ersten drei wurden mit Frauen gezeugt, die nicht aus dem Volk Israel und daher unrein und nicht zur Gemeinde Jahwes zugelassen waren. Dies ist ein weiterer Beweis, dass für die Aufnahme in das Volk Israel rassische Reinheit eine Voraussetzung war.

Beachten Sie, dass Adam der Sohn Jahwes war. Dies zeigt die Ehre, die Israel dadurch zuteilwurde, dass es tatsächlich das Volk der Kinder Jahwes war, und warum die Wahrung der Reinheit der Blutlinie geheiligt war. In der Bibel wird nirgends einer der anderen Rassen dieses Planeten (siehe Genesis 1,27) der Titel der Söhne Jahwes verliehen.

Johannes 2,13 - Das Paschafest der Juden war nahe, und Jesus zog nach Jerusalem hinauf.

Johannes 2,14 - Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen.

Johannes 2,15 - Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus, dazu die Schafe und Rinder; das Geld der Wechsler schüttete er aus, und ihre Tische stieß er um.

Johannes 2,16 - Zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!

Johannes 2,17 - Seine Jünger erinnerten sich an das Wort der Schrift: Der Eifer für dein Haus verzehrt mich.

Johannes 2,18 - Da stellten ihn die Juden zur Rede: Welches Zeichen lässt du uns sehen als Beweis, dass du dies tun darfst?

Johannes 2,19 - Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder, in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.

Johannes 2,20 - Da sagten die Juden: Sechsendvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut, und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten?

Johannes 2,21 - Er aber meinte den Tempel seines Leibes.

Johannes 2,22 - Als er von den Toten auferstanden war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

→ Hier erkennen wir die Abneigung der Juden gegen Jesus. Für sie ist der Ort des Gebets nichts weiter als ein Kaufhaus, wie wir es heute kennen. Jesus weist sie zurecht und macht klar, dass es nicht hinnehmbar ist, dass im Haus Jahwes Handel getrieben wird (was nebenbei das ist, was in den meisten Kirchen heute stattfindet). Er vertreibt sie aus dem Tempel und fordert sie auf, ihn zu zerstören.

Die Juden, die an ihre Geldtaschen denken, als sie sagen, dass der Bau des Tempels vierzig Jahre dauerte, gehen auf diese Aufforderung nicht ein.

Jesus sprach jedoch vom Tempel seines Körpers. Den Juden sagt er dies jedoch nicht und sie verstehen ihn nicht.

Matthäus 5,17 - Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben. Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen.

Matthäus 5,18 - Amen, das sage ich euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird auch nicht der kleinste Buchstabe des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist.

Matthäus 5,19 - Wer auch nur eines von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen entsprechend lehrt, der wird im Himmelreich der Kleinste sein. Wer sie aber hält und halten lehrt, der wird groß sein im Himmelreich.

→ Einige lehren, dass die Gesetze des so genannten „Aken Testaments“ mit der Ankunft Christi ihre Gültigkeit verlieren.

Dass dies aber nicht der Fall ist, sehen wir daran, dass Jesus klar sagt, er sei nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen.

Matthäus 6,19 - Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen,

Matthäus 6,20 - sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen.

Matthäus 6,21 - Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Sei nicht gierig. Nutze deine Zeit auf Erden, Jahwe zu gehorchen und zu lieben und auf diese Weise zu verdienen in den Himmel zu kommen.

Matthäus 6,24 - Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben, oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Jahwe (Gott) und dem Mammon.

→ Mammon bedeutet Reichtum. Die Aussage ist die gleiche wie in Matthäus 6,19. Dadurch, dass gesagt wird, es sei unmöglich, sein Leben sowohl der Anhäufung von irdischem Reichtum als auch dem Dienst an Jahwe zu widmen, geht Matthäus 6,24 darüber hinaus.

Matthäus 6,25 - Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung?

Matthäus 6,26 - Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

Matthäus 6,27 - Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?

Matthäus 6,28 - Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht.

Matthäus 6,29 - Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.

Matthäus 6,30 - Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!

Matthäus 6,31 - Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen?

Matthäus 6,32 - Denn um all das geht es den Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht.

Matthäus 6,33 - Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben.

Matthäus 6,34 - Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage.

→ Hier sagt uns Jesus, wir bräuchten uns nicht über das Morgen zu sorgen, denn wenn man sich Sorgen macht, erreicht man nichts. Er ermahnt uns auch, in Bezug auf Essen und Kleidung nicht wählerisch zu sein.

Das lässt sich gut auf die heutige Zeit beziehen. Die Leute ziehen sich an einem kalten Tag lieber nach der neuesten Mode an und frieren, als etwas anzuziehen, was sie warmhält, aber nicht den neuesten modischen Einfällen der Medien entspricht.

Jesus warnt uns, dass eine wählerische Einstellung zum Beispiel in Bezug auf Mode das ist, wonach die Heiden streben. Die neuesten Trends der Mode und in anderen Bereichen werden von den Medien gefördert.

Interessanterweise werden Heiden definiert als Rassen, die nicht zum Volk Israel gehören.

Matthäus 7,6 - Gebt das Heilige nicht den Hunden, und werft eure Perlen nicht den Schweinen vor, denn sie könnten sie mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen.

→ Predigt nicht denen, die nicht zum Volk Israel gehören, und verschwendet eure Zeit nicht mit denen aus dem Volk Israel, die die Wahrheit nicht hören wollen.

In beiden Fällen riskiert man bestenfalls, lächerlich gemacht zu werden und schlimmstenfalls, dass man physischer Gewalt ausgesetzt ist. Im Laufe der Geschichte mussten dies unzählige Missionare erfahren, deren törichte Missionierungsarbeit damit belohnt wurde, dass sie irgendwo in Afrika im Kochtopf landeten.

Matthäus 7,15 - Hütet euch vor den falschen Propheten; sie kommen zu euch wie (harmlose) Schafe, in Wirklichkeit aber sind sie reißende Wölfe.

Matthäus 7,16 - An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Erntet man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen?

Matthäus 7,17 - Jeder gute Baum bringt gute Früchte hervor, ein schlechter Baum aber schlechte.

Matthäus 7,18 - Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte hervorbringen und ein schlechter Baum keine guten.

Matthäus 7,19 - Jeder Baum, der keine guten Früchte hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.

Matthäus 7,20 - An ihren Früchten also werdet ihr sie erkennen.

→ Falsche Propheten - das könnte von den Kirchen bis zu den Medien jeder sein. Wenn ihr unsicher seid - an ihren Taten erkennt ihr sie. Ihr müsst eure Augen offen halten, denn sie infiltrieren heute jeden Lebensbereich. Das ist sogar die rechte Zeit, um mit allem Nachdruck festzustellen, dass alle Religionen Jahwes Gesetze zu verletzen scheinen und daher vom Bösen sind.

Und zwar deshalb, weil keine Religion die rassische Reinheit des Volkes Israel fordert, wie in der Bibel immer wieder angemahnt wird. Stattdessen vermarkten sie die von ihnen auserwählte Quasireligion, die auf die kommunistische Idee der Gleichheit zurückgeht, und allen Völkern, Rassen und Glaubensbekenntnissen die Tore öffnet. Ganz zu schweigen davon, dass sie hartnäckig darauf bestehen, dass die Juden das Israel der Bibel sind, obwohl aus ihren Taten und Gesetzen hervorgeht, dass sie das glatte Gegenteil sind.

Tatsächlich sind alle Glaubensbekenntnisse dieser Welt mehr damit beschäftigt, die heiligen Schriften so zu verdrehen, dass sie den ketzerischen Gesetzen ihrer jeweiligen Regierungen entsprechen.

Ein amerikanisches Steuergesetz, das den Kirchen Steuerbefreiung gewährt, wenn sie zustimmen, die Politik der Regierung nicht zu kritisieren, genügt als Beweis.

Das Volk Israel sollte ganz im Gegenteil Jahwe, seinen Vater, ehren, indem es sich statt dem eigenen Seinem Willen unterwirft und nicht gegen Ihn sündigt.

Wenn wir dies beweisen wollen, sollten wir mit Exodus 20,2 zuerst klarmachen, dass Jahwe der Gott des Volkes Israel ist:

„Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus“.

Und, wie aus Exodus 20,3 hervorgeht, ist es Sein Wille, den Israel zu befolgen hat:

„Du sollst neben mir keine anderen Götter haben“.

Jetzt brauchen wir einfach nur noch festzulegen, was Sünde ist.

1 Johannes 3,4 sagt hierzu:

„Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht“.

Deshalb ist es unzweifelhaft, dass das Volk Israel keiner Religion folgen soll. Es soll sich einfach nicht der Tatsache widersetzen, dass sie die rassischen Nachkommen ihres Vaters Jahwes sind, der auch ihr Gott ist. Um sich in den Augen ihres Vaters dessen als würdig zu erweisen, sollten sie ihr Möglichstes tun, die Sünde zu meiden. Dies tun sie einfach dadurch, dass sie Seine Gesetze befolgen.

Wenn das Volk Israel aufgefordert wird seine Religion anzugeben, sollte es mit „Keine“ antworten. Doch wenn es aufgefordert wird seine Rasse anzugeben, sollte es mit Bezug auf die in Lukas 3,23 bis 3,38 angegebene Nachkommenschaft mit „christlich“ oder „Christussohn“ antworten. Diese Nachkommenschaft hat Israel mit Jesus Christus gemeinsam, die beide auf Adam und Jahwe zurückgehen.

Wenn andere Rassen Jahwe ehren wollen, tun sie dies am besten, indem sie den wenigen Israelkindern Jahwes dienen, die Jahwes Gesetzen gehorchen.

Matthäus 13,36 - Dann verließ er die Menge und ging nach Hause. Und seine Jünger kamen zu ihm und sagten: Erkläre uns das Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker.

Matthäus 13>37 - Er antwortete: Der Mann, der den guten Samen sät, ist der Menschensohn;

Matthäus 13,38 - der Acker ist die Welt: der gute Samen, das sind die Söhne des Reiches; das Unkraut sind die Söhne des Bösen;

Matthäus 13,39 - der Feind, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte ist das Ende der Welt; die Arbeiter bei dieser Ernte sind die Engel.

Matthäus 13,40 - Wie nun das Unkraut aufgesammelt und im Feuer verbrannt wird, so wird es auch am Ende der Welt sein:

Matthäus 13,41 - Der Menschensohn wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle zusammenholen, die andere verführt und Gottes Gesetze übertreten haben,

Matthäus 13,42 - und werden sie in den Ofen werfen, in dem das Feuer brennt. Dort werden sie heulen und mit den Zähnen knirschen.

Matthäus 13>43 - Dann werden die Gerechten im Reich ihres Vaters wie die Sonne leuchten. Wer Ohren hat, der höre!

→ Die Erklärung der Parabel vom Weizen und vom Unkraut.

Israel, Adams Same, wird in der ganzen Welt gesät, doch auch Samenkörner Kains sind darunter.

Wer lebt in den Israel Völkern von heute und ändert seinen Namen, um seine rassischen Wurzeln zu verbergen?

Das sind die Juden. Warum ändern sie ihre Namen, wenn sie nichts zu verbergen haben? Sie verteilen sich dann in kleiner Zahl auf die großen und kleinen Städte der Israel Völker. So erfahren, infiltrieren und kontrollieren sie, was in diesen Völkern vor sich geht.

Die Parabel vom Weizen und Unkraut sagt uns, dass am Ende dieses Zeitalters Kains Same vom Samen Israels getrennt und vernichtet wird. Wer Jahwes Gesetz missachtet, wird mit ihm vernichtet. Dies wird zu einem glorreichen Zeitalter führen, wenn das Volk Israel nicht ständig von Satan und seinen Kindern angegriffen wird.

Matthäus 10,1 - Dann rief er seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben und alle Krankheiten und Leiden zu heilen.

Matthäus 10,2 - Die Namen der zwölf Apostel sind: an erster Stelle Simon, genannt Petrus, und sein Bruder Andreas, dann Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes,

Matthäus 10,3 - Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus,

Matthäus 10,4 - Simon Kananäus und Judas Iskariot, der ihn später verraten hat.

Matthäus 10,5 - Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: Geht nicht zu den Heiden, und betretet keine Stadt der Samariter,

Matthäus 10,6 - sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.

Jesus weist seine zwölf Jünger an, die bösen Geister auszutreiben und Krankheiten und Leiden zu heilen. Beachten Sie jedoch, dass er sie

nicht anweist, dies für die Heiden zu tun, sondern nur für Israel.

Interessanterweise wird Israel „verlorene Schafe“ genannt, was darauf hinweist, dass es bereits, wie die weiße Rasse heute, angefangen hat, seine rassische Identität zu verlieren.

Israel oder Ish-Ra-El (Söhne, die mit Jahwe herrschen) verdiente es nicht seinen Namen „Israel“ zu behalten. Denn, obwohl es Söhne und Töchter Jahwes war, befolgte es Seine Gesetze nicht und war daher nicht geeignet, mit Ihm zu herrschen.

Das heißt nicht, dass andere Völker an Stelle Israels Jahwes Gesetze befolgten, sondern einfach, dass der Schutz, den Jahwe Israel gewährt hatte, wegen seines Ungehorsams schwächer wurde.

Beachten Sie, dass „Heide“ diejenigen bezeichnet, die nicht dem Volk Israel angehören. Siehe Jesaja 62,2:

„Dann sehen die Völker deine Gerechtigkeit und alle Könige deine strahlende Pracht. Man ruft dich bei einem neuen Namen, den der Mund Jahwes (des Herrn) für dich bestimmt“.

Matthäus 10,23 - Wenn man euch in der einen Stadt verfolgt, so flieht in eine andere. Amen, ich sage euch: Ihr werdet nicht zu Ende kommen mit den Städten Israels, bis der Menschensohn kommt.

→ Schauen Sie sich die großen Städte dieser Welt an. Sie befinden sich ausnahmslos in den Völkern Israel, doch sie sind mit Millionen Menschen bevölkert, die nicht zum Volk Israel gehören.

Ich bin von London, meiner Geburtsstadt, weggezogen, um die Verfolgung durch die Leute zu vermeiden, deren Verbrechen von den Massenmedien kaum je auf die rassische Zugehörigkeit zurückgeführt werden, wenn nicht ein Foto veröffentlicht wird, das jeden Zweifel ausräumt.

Üblicherweise behandeln die westlichen Medien von Angehörigen des Volkes Israel begangene Verbrechen ausführlich. Die von Angehörigen anderer Rassen verübten Verbrechen werden hingegen ignoriert. So soll die Albernheit ihrer politischen Korrektheit nicht als das preisgegeben werden, was sie in Wahrheit ist - die planmäßige Verfolgung des Volkes Israel Jahwes.

Als ich dieses Buch bearbeitete, war London den schlimmsten Krawallen und Plünderungen ausgesetzt, die es je in England gegeben hatte. Diese Taten wurden hauptsächlich von denen verübt, die nicht dem Volk Israel angehören, in diesem Fall vor allem von Schwarzen.

Die BBC reagierte so, dass möglichst viele Angehörige des Volkes Israel und sehr wenige Schwarze gezeigt wurden. Zudem interviewten sie einen Schwarzen nach dem anderen. Viele waren kaum imstande einen einfachen Satz zu sagen, obwohl der Interviewer ihnen schließlich doch eine Antwort entlocken konnte. Sie sagten dann in etwa, sie seien gegen Krawalle und Plünderungen.

Die BBC blendete dann immer wieder ein kleines schwarzes Kind mit einem Kinderbesen ein, das nach den Krawallen den Schutt zusammenfegte.

Auch die Regierung bediente sich dieses Tricks. Als sich Premierminister David Cameron nach der vorzeitigen Rückkehr aus dem Urlaub in einer ersten Erklärung zu den Vorfällen äußerte, stand hinter dem Podium, auf dem er sprach, ein schwarzer Polizist. Und die Sondersendung der BBC, in der diese Erklärung gebracht wurde, wurde von einem Schwarzen moderiert, den ich ganz bestimmt noch nie gesehen hatte.

Aufschlussreich ist, dass David Camerons jüdischer Urgroßvater Emile Levita Direktor der Chartered Bank of India, Australia, and China war. Sein Sohn Arthur Levita, ein Börsenmakler, heiratete Steffie Cooper, eine Verwandte des Rassenvermischers König George III. Diese Verwandtschaftsbeziehungen zur königlichen Familie bestehen noch heute, da David Cameron ein Vetter fünften Grades der derzeitigen Königin ist. Ich vermute, dass ich mit meiner politischen Einstellung den Führer der anderen großen politischen Partei wählen muss. Das wäre dann Ed Miliband, der Chef von Labour, der ebenfalls jüdischer Abstammung ist. Sein Vater Ralph Miliband leistete am Grab von Karl Marx im Friedhof Highgate in London einen Eid auf den Sozialismus. Im Jahr 1994 wurde er in der Nähe des Grabs von Marx beerdigt.

Die Juden im Vereinigten Königreich behaupten, ihre Zahl betrage ungefähr 280.000, weniger als 0,5 % der Gesamtbevölkerung, doch die Führer beider politischer Parteien entstammen ihren Reihen. Das

ist übrigens das, was man Demokratie nennt. Sicher würde nur ein böser Rassist oder Antisemit etwas anderes sagen!

Wenn aber das Volk Israel Jahwe gehorchen würde, müsste es die „Demokratie“ randalierender schwarzer Horden ebenso wenig ertragen wie Medien, die ihre eigenen Pläne als die normale Lebensordnung verkaufen, und eine jüdische Regierungsform. Denn unter Jahwes Gesetzen würde keiner von denen in den Israel Völkern leben.

Matthäus 10,34 - Denkt nicht, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert.

→ Warten Sie mal: Ich dachte, Jesus liebt alle.

Hier erkennen wir, dass Er nicht den Frieden fördert, sondern beabsichtigt, gegen das Böse vorzugehen.

Johannes 6,70 - Jesus erwiderte: Habe ich nicht euch, die Zwölf, erwählt? Und doch ist einer von euch ein Teufel.

Johannes 6,71 - Er sprach von Judas, dem Sohn des Simon Iskariot; denn dieser sollte ihn verraten: einer der Zwölf.

→ Jesus sagt seinen Jüngern, er wisse, dass einer von ihnen ein Teufel ist. Der Teufel war Judas Iskariot. Iskariot ist hebräisch und bedeutet Ish = Sohn des, Kariot = Keriot, eine Stadt Moabs.

Die Moabiter stammten von Kain ab, Satans Nachkommen, und waren von der Gemeinde Jahwes ausgeschlossen. Siehe Deuteronomium 23,4: „In die Versammlung Jahwes (des Herrn) darf kein Ammoniter oder Moabiter aufgenommen werden; auch nicht in der zehnten Generation. Niemals dürfen ihre Nachkommen in die Versammlung Jahwes (des Herrn) aufgenommen werden“.

Jesus machte keine Fehler und daraus ersehen wir, dass er Judas Iskariot zu seinem Jünger wählte, obwohl er wusste, dass ihn Judas als Nachkomme Kains verraten würde.

Ich glaube, Jesus tat dies, um seinem Volk überall auf der Welt eine Lehre zu erteilen, nämlich, dass sie sich zu ihrer eigenen Sicherheit nicht mit den Kindern Satans zusammentun dürfen.

Matthäus 15,12 - Da kamen die Jünger zu ihm und sagten: Weißt du, dass die Pharisäer über deine Worte empört sind?

Matthäus 15,13 - Er antwortete ihnen: Jede Pflanze, die nicht mein himmlischer Vater gepflanzt hat, wird ausgerissen werden.

Matthäus 15,14 - Lasst sie, es sind blinde Blindenführer. Und wenn ein Blinder einen Blinden führt, werden beide in eine Grube fallen.

→ Wenn Jesus sagt, dass die Pharisäer nicht von Jahwe gepflanzt worden seien, meint er, sie seien nicht vom Volk Jahwes.

Wir wissen, dass nur eine Rasse nicht von Jahwe gepflanzt worden war - die satanische Rasse Kains.

Wer sind denn heute die Pharisäer? In seinem Buch „The Pharisees“ erklärt Finkelstein, Universitätsdirektor und Solomon Schechter Professor für Theologie am Jewish Theological Seminary of America (jüdisches theologisches Seminar Amerika):

„Aus dem Pharisäismus entstand der Talmudismus, aus dem Talmudismus der mittelalterliche Rabbinismus und aus dem mittelalterlichen Rabbinismus wurde der moderne Rabbinismus ... Von Palästina nach Babylonien, von Babylonien nach Nordafrika, Italien, Spanien, Frankreich und Deutschland, von dort nach Polen, Russland und ins östliche Europa allgemein ist der alte Pharisäismus gewandert.“

Finkelstein sagt uns also, dass die jüdischen Rabbis in den Synagogen von heute die Pharisäer sind, von denen Jesus von Jahwe in der Bibel sagte, sie seien nicht von Jahwe gepflanzt worden.

Finkelstein sagt uns auch, wohin sie ihren Glauben getragen haben. Sie werden feststellen, dass mit Ausnahme Deutschlands, diese Länder nicht die Länder einschließen, wo die alte israelitische Symbolik vorkam, und die ich weiter oben in diesem Buch schon erwähnte, nämlich:

England, Schottland, Wales, Nordirland, Irland, Belgien, Kanada, Dänemark, Finnland, Deutschland, Holland, Island, Litauen, Luxemburg, Norwegen, Schweden und die Vereinigten Staaten.

Markus 7,1 - Die Pharisäer und einige Schriftgelehrte, die aus Jerusalem gekommen waren, hielten sich bei Jesus auf.

Markus 7,2 - Sie sahen, dass einige seiner Jünger ihr Brot mit unreinen, das heißt mit ungewaschenen Händen aßen.

Markus 7,3 - Die Pharisäer essen nämlich wie alle Juden nur, wenn sie vorher mit einer Handvoll Wasser die Hände gewaschen haben, wie es die Überlieferung der Alten vorschreibt.

Markus 7,4 - Auch wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, ohne sich vorher zu waschen. Noch viele andere überlieferte Vorschriften halten sie ein, wie das Abspülen von Bechern, Krügen und Kesseln.

Markus 7,5 - Die Pharisäer und die Schriftgelehrten fragten ihn also: Warum halten sich deine Jünger nicht an die Überlieferung der Alten, sondern essen ihr Brot mit unreinen Händen?

Markus 7,6 - Er antwortete ihnen: Der Prophet Jesaja hatte recht mit dem, was er über euch Heuchler sagte: *Dieses Volks ehrt mich mit den Lippen, sein Herz aber ist weit weg von mir.*

Markus 7,7 - *Es ist sinnlos, wie sie mich verehren; was sie lehren, sind Satzungen von Menschen.*

→ Die Juden gehen zu Jesus und befragen in hinsichtlich seiner Handlungen. Sehr wichtig ist sich Markus 7,6 zu merken, wo Jesus sie „Dieses Volks“ und nicht „Israel“ nennt.

Wer also ist „Dieses Volks“? Wir lesen noch einmal Markus 7,3: „die Pharisäer und alle Juden“.

Jesus Christus hat die Pharisäer und alle Juden in eine Gruppe eingeteilt. Das sind dieselben Pharisäer, über die Er in Matthäus 15,13 sagte, sie seien nicht von Jahwe gepflanzt.

Könnten die Juden die satanische Rasse Kains sein, deren Bestimmung es nach Genesis 3,15 ist, gegen Israel einen ewigen Krieg zu führen?

Matthäus 15,21 - Von dort zog sich Jesus in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück.

Matthäus 15,22 - Da kam eine kanaanäische Frau aus jener Gegend zu ihm und rief: Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem Dämon gequält.

Matthäus 15,23 - Jesus aber gab ihr keine Antwort. Da traten seine Jünger zu ihm und baten: Befrei sie (von ihrer Sorge), denn sie schreit hinter uns her.

Matthäus 15,24 - Er antwortete: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt.

Matthäus 15,25 - Doch die Frau kam, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, hilf mir!

Matthäus 15,26 - Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den Hunden vorzuwerfen.

Matthäus 15,27 - Da entgegnete sie: Ja, du hast recht, Herr! Aber selbst die Hunde bekommen von den Brotresten, die vom Tisch ihrer Herren fallen.

Matthäus 15,28 - Darauf antwortete ihr Jesus: Frau, dein Glaube ist groß. Was du willst, soll geschehen. Und von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt.

→ Hier macht Jesus wiederum deutlich, dass er sich nur um die verlorenen Schafe Israels kümmert.

Wenn Jesus alle lieben würde und daher allen helfen wollte, hätte er sicher hier nicht das glatte Gegenteil gesagt.

Obwohl Jesus der Frau, deren Tochter von einem Dämon besessen ist, sagt, seine Aufgabe sei es Israel zu helfen, fleht ihn die Frau weiter an und erwähnt, zu welchem Volk sie gehört und woher sie kommt. Beachten Sie, dass die Frau nicht dem Volk laut Genesis 1,27 angehört. Da sie Jesus gegenüber ehrlich und respektvoll ist und weiß, welchen Platz sie hinsichtlich des Volkes Israel hat, heilt Jesus ihre Tochter.

Das zeigt, dass auch anderen Völkern die in Genesis 1,27 angesprochene Rettung zuteilwerden kann. Voraussetzung ist jedoch, dass sie ihren Platz kennen, der Israel untergeordnet ist. Beachten Sie in diesem Zusammenhang auch den Ausdruck „Herren“ in Matthäus 15,27 im Plural, der bedeutet, dass diese Frau viele Herren oder vielmehr Israel als Ganzes zum Herrn hat.

Johannes 7,1 - Danach zog Jesus in Galiläa umher; denn er wollte sich nicht in Judäa aufhalten, weil die Juden darauf aus waren, ihn zu töten. Jesus weiß, dass ihn die Juden töten wollen.

Johannes 8,22 - Da sagten die Juden: Will er sich etwa umbringen? Warum sagt er sonst: Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht gelangen?

Johannes 8,23 - Er sagte zu ihnen: Ihr stammt von unten, ich stamme von oben; ihr seid aus dieser Welt, ich bin nicht aus dieser Welt.

→ Wenn Jesus sagt, dass sie von unten stammen, während Er von oben stammt, deutet Jesus wiederum an, dass die Juden die satanischen Nachkommen Kains sind.

Johannes 8,31 - Da sagte er zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger.

Johannes 8,32 - Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch befreien.

Johannes 8,33 - Sie erwiderten ihm: Wir sind Nachkommen Abrahams und sind noch nie Sklaven gewesen. Wie kannst du sagen: Ihr werdet frei werden?

Johannes 8,34 - Jesus antwortete ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wer die Sünde tut, ist Sklave der Sünde.

Johannes 8,35 - Der Sklave aber bleibt nicht für immer im Haus; nur der Sohn bleibt für immer im Haus.

Johannes 8,36 - Wenn euch also der Sohn befreit, dann seid ihr wirklich frei.

Johannes 8,37 - Ich weiß, dass ihr Nachkommen Abrahams seid. Aber ihr wollt mich töten, weil mein Wort in euch keine Aufnahme findet.

Johannes 8,38 - Ich sage, was ich beim Vater gesehen habe, und ihr tut, was ihr von eurem Vater gehört habt.

Johannes 8,39 - Sie antworteten ihm: Unser Vater ist Abraham. Jesus sagte zu ihnen: Wenn ihr Kinder Abrahams wärt, würdet ihr so handeln wie Abraham.

Johannes 8,40 - Jetzt aber wollt ihr mich töten, einen Menschen, der euch die Wahrheit verkündet hat, die Wahrheit, die ich von Gott gehört habe. So hat Abraham nicht gehandelt.

Johannes 8,41 - Ihr vollbringt die Werke eures Vaters. Sie entgegneten ihm: Wir stammen nicht aus einem Ehebruch, sondern wir haben nur den einen Vater: Jahwe (Gott).

Johannes 8,42 - Jesus sagte zu ihnen: Wenn Jahwe (Gott) euer Vater wäre, würdet ihr mich lieben; denn von Jahwe (Gott) bin ich ausgegangen

und gekommen. Ich bin nicht in meinem eigenen Namen gekommen, sondern er hat mich gesandt.

Johannes 8,43 - Warum versteht ihr nicht, was ich sage? Weil ihr nicht imstande seid, mein Wort zu hören.

Johannes 8,44 - Ihr habt den Teufel zum Vater, und ihr wollt das tun, wonach es euren Vater verlangt. Er war ein Mörder von Anfang an. Und er steht nicht in der Wahrheit, denn es ist keine Wahrheit in ihm. Wenn er lügt, sagt er das, was aus ihm selbst kommt; denn er ist ein Lügner und ist der Vater der Lüge.

Johannes 8,45 - Mir aber glaubt ihr nicht, weil ich die Wahrheit sage.

Johannes 8,46 - Wer von euch kann mir eine Sünde nachweisen? Wenn ich die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht?

Johannes 8,47 - Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes; ihr hört sie deshalb nicht, weil ihr nicht aus Gott seid.

→ Das ist eine der wichtigsten Stellen in der Bibel, die wir wie folgt aufschlüsseln können:

In Johannes 8,31 bis 8,32 spricht Jesus davon, dass sich seine Jünger an sein Wort halten und dass sie die Wahrheit befreit.

Die erste Lüge der Juden wird in Johannes 8,31 wiedergegeben, wo sie andeuten, dass sie an Jesus glauben.

In Johannes 8,33 erklären die Juden dann, dass niemals jemand ihr Herr war. Wenn dem so ist, dann können sie natürlich nicht dem Volk Israel angehören, denn das Volk Israel war in Ägypten versklavt. Jesus sagt ihnen, er wisse, dass sie von Abraham abstammen - möglicherweise aus einer von vielen Rassenvermischungen, zum Beispiel aus Esaus Rassenmischung* (siehe Anmerkung Seite 104) oder Abkömmlinge Simeons gemäß Genesis 46,10:

„Und die Söhne Simeons: Jemuel und Jamin und Ohad und Jachin und Zohar und Schaul, der Sohn der Kanaaniterin“, das heißt Kains satanische Rasse.

Wir wissen auch, dass König Salomon kanaanäische Frauen hatte, ein weiteres Beispiel der Vermischung von Jahwes und Satans Samen. Wenn ein Sohn oder eine Tochter, die über Jahwe dem Volk Israel angehören, Rassenmischung begeht, gehören ihre Nachkommen nicht

mehr dem Volk Israel an. Schlimmer ist, wenn sie sich mit einem Abkömmling Satans vermischen, denn dann werden auch ihre Nachkommen zu Kindern Satans.

(Interessanterweise bedeutet in Johannes 8,41, wo die Juden abstreiten, aus Unzucht hervorgegangen zu sein, Unzucht Rassenvermischung.)

In Johannes 8,39 wird bezweifelt, dass die Juden Abrahams Kinder sind, denn wenn sie es wären, würden sie das Werk Abrahams tun.

Die Juden behaupten dann, Jahwe sei ihr Vater. Jesus meint, dass sie Ihn akzeptieren würden, wenn Jahwe ihr Vater wäre.

Jesus spricht darauf sein Urteil, dass der Teufel der Vater der Juden ist. Beachten Sie, dass Jesus das jüdische Volk als Ganzes meint, nicht nur eine kleine Gruppe korrupter jüdischer Führer.

Beachten Sie auch, dass Jesu Vater der Teufel wäre, wenn Er wirklich jüdisch gewesen wäre. Aber wie wir wissen, war Jahwe Jesu Vater. Die jüdische Herkunft Jesu ist eine allgemein bekannte Legende, die von Priestern in der Tradition von „Eva aß einen Apfel“ verbreitet wird - eine Tradition, von der nichts in der Bibel steht.

Johannes 8,44 beseitigt jeden Zweifel, dass die Juden Kains satanische Abkömmlinge sind. In diesem Zusammenhang erkennen wir auch, warum die Juden heute vorgeben, das Israel der Bibel zu sein. Sie taten das sogar, als Jesus Christus auf Erden war; denn für Satans Abkömmlinge gibt es keine bessere Tarnung als zu behaupten, sie seien Jahwes Nachkommen.

Den Juden, die behaupten das Volk Israel Jahwes zu sein, mögen die unwissenden Massen glauben. Doch Jahwes wirkliche Kinder, die gesetzesfürchtige reine weiße Rasse von heute, wissen nicht nur, wer die Juden sind, sondern auch, wie man sie erkennt. Siehe Matthäus 7,16: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“.

* Das Buch Obadja sagt etwas Interessantes über Esaus Nachkommen in den Letzten Tagen:

Obadja 1,18- Und das Haus Jakob soll ein Feuer werden und das Haus Josef eine Flamme, aber das Haus Esau Stroh; das werden sie anzünden und verzehren, dass dem Hause Esau nichts übrigbleibe; denn Jahwe (der Herr) hat's geredet.

Weitere Beweise hierfür finden wir im Buch Ezechiel, in dem das Schicksal Edoms, die Nachkommen Esaus, mitgeteilt wird
Ezechiel 25,14 - Ich lege meine Rache an Edom in die Hand meines Volkes Israel. Sie werden an Edom meinem Zorn und Grimm entsprechend handeln. Dann wird Edom meine Rache kennenlernen - Spruch Jahwes (Gottes, des Herrn).

Johannes 10,22 - Um diese Zeit fand in Jerusalem das Tempelweihfest statt. Es war Winter,

Johannes 10,23 - und Jesus ging im Tempel in der Halle Salomos auf und ab.

Johannes 10,24 - Da umringten ihn die Juden und fragten ihn: Wie lange noch willst du uns hinhalten? Wenn du der Messias bist, sag es uns offen!

Johannes 10,25 - Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, aber ihr glaubt nicht. Die Werke, die ich im Namen meines Vaters vollbringe, legen Zeugnis für mich ab;

Johannes 10,26 - ihr aber glaubt nicht, weil ihr nicht zu meinen Schafen gehört.

Johannes 10,27 - Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie, und sie folgen mir.

Johannes 10,28 - Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen, und niemand wird sie meiner Hand entreißen.

Johannes 10,29 - Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle, und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen.

Johannes 10,30 - Ich und der Vater sind eins.

Johannes 10,31 - Da hoben die Juden wieder Steine auf, um ihn zu steinigen.

Johannes 10,32 - Jesus hielt ihnen entgegen: Viele gute Werke habe ich im Auftrag des Vaters vor euren Augen getan. Für welches dieser Werke wollt ihr mich steinigen?

Johannes 10,33 - Die Juden antworteten ihm: Wir steinigen dich nicht wegen eines guten Werkes, sondern wegen Gotteslästerung; denn du bist nur ein Mensch und machst dich selbst zu Gott.

Johannes 10,34 - Jesus erwiderte ihnen: Heißt es nicht in eurem Gesetz: *Ich habe gesagt: Ihr seid Götter?*

→ Hier finden wir ein weiteres Beispiel dafür, wie die Juden Jesus anpöbeln. Jesus sagt ihnen, sie gehörten nicht zu Israel, seinen Schafen, und die Juden wollen ihn daraufhin steinigen.

Johannes 10,34 ist jedoch auch ein weiterer Beweis dafür, wer die Juden sind, wenn Jesus sagt, dass im jüdischen Gesetz steht, dass sie Götter sind. Er bezieht sich eindeutig auf das im Talmud aufgezeichnete Gesetz der Pharisäer. Gesetz auf Gesetz ist ein direkter Verstoß gegen Jahwes Gesetze in der Bibel. Trotzdem glauben heute viele, dass die Juden das Israel der Bibel einfach deshalb sind, weil die jüdischen Medien uns das erzählen (ich frage mich, warum sie das wohl tun!). Die Juden bestärken diesen Glauben, indem sie die militärische Besetzung Palästinas hinterlistig „Israel“ nennen. Wenn wir aber das in einer Ecke des Zimmers stehende demokratische Indoktrinierungssystem Fernseher abschalten und die Bibel studieren und uns die Zeit nehmen, sie mit dem Zustand der heutigen Welt zu vergleichen, ist klar, dass die gesetzesfürchtige reine weiße Rasse das Israel der Bibel ist und die Juden die Kinder Satans sind, denn die Bibel ist das lebendige Buch.

Wie auch prophezeit, sind die Juden der Kopf geworden und versuchen Israel durch Rassenvermischung zu zerstören (das der Schwanz geworden ist) - genau wie ihr Vater Satan versuchte, Adam und Eva auf gleiche Weise im Garten Eden zu vernichten.

Was die Rassenvermischung betrifft: Einen reinen Juden hat es nie gegeben. Der erste war Kain, der aus Satans Verführung und Täuschung, also Vergewaltigung, Evas hervorgegangene Bastard. Kain hat natürlich dann seine Rasse durch Vermischung mit den vorhandenen, nicht dem Volk Israel zugehörigen Rassen hervorgebracht.

Wenn man sich überlegt, dass Satan über Eva seinen satanischen Samen auf den Planeten Erde pflanzte, ist es dann nicht auch interessant, dass die Juden diese Tradition feiern, indem sie erklären, jemand sei heute jüdisch, wenn nur die Mutter Jüdin sei?

Andererseits wurde das Volk Israel von Adam, dem Sohn Jahwes, geschaffen. Jahwe schuf Adam, indem Er ihn aus dem Staub der Erde bildete und ihm Seinen Odem des Lebens in die Nase blies, sodass er eine lebendige Seele wurde.

In völligem Gegensatz zu den Juden ist der Mann aus dem Volk Israel der Kopf eines Israel Haushalts, doch sowohl der Mann als auch die Frau müssen zu 100 Prozent zum Volk Israel rassistisch zugehörig sein, um als Teil von Israel zu gelten.

Erkennen Sie den Unterschied zwischen der rassistischen Reinheit Israels und der rassistischen Verderbtheit der Juden? Erkennen Sie den Unterschied zwischen der jüdischen Tradition der Weiterführung der Blutlinie über die Mutter und der Tradition Israels, die Blutlinie über beide Elternteile weiterzuführen, aber in die Abstammungslinie des Vaters aufzunehmen?

Nebenbei bemerkt wird in Lukas 3,36 Sem als Sohn Noahs erwähnt. Heute denunzieren Juden sehr gerne Kritiker ihrer Praktiken als Anti-Semiten.

Der Ausdruck Semiten leitet sich vom Israeliten Sem ab. Deshalb sind die größten Antisemiten die Juden, da sie Israel seit der Zeit verfolgen, als Kain, ihr Vorfahre, Abel erschlug.

Matthäus 20,17 - Als Jesus nach Jerusalem hinaufzog, nahm er unterwegs die zwölf Jünger beiseite und sagte zu ihnen:

Matthäus 20,18 - Wir gehen jetzt nach Jerusalem hinauf; dort wird der Menschensohn den Hohepriestern und Schriftgelehrten ausgeliefert; sie werden ihn zum Tod verurteilen

Matthäus 20,19 - und den Heiden übergeben, damit er verspottet, gegeißelt und gekreuzigt wird; aber am dritten Tag wird er auferstehen.

→ Jesus weiß nicht nur, dass er bald sterben und auferstehen wird, sondern er weiß auch, wer ihn kreuzigen wird - die Heiden nämlich, das heißt, diejenigen, die nicht vom Volk Israel sind, in diesem Fall die Juden.

Matthäus 23,27 - Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr seid wie die Gräber, die außen weiß angestrichen sind und schön aussehen; innen aber sind sie voll Knochen, Schmutz und Verwesung.

Matthäus 23,28 - So erscheint auch ihr von außen den Menschen gerecht, innen aber seid ihr voll Heuchelei und Ungehorsam gegen Jahwes (Gottes) Gesetz.

Matthäus 23,29 - Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr errichtet den Propheten Grabstätten und schmückt die Denkmäler der Gerechten

Matthäus 23,30 - und sagt dabei: Wenn wir in den Tagen unserer Väter gelebt hätten, wären wir nicht wie sie am Tod der Propheten schuldig geworden.

Matthäus 23,31 - Damit bestätigt ihr selbst, dass ihr die Söhne der Prophetenmörder seid.

Matthäus 23,32 - Macht nur das Maß eurer Väter voll!

Matthäus 23,33 - Ihr Nattern, ihr Schlangenbrut! Wie wollt ihr dem Strafgericht der Hölle entrinnen?

Matthäus 23,34 - Darum hört: Ich sende Propheten, Weise und Schriftgelehrte zu euch; ihr aber werdet einige von ihnen töten, ja sogar kreuzigen, andere in euren Synagogen auspeitschen und von Stadt zu Stadt verfolgen.

Matthäus 23,35 - So wird all das unschuldige Blut über euch kommen, das auf Erden vergossen worden ist, vom Blut Abels, des Gerechten, bis zum Blut des Zacharias, Barachias Sohn, den ihr im Vorhof zwischen dem Tempelgebäude und dem Altar ermordet habt.

Matthäus 23,36 - Amen, das sage ich euch: Das alles wird über diese Generation kommen.

→ Jesus klagt die jüdischen Schriftgelehrten und Pharisäer an, seit Kains Mord an Abel bis hin zum letzten Mord an Zacharia, dem Vater Johannes des Täufers, das Blut der Gerechten vergossen zu haben.

Dies ist ein weiterer Beweis, dass die Juden über Kain der Blutlinie Satans entstammen, da sie es sind, die die Prophezeiung aus Genesis 3,15 erfüllen.

Beachten Sie auch die Erwähnung von Synagogen in Matthäus 23,34, die Stätten, in denen die Juden bis heute ihren Gott ehren.

Lukas 22,31 - Simon, Simon, der Satan hat verlangt, dass er euch wie Weizen sieben darf.

Lukas 22,32 - Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht erlischt. Und wenn du dich wieder bekehrt hast, dann stärke deine Brüder.

Lukas 22,33 - Darauf sagte Petrus zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir sogar ins Gefängnis und in den Tod zu gehen.

Lukas 22,34 - Jesus erwiderte: Ich sage dir, Petrus, ehe heute der Hahn kräht, wirst du dreimal leugnen, mich zu kennen.

Lukas 22,35 - Dann sagte Jesus zu ihnen: Als ich euch ohne Geldbeutel aussandte, ohne Vorratstasche und ohne Schuhe, habt ihr da etwa Not gelitten? Sie antworteten: Nein.

Lukas 22,36 - Da sagte er: Jetzt aber soll der, der einen Geldbeutel hat, ihn mitnehmen, und ebenso die Tasche. Wer aber kein Geld hat, soll seinen Mantel verkaufen und sich dafür ein Schwert kaufen.

→ Hier sehen wir, wie Satan versucht hat, Simon Peter, einen von Christus Jüngern, in Versuchung zu führen.

Jesus betont dann seinen Jüngern gegenüber, wie wichtig die Selbstverteidigung ist. Er sagt ihnen, dass sie, wenn sie kein Schwert haben, ihre Kleider verkaufen und ein Schwert kaufen sollten. Das heißt, es ist wichtiger, etwas zu haben, womit man sich verteidigen kann, als Kleider, um nicht zu frieren.

Johannes 14,28 - Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte: Ich gehe fort und komme wieder zu euch zurück. Wenn ihr mich lieb hättet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich.

→ Hier sagt Jesus Christus ganz deutlich, dass sein Vater Jahwe größer ist als er selbst, dass also zwischen ihm und Jahwe ein Unterschied besteht.

Viele Christen glauben, dass Jesus Christus Jahwe in Menschengestalt war und führen als Beweis zum Beispiel Johannes 10,30 an:

„Ich und der Vater sind eins“.

Leider lassen sie den vorangehenden Vers Johannes 10,29 aus, wo Jesus sagt:

„Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle, und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen.“

Wenn Jesus Jahwe in Menschengestalt war, warum sagte er dann in diesem vorstehenden Vers, dass Jahwe größer als alle war, da „alle“ auch ihn einschließen würde.

Wir wissen alle, dass Jesus der einzige Mensch war, der nicht sündigte. Deshalb sind Jesus und Jahwe eins, nicht weil sie dasselbe Wesen sind, sondern weil nur sie die Fähigkeit haben, niemals eine Sünde zu begehen.

Matthäus 27,15 - Jeweils zum Fest pflegte der Statthalter einen Gefangenen freizulassen, den sich das Volk auswählen konnte.

Matthäus 27,16 - Damals war gerade ein berüchtigter Mann namens Barabbas im Gefängnis.

Matthäus 27,17 - Pilatus fragte nun die Menge, die zusammengekommen war: Was wollt ihr? Wen soll ich freilassen, Barabbas oder Jesus, den man den Messias nennt?

Matthäus 27,18 - Er wusste nämlich, dass man Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatte.

Matthäus 27,19 - Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß, ließ ihm seine Frau sagen: Lasse die Hände von diesem Mann, er ist unschuldig. Ich hatte seinetwegen heute Nacht einen schrecklichen Traum.

Matthäus 27,20 - Inzwischen überredeten die Hohepriester und die Ältesten die Menge, die Freilassung des Barabbas zu fordern, Jesus aber hinrichten zu lassen.

Matthäus 27,21 - Der Statthalter fragte sie: Wen von beiden soll ich freilassen? Sie riefen: Barabbas!

Matthäus 27,22 - Pilatus sagte zu ihnen: Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Messias nennt? Da schrien sie alle: Ans Kreuz mit ihm!

Matthäus 27,23 - Er erwiderte: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Da schrien sie noch lauter: Ans Kreuz mit ihm!

Matthäus 27,24 - Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache!

Matthäus 27,25 - Da rief das ganze Volk: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!

Matthäus 27,26 - Daraufließ er Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen.

→ Nach Judas Verrat wird Jesus den Hohepriestern und Schriftgelehrten der Juden übergeben.

Ihnen wird die Möglichkeit gegeben, Jesus zu verschonen, doch stattdessen lassen sie Barabbas frei.

Das Schicksal der Juden als satanische Rasse durch die Abstammung über Kain ist bereits besiegelt, aber sie machen ihre Lage noch schlimmer, indem sie sich selbst verfluchen durch den Ausspruch, das Blut Jesu komme über sie und ihre Kinder.

In Jeremia 13,23 heißt es:

„Ändert wohl ein Neger seine Hautfarbe oder ein Leopard seine Flecken? Dann könntet auch ihr euch noch bessern, die ihr ans Böse gewöhnt seid.“

Interessanterweise erklärt der jetzige Papst Benedikt XVI. in seinem Buch „Jesus von Nazareth“, dass die Juden in keiner Weise für den Tod Jesu verantwortlich waren.

Ich bin überrascht, dass er trotz der vielen Zeit, die er darauf verwenden muss, seine pädophilen Priester zu schützen, Zeit genug hat so ein Buch zu schreiben. Das ist wiederum ein Indiz dafür, dass die Religion des Katholizismus des Teufels ist.

Wir wollen jetzt lesen, was die Juden in ihrem Buch Toledot Yeschu (Die Geschichte Jesu) über Jesus Christus und Judas sagen:

„Und Jesus sprach: Haben nicht Jesaja und David, meine Vorfahren, über mich prophezeit? Der Herr sprach zu mir: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt usw. An einer anderen Stelle heißt es: Der Herr sprach zu mir, sitze du zu meiner Rechten. Jetzt steige ich zu meinem Vater auf, der im Himmel ist, und ich werde zu seiner Rechten sitzen, und ihr werdet es mit eigenen Augen sehen.

Doch du, Judas, wirst nie so hoch steigen. Denn Jesus sprach den herrlichen Namen Gottes aus und tat weiter so, bis Wind aufkam und ihn von der Erde in den Himmel hob. Auch Judas sprach den Namen Gottes aus und auch er wurde vom Wind in den Himmel getragen. Die Zuschauer staunten, wie beide in der Luft umhertrieben. Dann packte Judas, der wieder den göttlichen Namen aussprach, Jesus und stieß ihn hinunter auf die Erde. Doch Jesus versuchte dasselbe mit

Judas und so kämpften sie gegeneinander. Und als Judas erkannte, dass er gegen das Werk Jesu nicht ankam, pisste er auf Jesus, und da beide jetzt unrein waren, fielen sie auf die Erde zurück. Sie konnten den göttlichen Namen erst dann wieder aussprechen, nachdem sie sich gewaschen hatten."

Ich überlasse den Juden das letzte Wort über Jahwes Sohn Jesus. Im Buch Gittin 57a des Talmud heißt es: „Jesus ist in der Hölle und wird in heißen Exkrementen gesiedet".

30 n.Chr. bis 100 n.Chr.

Apostelgeschichte 11,25 - Barnabas aber zog nach Tarsus, um Saulus aufzusuchen.

Apostelgeschichte 11,26 - Er fand ihn und nahm ihn nach Antiochia mit. Dort wirkten sie miteinander ein volles Jahr in der Gemeinde und unterrichteten eine große Zahl von Menschen. In Antiochia nannte man die Jünger zum ersten Mal Christen.

→ Hier wird Israel zum ersten Mal Christen genannt. Natürlich sagt die Prophezeiung, dass sie unter einem neuen Namen bekannt sein sollen. Wir sehen, dass der neue Name für Israel „Christ“ oder „Christensohn“ ist. Das bedeutet, dass die Blutlinie direkt auf Jahwe zurückgeht, wie in Lukas 3,23 bis 3,38 geschrieben steht, und das sollte der Rassenname für alle vom Volk Israel heute sein. Er hat nichts mit Religion zu tun.

Apostelgeschichte 13,6 - Sie durchzogen die ganze Insel bis Paphos. Dort trafen sie einen Mann namens Barjesus, einen Zauberer und falschen Propheten, der Jude war

Apostelgeschichte 13,7 - und zum Gefolge des Prokonsuls Sergius Paulus, eines verständigen Mannes, gehörte. Dieser ließ Barnabas und Saulus rufen und wünschte, von ihnen das Wort Gottes zu hören.

Apostelgeschichte 13,8 - Aber Elymas, der Zauberer - so wird nämlich der Name Elymas übersetzt - trat gegen sie auf und wollte den Prokonsul vom Glauben abhalten.

Apostelgeschichte 13,9 - Saulus, der auch Paulus heißt, blickte ihn, vom Heiligen Geist erfüllt, an

Apostelgeschichte 13,10 - und sagte: Du elender und gerissener Betrüger, du Sohn des Teufels, du Feind aller Gerechtigkeit, willst du nicht endlich aufhören, die geraden Wege des Herrn zu durchkreuzen?

Hier sehen wir ein weiteres Beispiel, wie ein Jude versucht, Israel zu täuschen, indem er die Werke Jahwes ins Gegenteil verkehrt. Seine

ethnische Abstammung wird richtigerweise mit „Kind des Teufels“ benannt.

Galater 3,22 - stattdessen hat die Schrift alles der Sünde unterworfen, damit durch den Glauben an Jesus Christus die Verheißung sich an denen erfüllt, die glauben.

Galater 3,23 - Ehe der Glaube kam, waren wir im Gefängnis des Gesetzes, festgehalten bis zu der Zeit, da der Glaube offenbart werden sollte.

Galater 3,24 - So hat das Gesetz uns in Zucht gehalten bis zum Kommen Christi, damit wir durch den Glauben gerecht gemacht werden.

Galater 3,25 - Nachdem aber der Glaube gekommen ist, stehen wir nicht mehr unter dieser Zucht.

Galater 3,26 - Ihr seid alle durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus.

Galater 3,27 - Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt.

Galater 3,28 - Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid »einer« in Christus Jesus.

Galater 3,29 - Wenn ihr aber zu Christus gehört, dann seid ihr Abrahams Nachkommen, Erben kraft der Verheißung.

→ Galater 3,22 bezieht sich auf alle, die in Sünde leben, doch wer war das? Nur Israel lebte in Sünde, weil Sünde in Johannes 3,4 definiert ist als Verletzung des Gesetzes. Wie wir überall in Exodus, Leviticus, Numeri und Deuteronomium gesehen haben, gab Jahwe das Gesetz nur seinen Kindern Israel.

Im Vers heißt es dann weiter, dass Jesus Christus für die da sei, „die glauben“. Wie würde man zeigen, dass man an Jesus Christus glaubte? Indem man keine Sünde beging, also die Gesetze befolgte. Wir sahen, was mit Israel geschah, als es Jahwes Gesetze nicht beachtete - es verlor seine Identität. Wie konnten sie sich weiter „Söhne(Ish), die mit Jahwe (EI) herrschen (Ra)“ nennen, dann da sie Jahwes Gesetze nicht befolgten, taugten sie nicht mehr für die gemeinsame Herrschaft mit ihm.

Sicher wurde auch von anderen Rassen erwartet, dass sie Jahwes Gesetze einhielten, wenn sie sich in Gebieten aufhielten, die von Seinem Volk Israel beherrscht wurden, doch das Gesetz gab er ihnen nicht.

Jesus Christus kam nur deshalb zum Volk Israel, um ihm zu zeigen, wer es ist, und welche Segnungen es erwartete, wenn es sich an die Gesetze hielt. Deshalb hassten ihn die Juden so sehr, dass sie ihn töten ließen, denn seine Lehren bedrohten ihre gewinnbringende Behauptung, sie seien das Israel der Bibel.

Galater 3,23 sagt „... waren wir im Gefängnis des Gesetzes, festgehalten ...“ Wieder stellt sich die Frage, wer sich im Gefängnis des Gesetzes befand - Israel.

In Galater 3,24 und 3,25 wird dies weiter ausgeführt und gesagt, dass das Gesetz Israels der Schulmeister Israels gewesen sei. Erinnern Sie sich an Deuteronomium 31,10 und 31,11, wo es heißt, Jahwes Gesetz sei Seinem Volk Israel alle sieben Jahre vorzulesen? Erkennen Sie seine Bedeutung hier? Siehe auch Jeremia 31,33, wo steht, dass Jahwes Gesetz Seinem Volk Israel ins Herz geschrieben sein soll.

Galater 3,26 „Ihr seid alle durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus“ ist das Mantra der Leute, die meinen, „Jesus liebt alle“. Sie sehen diesen Vers absichtlich isoliert, um lehren zu können, dass jede Rasse sich durch den Glauben zu Christus Israel Blutlinie zählen kann. Wenn man diesen Vers jedoch im Zusammenhang mit dem Buch Galater (das übrigens ein Brief des Apostel Paulus an seine Rassebrüder in den Kirchen Galatiens ist) liest, erkennt man, dass diese Interpretation falsch ist. Dies erweist sich gleich zu Beginn des Galater Briefes:

Galater 1,1 - Paulus, zum Apostel berufen, nicht von Menschen oder durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und durch Jahwe (Gott), den Vater, der ihn von den Toten auferweckt hat, Galater 1,2 - und alle Brüder, die bei mir sind, an die Gemeinden in Galatien: Beachten Sie, dass Paul das Wort „Brüder“ verwendet; er sagt also nicht: „Alle, die an Jesus Christus glauben, bitte vortreten“. In Römer sagt Paul, was er unter „Brüder“ versteht:

Römer 9,3 -Ich bin voll Trauer, unablässig leidet mein Herz. Ja, ich möchte selber verflucht und von Christus getrennt sein um meiner

Brüder willen, die der Abstammung nach mit mir verbunden sind.
Römer 9,4 - Sie sind Israeliten; damit haben sie die Sohnschaft, die Herrlichkeit, die Bundesordnungen, ihnen ist das Gesetz gegeben, der Gottesdienst und die Verheißungen,

Paul versteht unter „Brüder“ seine Stammesgenossen, die Israeliten. Das Buch Galater erweist sich somit als für seine Rassegenossen geschrieben. Somit wird wiederum die Sendung Jesu Christi auf Erden bestätigt, die sich nur an das Volk Israel richtete. In Matthäus 15,24 äußert Jesus dies in eindeutigen Worten:

„Er antwortete: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt“.

Wenn wir daher Galater 3,26 richtig auslegen und dann Galater 3,27 lesen, wo Paul sagt, „Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt“, erkennen wir, dass Jesus sagt, dass es in Galatien keine verlorenen Schafe Israels gibt, die gerade festgestellt hätten, dass sie rassistisch zum Volk Israel gehören, darüber sich aber nicht so freuten, dass sie Israels Gesetze befolgten.

Interessanterweise wollen die Leute, die Galater 3,26 und 3,27 hervorheben, um ihre gottlosen kommunistischen Lehren zu rechtfertigen, dies nicht auch mit dem Vers Lukas 19,27 tun, wo Jesus Christus sagt: „Doch meine Feinde, die nicht wollten, dass ich ihr König werde - bringt sie her, und macht sie vor meinen Augen nieder“.

Nachdem wir Galater 3,26 und 3,27 verstanden haben, lesen wir jetzt Galater 3,28:

„Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid ‚einer‘ in Christus Jesus“.

Wenn man diesen Vers nicht im Zusammenhang liest, könnte man meinen, dass jede Rasse von Christus abstammt und leider glauben das tatsächlich einige, obwohl ihnen Jesus bereits das genaue Gegenteil gesagt hat.

Eine Erklärung, die weiter unten gegeben wird, zeigt, dass in einigen Fällen das Wort „Jude“ in der Bibel fälschlicherweise beigelegt wurde. Das vorstehende Beispiel ist einer dieser Fälle (leider passte diese Erklärung besser in die Stelle weiter unten, weshalb Sie sie, falls erforderlich,

besser dort lesen und dann zu dieser Passage zurückkommen). Das in diesem Zusammenhang richtige Wort ist „judäisch“, was aus dem Land Judäa bedeutet, ebenso wie „griechisch“ aus dem Land Griechenland bedeutet.

Wenn wir das verstanden haben, können wir diesen Vers richtig lesen und wie folgt interpretieren: Es spielt keine Rolle, in welchem Land du geboren wurdest (im Gegensatz zu heute, wo der Zusatz „Rasse“ nur deshalb angegeben wird, um mitzuteilen, wo jemand geboren ist), es spielt keine Rolle, ob du jemandem gegenüber verpflichtet bist, und es spielt auch keine Rolle, ob du Mann oder Frau bist. Wichtig ist einzig, ob du dem Rassestamm Israel angehörst, und ob du dann Jahwes Gesetzen folgen willst. Denn dann bist du in Jesus Christus. Mit anderen Worten, Paul will jetzt auch für die aus dem Volk Israel da sein, die noch nicht wissen, dass sie diesem Volk zugehören, und ruft sie auf, ihr Geburtsrecht einzufordern und die Segnungen zu sichern, die auf ihren Gehorsam gegenüber Jahwes Gesetzen folgen werden.

Wenn einige diesen Vers wörtlich und nicht im Zusammenhang auslegen wollen, müssen sie offensichtlich annehmen, er bedeute, man brauche gar keiner Rasse zugehören, ja man brauche weder Mann noch Frau zu sein. Doch bevor sie erläutern, wie sie zu diesem Schluss gekommen sind, könnten sie vielleicht darlegen, welches andere Geschlecht jemand haben kann, wenn er weder Mann noch Frau ist? Die Leser, die mit dem heutigen gottlosen Lebensstil besser vertraut sind, sollten sich daran erinnern, dass es vor 2000 Jahren noch keine Kliniken gab, in denen Geschlechtsumwandlungen vorgenommen wurden.

Wir können diesen Abschnitt mit Galater 3,29 abschließen, wo gesagt wird, dass man von Christus sein muss, also der in Lukas 3,23 bis 3,38 gezeigten Blutlinie angehören muss, um Erbe des Abrahamischen Bundes zu werden. Dies ist besonders deshalb von Bedeutung, da Israel durch Ungehorsam seine rassische Identität verloren hatte und nicht mehr wusste, dass es die Kinder Jahwes sind. Verwirrend für das Volk Israel war auch, dass, wie aus Johannes 8,33 hervorgeht, die Juden zu Jesu Christi Lebzeiten behaupteten, sie seien über Abraham das Israel der Bibel.

Galater 4,4 - Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt,

Galater 4,5 - damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen.

→ Diese Verse sagen uns vieles. Jesus wurde unter dem Gesetz geboren, um die zu erlösen, die unter dem Gesetz waren. Wiederum erfahren wir, dass Sünde die Übertretung des Gesetzes bedeutet, und die einzigen, die unter dem Gesetz waren, war Jahwes Volk Israel.

Galater 4,5 sagt, „... damit wir ... erlangen“, was darauf hinweist, dass wir das Volk sind, für das die Bibel geschrieben wurde, und das sind diejenigen, die unter dem Gesetz sind, das heißt Israel.

Die Erlangung der Sohnschaft ist die Erlösung durch Christus für diejenigen, die unter dem Gesetz sind und das Gesetz früher nicht beachteten. Es ist nicht die Erlangung der Sohnschaft anderer Rassen durch Aufnahme in die Blutlinie Israels, was wissenschaftlich unmöglich ist. Deshalb wurde Jesus Christus auch als „Erlöser Israels“ bekannt“, siehe Matthäus 1,21:

„Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen JESUS geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen“.

Jakobus 1,1 - Jakobus, Knecht Jahwes (Gottes) und Jesu Christi, des Herrn, grüßt die zwölf Stämme, die in der Zerstreuung leben.

→ Beachten Sie die Bestätigung der Heiligen Schrift, dass Teile der zwölf Stämme sich zu dieser Zeit bereits in anderen Gebieten niedergelassen hatten. Das steht im Gegensatz zu den Lehren der heutigen Kirchen, die erzählen, dass sie einfach verschwunden sind. Oh, und es sollte nicht verwundern, dass der nächste Vers mit den Worten „Meine Brüder“ beginnt.

Jakobus 4,4 - Ihr Ehebrecher, wisst ihr nicht, dass Freundschaft mit der Welt Feindschaft mit Jahwe (Gott) ist? Wer also ein Freund der Welt sein will, der wird zum Feind Jahwes (Gottes).

→ Das ist eine wundervolle Botschaft für die, die heute nach dem Motto „Frieden und Liebe“ leben.

Dadurch, dass sie Geschlechtsverkehr haben mit möglichst vielen Partnern aus möglichst vielen Rassen, zeigen sie ihren Hass gegen Jahwe, und sie haben aus ihrer Missachtung Seiner Rassegesetze einen modischen Lebensstil in der modernen Gesellschaft gemacht.

1 Thessalonicher 2,14 - Denn, Brüder, ihr seid den Gemeinden Gottes in Judäa gleich geworden, die sich zu Christus Jesus bekennen. Ihr habt von euren Mitbürgern das gleiche erlitten wie jene von den Juden.

1 Thessalonicher 2,15 - Diese haben sogar Jesus, den Herrn, und die Propheten getötet; auch uns haben sie verfolgt. Sie Missfallen Jahwe (Gott) und sind Feinde aller Menschen;

→ Ich habe die neue englische King James Bibel studiert und in diesem Vers Thessalonicher 2,14 eine Reihe von Änderungen festgestellt. „Followers“ (Nachfolger, Jünger) wurde zu „imitators“ (Nachahmer), „churches of Yahweh (God) which in Judea are in Christ Jesus“ (Kirchen Jahwes (Gottes), die in Judäa in Jesus Christus sind) wurde zu „churches of Yahweh (God) which are in Judea in Christ Jesus“ (Kirchen Jahwes (Gottes), die in Judäa sind in Jesus Christus) und aus „jews“ (Juden) wurden „judeans“ (Judäer).

Sie erkennen jetzt, wie drei spitzfindige Änderungen die richtige Auslegung eines Verses beeinträchtigen können.

Offensichtlich ist „followers“ etwas ganz anderes als „imitators“ und „churches of Yahweh (God) which in Judea are“ deutet daraufhin, dass es weitere Kirchen außerhalb Judäas gibt, was eindeutig der Fall ist, da die meisten aus dem Volk Israel in jener Zeit nach Westen gewandert waren und ihre Kirchen Jahwes (Gottes) mitgenommen hatten.

In der neuen King James Version macht „the churches of Yahweh (God) which are in Judea“ den Leser glauben, dass alle Kirchen Jahwes (Gottes) in Judäa und sonst nirgends waren.

Warum in der neuen Übersetzung der King James Bibel dieser Vers geändert wurde, ist nicht klar. Diese Änderung gibt uns den idealen Anlass, den Begriff „Jude“ zu betrachten.

In 1 Thessalonicher 2,14 haben die Übersetzer der neuen King James Bibel „jew“ zu „judean“ (Judäer) geändert, und das ist überhaupt keine

Überraschung. Auf Seite 112 musste ich in Galater 3,28 ebenso verfahren, um diesem Vers einen Sinn zu geben.

Ich habe viele Jahre die Heiligen Schriften studiert, mehrere Kommentare und viele verschiedene Bibelversionen gelesen und glaube zu verstehen, was dort geschrieben steht. Plötzlich taucht das Wort „jew“ in einem positiven Licht auf, obwohl Jahwe und Jesus immer wieder klarmachen, dass die Juden über Kain Satans Abkömmlinge sind.

Ich stellte fest, dass es mit den Übersetzern ein Problem gab, die dem Wort „Jude“ drei verschiedene Definitionen gaben: ein Judäer (jemand, der in Judäa lebt); ein Nachkomme des Stammes Juda (mit anderen Worten, jemand aus dem Volke Israel, falls die Blutlinie rein gehalten wurde); und ein Jude (ein Abkömmling Satans über Kain).

Ich habe in vielen verschiedenen Bibelversionen die gleichen Verse gelesen, mit einem großen Unterschied: Das Wort „Jude“ kann mit Judäer oder Juda oder Juda als Judäer oder umgekehrt wiedergegeben sein. Es handelt sich hier also um ein allgemeines Problem.

Es läuft darauf hinaus, dass zwar in einigen Bibeln die sich aus Jude/Judäer/Juda ergebende schwierige Frage in der Übersetzung besser gelöst wird als in anderen. Ich konnte jedoch nicht feststellen, dass eine Bibel immer die richtige Lösung hat und so liegt es einzig an Ihrem Glauben, die richtige Lösung dieses Problems zu finden.

An Ihrem Glauben nämlich, die Heilige Schrift zu lesen, und wenn Sie auf das Wort Jude stoßen, wo es Judäer oder Juda heißen müsste, durch eines dieser zwei Wörter zu ersetzen, damit sich der Text in Übereinstimmung mit der Lehre Jahwes lesen lässt.

Der Leser muss verstehen, dass das Volk Israel von den Juden heute nicht ebenso wie unsere Vorfahren verfolgt würde, wenn die Bibel als einfache Darstellung der „Guten“ gegen die „Bösen“ erhältlich wäre. Denn dann wüssten wir jetzt, wie wir uns von ihnen fernzuhalten hätten.

Jahwe will, dass Sein Volk an seinem Glauben dadurch arbeitet, dass es zeigt, dass es Ihm gegenüber verpflichtet ist, nicht dass ihm der Glaube auf einem silbernen Tablett serviert wird. Siehe auch Jakobus 2,20: „Willst du also einsehen, du unvernünftiger Mensch, dass der Glaube ohne Werke nutzlos ist?“

Ich glaube, Jahwe hat seinem Volk Israel heute das Internet gegeben als letzte Chance zu zeigen, dass es Seiner würdig ist, indem es aufwacht und erkennt, wer es ist, wer der Feind ist und was in der Welt eigentlich vor sich geht.

Das ist der Grund dafür, dass die Regierungen versuchen, die Inhalte des Internet im Interesse der „nationalen Sicherheit“ einzuschränken. Eine letzte Bemerkung zum Wort „Judäer“. Es bezeichnet jemanden, der im Land Judäa lebt, und kann sich im Grunde auf Menschen jeder Rasse beziehen, die in Judäa leben.

Wir erkennen mit Genesis 1,27, dass dies heute zutrifft. Die dort erwähnten Rassen überfluten die Israel Völker und werden eingebürgert und werden dann zum Beispiel Engländer oder Amerikaner genannt, ohne Rücksicht auf ihre rassische Herkunft.

Welche politische Intrige die jüdisch beherrschten Völker Israel Ihnen auch immer durch die Zersetzung der Gesetze Jahwes andrehen wollen: Setzen Sie Ihren Verstand ein, denn wenn ein Hund in einem Stall geboren wurde, ist er noch lange kein Pferd.

2 Thessalonicher 3,10 - Denn als wir bei euch waren, haben wir euch die Regel eingeprägt: Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen.

→ Diese Stelle könnte für die Leute, die vom Staat leben, ärgerlich sein, falls sie tatsächlich nach den Gesetzen Jahwes leben.

Warum sollten sich einige zurücklehnen und andere für sich arbeiten lassen, weil sie zu faul sind? Sie haben sich entweder eine Entschuldigung ausgedacht oder führen den Wohlfahrtsstaat an der Nase herum. Das kann zum Beispiel eine unmoralische Frau sein, die absichtlich schwanger wird, um Leistungen zu erhalten. Denn so erhält sie am schnellsten eine kostenlose Wohnung oder ein Haus, für das sie keine Miete zahlen muss. Das kann auch ein feiger Einwanderer sein, der überhaupt nicht in einem der Völker Israel sein sollte, aber lieber Asyl beantragt und zu diesen Völkern kommt, um ihre Sozialsysteme zu melken, als sich in seinem Land gegen das politische System zur Wehr zu setzen, mit dem er angeblich so große Probleme hat.

Leute, die nicht arbeiten wollen, brauchen sich aber nicht nur auf den Wohlfahrtsstaat verlassen, sondern können auch auf die hochbezahlten Politiker und Regierungsberater bauen, die sich Möglichkeiten ausdenken, wie sie das stehlen können, was sich die Menschen erarbeitet haben. Und wie steht es um Banker, Buchmacher, Pfandleiher, Vermittler aller Art, die, wie ich bereits dargestellt habe, im Grunde Zuhälter sind, da sie nichts schaffen, und nur vom Blut, Schweiß und der harten Arbeit anderer leben. In einer Demokratie sind sie mit ihrem Parasitentum durchweg geeignet für eine sehr hohe finanzielle Belohnung.

2 Korinther 6,14 - Beugt euch nicht mit Ungläubigen unter das gleiche Joch! Was haben denn Gerechtigkeit und Gesetzwidrigkeit miteinander zu tun? Was haben Licht und Finsternis gemeinsam?

2 Korinther 6,15 — Was für ein Einklang herrscht zwischen Christus und Beliar? Was hat ein Gläubiger mit einem Ungläubigen gemeinsam?

2 Korinther 6,16 - Wie verträgt sich der Tempel Jahwes (Gottes) mit Götzenbildern? Wir sind doch der Tempel des lebendigen Jahwes (Gottes); denn Jahwe (Gott) hat gesprochen: Ich will unter ihnen wohnen und mit ihnen gehen. Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.

2 Korinther 6,17 - Zieht darum weg aus ihrer Mitte, und sondert euch ab, spricht Jahwe (der Herr), und fasst nichts Unreines an. Dann will ich euch aufnehmen

2 Korinther 6,18 - und euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht Jahwe (der Herr), der Herrscher über die ganze Schöpfung.

→ In diesen späteren Teilen der Bibel sehen wir, dass Jahwes Botschaft unwandelbar ist: Verbünde dich nicht mit denen, die nicht vom Volk Israel oder Sünder sind, die sich weigern, die Gesetze Jahwes zu halten. Halte dich von diesen fern und erhalte den Segen Jahwes.

Römer 9,3 - Ja, ich möchte selber verflucht und von Christus getrennt sein um meiner Brüder willen, die der Abstammung nach mit mir verbunden sind.

Römer 9,4 - Sie sind Israeliten; damit haben sie die Sohnschaft, die Herrlichkeit, die Bundesordnungen, ihnen ist das Gesetz gegeben, der Gottesdienst und die Verheißungen,

→ Hier macht Paulus ganz klar, dass die Israeliten (nicht die Israelis!) das Bundesvolk der Bibel und damit Jahwes auserwähltes Volk sind. In diesem Buch habe ich sie immer „Israel“, „von Israel“, „Volk Israel“ oder „reine weiße Rasse“ genannt, um den Leser nicht zu verwirren.

Römer 9,4 bestätigt auch, was ich über Galater 4,5 hinsichtlich der Erlangung der Sohnschaft sagte. Man muss in erster Linie Israelit sein, das heißt, der reinen weißen Rasse von heute angehören, um für die Aufnahme ins Volk Israel in Betracht gezogen zu werden. Denn die Aufnahme in das Volk Israel bedeutet, dass man würdig ist, „Sohn Gottes“ genannt zu werden, weil man Jahwes Gesetze befolgt.

Daher können die von Israel, die vergessen haben, wer sie sind, das heißt, der reinen weißen Rasse von heute angehören, in das Volk Israel aufgenommen werden, wenn sie Jahwes Gesetze befolgen.

In diesem Zusammenhang bemerkte ich eine weitere falsche Übersetzung der neuen King James Bibel, nämlich die Änderung in Römer 9,3 oben von „kinsmen“ (Brüder) zu „countrymen“ (Landsleute).

Ich kann nur vermuten, dass diese spitzfindige Änderung wieder gemacht wurde, um die Aufpasser über die Einhaltung der politischen Korrektheit zufriedenzustellen, da Brüder die blutmäßige Verwandtschaft bedeutet, während ein Landsmann jeder sein kann, dem von den jüdisch beherrschten westlichen Regierungen das Bürgerrecht und ein Pass für die Aufnahme in das Volk Israel gegeben wurde.

Interessanterweise heißt es im Buch Sabbath 116a des jüdischen Talmud: „Juden müssen die Bücher der Christen, besonders das Neue Testament, zerstören.“

1 Timotheus 1,8 — Wir wissen: Das Gesetz ist gut, wenn man es im Sinn des Gesetzes anwendet

1 Timotheus 1,9 - und bedenkt, dass das Gesetz nicht für den Gerechten bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Ungehorsame, für Gottlose und Sünder, für Menschen ohne Glauben und Ehrfurcht, für solche, die Vater oder Mutter töten, für Mörder,

1 Timotheus 1,10 - Unzüchtige, Knabenschänder, Menschenhändler, für Leute, die lügen und Meineide schwören und all das tun, was gegen die gesunde Lehre verstößt.

1 Timotheus 1,11 - So lehrt das Evangelium von der Herrlichkeit des seligen Gottes, das mir anvertraut ist.

→ Hier haben wir den Beweis dafür, dass Jahwe das Gesetz jetzt tatsächlich in die Herzen seines Volks Israel geschrieben hat, weshalb es den Rechtschaffenen ganz natürlich eingeht.

Für diejenigen aus dem Volk Israel, die nicht rechtschaffen sind, heute leider die große Mehrheit, bestätigt diese Stelle, dass das Gesetz immer noch gültig ist. Siehe auch Hebräer 8,10:

„Das wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe - spricht Jahwe (der Herr): Ich lege meine Gesetze in ihr Inneres hinein und schreibe sie ihnen in ihr Herz. Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein“.

1 Timotheus 2,8 - Ich will, dass die Männer überall beim Gebet ihre Hände in Reinheit erheben, frei von Zorn und Streit.

1 Timotheus 2,9 - Auch sollen die Frauen sich anständig, bescheiden und zurückhaltend kleiden; nicht Haartracht, Gold, Perlen oder kostbare Kleider seien ihr Schmuck,

1 Timotheus 2,10 - sondern gute Werke; so gehört es sich für Frauen, die gottesfürchtig sein wollen.

1 Timotheus 2,11 - Eine Frau soll sich still und in aller Unterordnung belehren lassen.

1 Timotheus 2,12 - Dass eine Frau lehrt, erlaube ich nicht, auch nicht, dass sie über ihren Mann herrscht; sie soll sich still verhalten.

1 Timotheus 2,13 - Denn zuerst wurde Adam erschaffen, danach Eva.

1 Timotheus 2,14 - Und nicht Adam wurde verführt, sondern die Frau ließ sich verführen und übertrat das Gebot.

1 Timotheus 2,15 - Sie wird aber dadurch gerettet werden, dass sie Kinder zur Welt bringt, wenn sie in Glaube, Liebe und Heiligkeit ein besonnenes Leben führt.

→ Hier sehen wir, was die Heilige Schrift über die Frauen sagt. Wir stellen diese Verse, die Botschaft der Unterordnung, des Glaubens, der Liebe, Heiligkeit und Selbstbeherrschung, dem gottlosen Feminismus unserer Zeit gegenüber.

Wenn wir schon bei diesem Thema sind, wollen wir einige der bekanntesten Verfechterinnen des Feminismus erwähnen: Gloria Allred, Betty Friedan und Gloria Steinern, die alle jüdisch sind.

Titus 1,10 - Denn es gibt viele Ungehorsame, Schwätzer und Schwindler, besonders unter denen, die aus dem Judentum kommen.

Titus 1,11 - Diese Menschen muss man zum Schweigen bringen, denn aus übler Gewinnsucht zerstören sie ganze Familien mit ihren falschen Lehren.

Titus 1,12 - Einer von ihnen hat als ihr eigener Prophet gesagt: Alle Kreter sind Lügner und faule Bäume, gefährliche Tiere.

Titus 1,13 - Das ist ein wahres Wort. Darum weise sie streng zurecht, damit ihr Glaube wieder gesund wird

Titus 1,14 - und sie sich nicht mehr an jüdische Fabeleien halten und an Gebote von Menschen, die sich von der Wahrheit abwenden.

Titus 1,15 - Für die Reinen ist alles rein; für die Unreinen und Ungläubigen aber ist nichts rein, sogar ihr Denken und ihr Gewissen sind unrein.

Titus 1,16 - Sie beteuern, Gott zu kennen, durch ihr Tun aber verleugnen sie ihn; es sind abscheuliche und unbelehrbare Menschen, die zu nichts Gutem taugen.

→ In jener Zeit war Kreta eine von den Römern beherrschte Insel mit einer großen jüdischen Bevölkerung, weshalb hier die Kreter erwähnt werden.

Titus 1,14 bis 1,16 gibt Zeugnis für das Überleben des Volkes Israel. Glauben Sie den jüdischen Geschichten und ihren Gesetzen nicht.

Wie wir bereits gesehen haben, haben die Juden unablässig vorgegeben, Jahwes Kinder Israel zu sein, doch, wie prophezeit wurde, können sie ihre Taten nicht tarnen, die sie als Kinder Satans ausweisen.

1 Petrus 5,8 - Seid nüchtern und wachsam! Euer Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann.

1 Petrus 5,9 - Leistet ihm Widerstand in der Kraft des Glaubens! Wisst, dass eure Brüder in der ganzen Welt die gleichen Leiden ertragen müssen!

→ Eine Warnung an die Kinder Israel überall in der Welt. Der Teufel verfolgt unablässig die, die er in der globalistischen Diktatur dieser Letzten Tage, die im Besitz und unter Führung der Juden ist, fassen kann. In Johannes 14,30 warnt Christus das Volk Israel vor Satan:

„Ich werde nicht mehr viel zu euch sagen; denn es kommt der Herrscher der Welt. Über mich hat er keine Macht.“

Satan wird „Herrscher der Welt“ genannt und das ist ein sehr passender Name, da diejenigen, die in der Welt heute Jahwes Gesetze missachten, eindeutig Satan dienen.

Erinnern Sie sich auch, dass Jesus in Johannes 8,23 über die Juden sagte, sie seien „aus dieser Welt“, diese Welt, deren „Herrscher“ nach Johannes 14,30 Satan ist.

Außerdem wird Satans Ankunft und die Verderbnis, die er über das Volk Israel bringt, in Offenbarung 12,9 erwähnt:

„Er wurde gestürzt, der große Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heißt und die ganze Welt verführt, und mit ihm wurden seine Engel hinabgeworfen“.

Wenn Sie noch Ihre Zweifel haben, wer heute in der Welt herrscht, dann legen Sie ein Tagebuch an und notieren Sie am ersten eines jeden Monats, und fragen Sie sich, ob die Welt besser geworden ist.

Nach sehr kurzer Zeit werden Sie nicht nur erkennen, dass sich nichts verändert hat, sondern dass sich die Welt auch nicht ändern kann, und dass Ihre besten Tage ganz bestimmt schon hinter Ihnen liegen.

Die einzige Möglichkeit, dass sich die Dinge bessern, ist, dass Sie Schritte unternehmen, sich so weit wie möglich von diesem gottlosen satanischen System, in dem Sie heute leben müssen, fernzuhalten.

Sie werden auch feststellen, dass der größte Feind, den Sie heute haben, nicht die Juden und ihre gottlosen demokratischen Systeme sind, sondern Sie selbst, weil Sie ihnen folgen. Zu Ihrer Rettung müssen Sie sich Jahwes Gesetzen zuwenden und sich von denen trennen, die nicht aus

dem Volk Israel sind, und von denen, die aus dem Volk Israel sind, die „Sohnschaft“ aber nicht erlangen können, da sie sich weigern, den Gesetzen Jahwes zu folgen.

Hebräer 10,9 - dann aber hat er gesagt: Ja, ich komme, um deinen Willen zu tun. So hebt Christus das erste auf, um das zweite in Kraft zu setzen.

Hebräer 10,10 - Aufgrund dieses Willens sind wir durch die Opfergabe des Leibes Jesu Christi ein für alle Mal geheiligt.

Hebräer 10,11 - Jeder Priester steht Tag für Tag da, versieht seinen Dienst und bringt viele Male die gleichen Opfer dar, die doch niemals Sünden wegnehmen können.

Hebräer 10,12 - Dieser aber hat nur ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht und sich dann für immer zur Rechten Gottes gesetzt. '

Hebräer 10,13 - Seitdem wartet er, bis seine Feinde ihm als Schemel unter die Füße gelegt werden.

Hebräer 10,14 - Denn durch ein einziges Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer zur Vollendung geführt.

Hebräer 10,15 - Das bezeugt uns auch der Heilige Geist; denn zuerst sagt er:

Hebräer 10,16 - Das wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit ihnen schließe - spricht Jahwe (der Herr): Ich lege meine Gesetze in ihr Herz und schreibe sie in ihr Inneres;

Hebräer 10,17 - an ihre Sünden und Übertretungen denke ich nicht mehr.

Hebräer 10,18 - Wo aber die Sünden vergeben sind, da gibt es kein Sündopfer mehr.

→ Einige Leser werden bemerken, dass ich die Gesetze über die Feste, einschließlich des Opfergesetzes weiter oben in diesem Buch ausgelassen habe. Das Buch Hebräer zeigt, warum Jesus Christus das letzte Opfer wurde. Das Volk Israel musste nicht länger Opfer bringen als Sühne für Sünden; es erbat Vergebung unmittelbar von Jahwe.

Einige interpretieren die Abschaffung der Opfergesetze als die Abschaffung sämtlicher Gesetze. Doch wenn wir kurz Matthäus 5,17 betrachten, erkennen wir, dass dies nicht der Fall ist:

„Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben. Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen“.

1 Johannes 2,22 - Wer ist der Lügner - wenn nicht der, der leugnet, dass Jesus der Christus ist? Das ist der Antichrist: wer den Vater und den Sohn leugnet.

→ Viele Juden glauben heute, dass sie gemeinsam ihr eigener Messias werden. Aus dem vorstehenden Vers ersehen wir, dass sie Recht haben, denn sie sind gemeinsam als Volk der Antichrist.

1 Johannes 3,4 - Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht.

→ Was ist Sünde? Sünde ist die Gesetze Jahwes zu brechen.

Siehe auch 1 Johannes 5,3: „Denn das ist die Liebe zu Jahwe (Gott), dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer“.

Oder Sprichwörter 28,9: „Wendet einer sein Ohr ab, um die Lehre nicht zu hören, dann ist sogar sein Gebet ein Gräuel“.

Oder Römer 6,23: „Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gabe Jahwes (Gottes) aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn“.

Die Letzten Tage

Zefanja 1,18 - Weder ihr Silber noch ihr Gold kann sie retten am Tag des Zornes Jahwes (des Herrn). Vom Feuer seines leidenschaftlichen Eifers wird die ganze Erde verzehrt. Denn er bereitet allen Bewohnern der Erde ein Ende, ein schreckliches Ende.

→ Wer Jahwe hasst und im Land Seines Volkes lebt, wird in den Letzten Tagen ausgelöscht, und alle Reichtümer, die es durch Machenschaften angehäuft hat, werden nichts sein.

Wir brauchen uns nur das heutige Bankensystem anzuschauen, um zu erkennen, dass es die Juden sind, die Gold und Silber anhäufen.

Die Heilige Schrift erzählt uns jedoch auch andere interessante Dinge über Gold und Silber im Zusammenhang mit dem Volk Israel in den Letzten Tagen.

Ezechiel 7,19- Sie werfen ihr Silber auf die Straße, und ihr Gold ekelte sie an. Ihr Silber und Gold kann sie nicht retten am Tag des Zornes Jahwes (des Herrn). Sie werden damit ihre Gier nicht sättigen und ihren Bauch nicht füllen; denn all das war für sie der Anlass, in Sünde zu fallen.

Mit anderen Worten, Gold und Silber wird für das Volk Israel in den Letzten Tagen kein Trost sein.

→ Es gibt viele Radiosender, die vorgeben, den Christen oder Patrioten anzugehören und trotz der Warnung Ezechiels ständig dafür Werbung machen, in Gold anzulegen.

Interessanterweise haben einige dieser Sender jüdische Geldgeber oder auch Moderatoren, die mit jüdischen Frauen verheiratet sind. Das bedeutet natürlich, dass auch die Kinder jüdisch sind. Ich frage mich, ob das der Grund ist, warum sie es vermeiden, den von Satans Rasse der Juden gegen Jahwes Rasse Israel geführten permanenten Krieg deutlich zu machen. Stattdessen leiten sie ihre Zuhörer an, die Schuld dafür auf eine unbestimmte, obskure „Neue Weltordnung“ oder die „Illuminati“ zu schieben.

2 Timotheus 3,1 - Das sollst du wissen: In den letzten Tagen werden schwere Zeiten anbrechen.

2 Timotheus 3,2 - Die Menschen werden selbstsüchtig sein, habgierig, prahlerisch, überheblich, böartig, ungehorsam gegen die Eltern, undankbar, ohne Ehrfurcht,

2 Timotheus 3,3 - lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, rücksichtslos, roh,

2 Timotheus 3,4 - heimtückisch, verwegen, hochmütig, mehr dem Vergnügen als Gott zugewandt.

2 Timotheus 3,5 - Den Schein der Frömmigkeit werden sie wahren, doch die Kraft der Frömmigkeit werden sie verleugnen. Wende dich von diesen Menschen ab.

2 Timotheus 3,6 - Zu ihnen gehören die Leute, die sich in die Häuser einschleichen und dort gewisse Frauen auf ihre Seite ziehen, die von Sünden beherrscht und von Begierden aller Art umgetrieben werden,

2 Timotheus 3,7 - Frauen, die immer lernen und die doch nie zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen können.

→ Liest sich wie eine Beschreibung des heutigen Lebens, nicht wahr? Besonders passend ist die Zeile „..., die immer lernen und die doch nie zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen können“.

Ich glaube nicht, dass wir je ein solches Übermaß an Kursen an den höheren Schulen, an Ausbildung und Umschulung, an Liberalismus, an allem hatten, was gelernt werden muss oder besser gesagt der Indoktrination nützt, um sicherzustellen, dass die, denen mit der Geburt das Gesetz ins Herz geschrieben wurde, das Gesetz möglichst schnell missachten.

Kann mir jemand erklären, warum im Vereinigten Königreich jedes Universitätsstudium drei Jahre dauert? Welchen Sinn hat es, dass jedes Studium genau drei Jahre dauert? Das ergibt keinen Sinn, oder doch? Sinnvoll ist es insofern, als sich die Studenten für einen Abschluss verschulden müssen, um die Studiengebühren und die Lebenshaltungskosten zahlen zu können. Laut Push University Guide, dem englischen Studienführer, beläuft sich die veranschlagte durchschnittliche Verschuldung (bei Abschluss des Studiums) für Studenten, die ihr Studium

an der Universität im Jahr 2012 anfangen (wenn die Studiengebühren auf £ 9.000 pro Jahr steigen) auf insgesamt £ 53.000.

Mit anderen Worten, bevor man überhaupt sein erstes Geld verdient hat, schuldet man durchschnittlich mehr als £ 50.000. Gibt es einen besseren Weg, den Massen einzutrichtern zu glauben, dass Schuldklaverei zum Leben gehört? Ich frage mich, wem die Studenten dieses Geld schulden - das sind doch wohl nicht die Banken, oder?

Jesaja 1,7 - Euer Land ist verödet, eure Städte sind niedergebrannt. Fremde verzehren vor euren Augen den Ertrag eurer Äcker; verödet wie das zerstörte Sodom ist euer Land.

→ Liest sich das nicht wie eine Schilderung der heutigen Zustände in den Zentren der großen Städte der Israel Völker?

Jeremía 10,20 - Nun ist mein Zelt verwüstet, alle meine Zeltstricke sind zerrissen. Meine Kinder gingen von mir fort und sind nicht mehr. Niemand schlägt mein Zelt wieder auf und breitet darüber die Zeltdecken aus.

Jeremía 10,21 - Denn töricht waren die Hirten, Jahwe (den Herrn) suchten sie nicht; deshalb hatten sie keinen Erfolg, und ihre ganze Herde wurde zerstreut.

→ Jahwe meint hier den heutigen Zustand seiner Kirchen und sagt, wen er dafür verantwortlich hält, nämlich die Priester und Pastoren, deren ketzerische Lehren dazu geführt haben, dass sich Jahwes Kinder von Ihm abwandten.

Wie Jahwe prophezeit hatte, nimmt die Zahl der Kirchgänger stark ab, weil die Pastoren, Pfarrer, Geistlichen, Seelsorger, Prediger und Priester nicht die Gesetze und die Art und Weise Jahwes lehren.

Statt das Volk Israel Jahwes Gesetze und Art und Weise zu lehren, sind sie zu sehr damit beschäftigt, die Globalisierung zu fördern und führen ihre Kirchen unter dem kommunistischen Vorwand der Gleichheit und lehren, dass Gott jedermann liebt oder Unzucht mit Kindern.

Man braucht sich nur die den Kirchen in Amerika gewährte Steuerbefreiung anzuschauen, die auf der Grundlage erfolgte, dass die Kirchen nicht dem widersprechen, was die Regierung für rechtmäßig hält.

Mit anderen Worten, solange sich die Kirchen nicht gegen die gleichgeschlechtliche Ehe, Homosexualität, Schwangerschaftsabbruch, Wucherzinsen aussprechen und auf jüdische Interessen eingehen, brauchen sie keine Steuern zu zahlen. Dies betrifft vor allem den falschen Staat Israel (ein hoher Prozentsatz der amerikanischen Regierungsbeamten hat sowohl die israelische als auch die amerikanische Staatsbürgerschaft). Das sollte Ihnen eine klare Vorstellung geben, welche Götter sie verehren.

Der Status der Steuerbefreiung wurde 1954 von dem jüdischen Senator Lyndon Baines Johnson eingeführt, und heute ziehen fast alle Kirchen in Amerika, die dieses Recht in Anspruch nehmen, schnöde Gewinnsucht der Wahrheit vor.

Interessanterweise änderten die Übersetzer der neuen King James Bibel in Jeremia 10,21 das Wort „pastors“ (Pastoren) zu „shepherds“ (Hirten) ab. Sorgen sie sich möglicherweise, dass sie die Pastoren beleidigen und nicht so viele Bibeln verkaufen würden, wenn sie es nicht täten? Welchen Grund auch immer es dafür geben mag, in Bezug auf die Pastoren wird Jahwe das letzte Wort haben. Ich hoffe daher, dass sie ihre irdischen Reichtümer als gerechten Gegenwert für ihre bevorstehende Verdammnis betrachten. Siehe Jeremia 23,3:

„Darum so spricht Jahwe (der Herr), der Gott Israels, über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Schafe zerstreut und versprengt und habt euch nicht um sie gekümmert. Jetzt ziehe ich euch zur Rechenschaft wegen eurer bösen Tat - Spruch Jahwes (des Herrn). Einige Leser werden bemerken, dass die den Priestern und Pastoren gegebenen Gesetze in diesem Buch nicht enthalten sind. Das ist auf denselben Grund wie den für das Opfergesetz zurückzuführen - sie wurden abgeschafft, da das Volk Israel angewiesen wurde, Jahwe in Jesu Namen unmittelbar anzubeten, und nicht über die katholische Kirche mittels ihrer Priester oder die jüdischen Synagogen mittels ihrer Rabbis. Aufgabe der Pastoren ist einfach die Lehre, eine Aufgabe, um die sich klar ersichtlich nicht kümmern, da sie sich bereits selbst verflucht haben, indem sie Jahwes wahren Namen nicht lehrten. Siehe Maleachi 2,1 — Jetzt ergeht über euch dieser Beschluss, ihr Priester:

Maleachi 2,2 - Wenn ihr nicht hört und nicht von Herzen darauf bedacht seid, meinen Namen in Ehren zu halten - spricht Jahwe (der Herr der Heere) - dann schleudere ich meinen Fluch gegen euch und verfluche den Segen, der auf euch ruht, ja, ich verfluche ihn, weil ihr nicht von Herzen darauf bedacht seid.

Offenbarung 2,9 - Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut; und doch bist du reich. Und ich weiß, dass du von solchen geschmäht wirst, die sich als Juden ausgeben; sie sind es aber nicht, sondern sind eine Synagoge des Satans.

→ Hier sehen wir ein Beispiel für die falsche Übersetzung des Wortes „Jude“.

Sowohl in diesem Vers als auch in Offenbarung 3,9 ist das Wort „Jude“ durch das Wort „Israel“ zu ersetzen und dann ergibt es einen Sinn. Jesus Christus wendet sich natürlich in beiden Versen an die Juden.

Offenbarung 3,9 - Leute aus der Synagoge des Satans, die sich als Juden ausgeben, es aber nicht sind, sondern Lügner - ich werde bewirken, dass sie kommen und sich dir zu Füßen werfen und erkennen, dass ich dir meine Liebe zugewandt habe.

→ Dieser Vers beschreibt die moderne jüdische Rasse von heute. Sie haben den Namen „Jude“ sozusagen als Marke entwickelt, um sowohl in religiösen als auch nicht religiösen Menschen eine Reaktion hervorzurufen.

Die Reaktion, die sie in religiösen Menschen hervorrufen soll, ist der Glaube an die von den Juden geförderte Lüge, dass sie das Israel der Bibel sind, und infolgedessen als „Gottes auserwähltes Volk“ mit jedermann tun und lassen können, was sie wollen. Wir wissen nicht nur, dass dem nicht so ist, sondern wir sehen auch, dass diese Täuschung von Jesus Christus vorhergesagt wurde. Wir erkennen auch, dass es das Schicksal der Juden ist herauszufinden, wer sie in Wahrheit sind (falls sie es nicht schon wussten) und wer Israel ist.

Die Reaktion, die sie in nicht religiösen Menschen hervorrufen soll, ist Mitgefühl mit dem Bild, das die Juden von sich selbst zeichnen

als ein schon lange leidendes verfolgtes Volk. Das Schuldgefühl, das ihre Medien bei den angeblichen Verfolgern bewirkt, verwenden sie als Freibrief, um zu tun, was immer und wo immer sie mit wem auch immer tun wollen.

Darum geht und ging es bei der Förderung der politischen Korrektheit schon immer-jeden, der ihre Handlungen kritisiert, als „Rassisten“ zu brandmarken. Die Leute schauen dann weg, wenn sie in den Banken, in der Politik und in den Medien das uneingeschränkte und missbräuchliche Wirken jüdischer Macht erkennen.

Leider sind diese nicht religiösen Menschen deshalb zu nervös, um auch nur einen Aspekt der angeblichen Verfolgung der Juden zu untersuchen.

Wenn die Verfolgung der Juden zum Beispiel eine so unbestreitbare Tatsache ist, warum ist dann in 16 Ländern jede Untersuchung ihrer angeblichen Verfolgung im Zweiten Weltkrieg gesetzlich verboten, und ein Verstoß gegen dieses Gesetz wird mit einer mehrjährigen Gefängnisstrafe geahndet.

Warum ist das das einzige angebliche geschichtliche Ereignis, das für Leute, die nachforschen wollen, zu einer Gefängnisstrafe führen kann? Offenbarung 3,9 und 2,9 haben eine Doppelbedeutung, in der sich die prophetische Weisheit der Heiligen Schrift zeigt. Diese Bedeutung erhält man, wenn man das Wort „Jude“ als „Jude“ lässt und nicht zu „Israel“ abändert.

Auf dieser Grundlage kann man argumentieren, dass sich beide Verse auf die aschkenasischen und chasarischen Juden beziehen, die heute 90 Prozent der Juden in der Welt ausmachen.

Die aschkenasischen und chasarischen Juden, die im Jahr 740 n. Chr. zum Judentum konvertierten, stammen aus einem Gebiet in Osteuropa.

Da sie ein bastardiertes Mischvolk waren, kann ihr Blut auch Mischungen israelischen, jüdischen Blutes und das Blut anderer Rassen enthalten haben. Wie auch immer - sie verfluchten sich selbst, indem sie sich die antichristliche jüdische Religion aufpfropften und Satan seitdem gute Dienste geleistet haben.

Vergessen Sie nicht, dass Jahwes Volk zwar rassisch rein sein muss, der Satan jedoch jeden nimmt, der bereit ist, sich von Jahwe abzuwenden. Er unternahm es sogar, Jesus Christus, Jahwes Sohn, in Versuchung zu führen.

Aus diesem Grund kann Offenbarung 2,9 und 3,9 unverändert gelesen werden, wenn man berücksichtigt, dass die aschkenasischen und chasarischen Juden sagen sie seien Juden, obwohl sie keine Juden sind (sie sind ein zum Judentum konvertiertes Volk).

Außerdem kommt das Wort „Synagoge“ aus dem Griechischen und bedeutet „Versammlung“ oder „zusammenbringen“. Dadurch würde die „Synagoge Satans“ zu das „Zusammenbringen der Kinder Satans“ geändert. Lesen Sie jetzt Offenbarung 2,9 und 3,9 noch einmal unter Berücksichtigung dieses Gedankens.

Offenbarung 3,15 - Ich kenne deine Werke. Du bist weder kalt noch heiß. Wärest du doch kalt oder heiß!

Offenbarung 3,16 - Weil du aber lau bist, weder heiß noch kalt, will ich dich aus meinem Mund ausspeien.

→ Wird hier nicht genau die abstoßende politisch korrekte liberale Gesellschaft beschrieben, zu der die heutigen Israel Völker gemacht wurden, und wäre es nicht ein Segen, wenn die Förderer dieser gottlosen Lehre aus dieser Welt beseitigt würden, wie nachfolgend prophezeit wird:

Offenbarung 12,9 - Er wurde gestürzt, der große Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heißt und die ganze Welt verführt; der Drache wurde auf die Erde gestürzt, und mit ihm wurden seine Engel hinabgeworfen.

→ Satan und seine Engel täuschen also die ganze Welt. Geschieht das heute?

Überlegen wir, was die jüdischen Medien fördern: Schulden (das heißt ökonomische Versklavung) als etwas völlig Normales, Rassenvermischung, Homosexualität, Schwangerschaftsabbruch, Materialismus, Vergötzung von Sportidolen und Filmstars, Globalisierung und so weiter und so fort bis zum Überdruß.

Offenbarung 12,15 - Die Schlange spie einen Strom von Wasser aus ihrem Rachen hinter der Frau her, damit sie von den Fluten fortgerissen werde.

Offenbarung 12,16 - Aber die Erde kam der Frau zu Hilfe; sie öffnete sich und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Rachen gespien hatte.

Offenbarung 12,17 - Da geriet der Drache in Zorn über die Frau, und er ging fort, um Krieg zu führen mit ihren übrigen Nachkommen, die den Geboten Gottes gehorchen und an dem Zeugnis für Jesus festhalten.

→ Der Krieg zwischen den Kindern Jahwes und den Kindern Satans wird stärker.

Die Schlange oder der Drache, die bereits als Satan ausgemacht wurden, speit Wasser auf die Frau, die in Genesis 3,15 als Israel zu erkennen gegeben wird.

Was bedeutet dieses Wasser, das Satan ausspeit, und das wie eine Flut ist?

Das Wasser dieser Flut ist der Zustrom von Menschen, die nicht aus dem Volk Israel sind, in die Völker Israel. Das zeigt Offenbarung 17,15 mit den Worten:

„Und er sagte zu mir: Du hast *die Gewässer* gesehen, an denen die Hure sitzt; sie bedeuten *Völker* und Menschenmassen, *Nationen und Sprachen*.

Dieser Zustrom anderer Rassen geschieht nur in die Völker Israel, der durch Satans Blutlinie, die Juden, gefördert wird, die die westlichen Regierungen beherrschen. Die Medien liefern den Beweis dafür, was es ist — der Versuch Satans, an den Kindern Jahwes durch rassische Bastardierung einen Völkermord zu begehen.

Satans Krieg gegen Israel dauert schon einige Zeit. Die Grundlage für den Zuzug dieser anderen Rassen waren die beiden Weltkriege, die auf beiden Seiten von denselben jüdischen Interessen finanziert wurden, und in denen ein Volk Israel gegen das andere Volk Israel kämpfte. Nehmen wir als Beispiel ein Ereignis wie die Schlacht an der Somme,

in der über eine Million Menschen aus dem Volk Israel gegeneinander losstürmten und vom Gewehrfeuer ihrer Rassebrüder niedergemäht wurden.

Das war ein Abschlachten, das später von Militärhistorikern als „schlechte militärische Planung“ erkannt wurde. War es das wirklich oder war es nicht von Anfang an der Plan, so viele Kinder Israel wie möglich zu töten. So erhielten die Regierungen die Ausrede, „Wir haben zu wenig Menschen, um die Wirtschaft am Laufen zu halten, wir müssen einige einwandern lassen“.

Am Anfang wurden die Bedenken des Volkes Israel, dass diese Rassen es übernehmen würden, durch schlaue Schmähungen der Juden und Versprechungen beiseite gewischt, dass diese Rassen nur deshalb hier seien, weil sie die Arbeit erledigten, die das Volk Israel nicht tun wollte. Würde dann bitte jemand erklären, warum diese Rassen so schnell gegenüber den einheimischen Menschen des Volkes Israel bevorzugt behandelt wurden. Dies geschah über sogenannte Fördermaßnahmen zugunsten benachteiligter Gruppen und das Herunterschrauben des Niveaus des Bildungssystems sowie die Einführung von Hassgesetzen. Diese Rassen erhielten so einen Wettbewerbsvorteil gegenüber der einheimischen Bevölkerung Israel. Wollen Sie mir jetzt sagen, dass das, was Ihnen damals gesagt wurde, wahr war.

Auf Offenbarung 12,16 zurückgehend sehen wir, dass dieser in Genesis 1,27 erwähnte Zweig von Rassen, der die Völker Israel überflutete, nicht mehr bestehen wird.

Das wird dann der Fall sein, wenn die Anmaßung der Rassen, die eine rasende Empörung zum Ausdruck bringen, wenn ihnen gesagt wird, sie sollen in ihr eigenes Land zurückgehen, sich als Narrheit erweist. Nämlich dann, wenn sie erkennen, welchen Segen dieser Rat gebracht hatte, wenn die Erde sich öffnet und sie verschlingt, und sie sich dann wünschen, sie hätten sich überhaupt nicht dauerhaft in den Völkern Israel niedergelassen.

Die in Genesis 1,27 erwähnte Zerstörung dieser Rassen, die Jahwe dadurch nicht gehorchen, dass sie von der Arbeit seiner Kinder in ihrem Land leben, erzürnt die Juden. Denn diese Rassen waren von

den Juden so leicht dahingehend zu manipulieren, für sie so lange und so wirkungsvoll gegen Israel zu kämpfen.

Wenn niemand mehr übrig ist, der ihre schmutzige Arbeit erledigen könnte, führen die Juden den Krieg gegen das, was vom Volk Israel noch übrig ist, selbst weiter.

Warum „was noch übrig ist“ oder „Rest“?

Einfach deshalb, weil Satan und seine Kinder, die Juden, es geschafft haben, dass die meisten aus dem Volk Israel in diesen Letzten Tagen ihnen nachfolgen und nicht Jahwe.

Dieser Krieg wird in Epheser 6,12 beschrieben:

„Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.“

Siehe auch:

Psalmen 83,2 - Schweig doch nicht, o Gott, bleib nicht still, o Gott, bleib nicht stumm!

Psalmen 83,3 - Sieh doch, deine Feinde toben; die dich hassen, erheben das Haupt.

Psalmen 83,4 - Gegen dein Volk ersinnen sie listige Pläne und halten Rat gegen die, die sich bei dir bergen.

Psalmen 83,5 - Sie sagen: „Wir wollen sie ausrotten als Volk; an den Namen Israel soll niemand mehr denken“.

Psalmen 83,6 - Ja, sie halten einmütig Rat und schließen ein Bündnis gegen dich:

Offenbarung 18,4 - Dann hörte ich eine andere Stimme vom Himmel her rufen: Verlass die Stadt, mein Volk. Damit du nicht mitschuldig wirst an ihren Sünden und von ihren Plagen mitgetroffen wirst.

Offenbarung 18,5 - *Denn ihre Sünden haben sich bis zum Himmel aufgetürmt*, und Gott hat ihre Schandtaten nicht vergessen.

Offenbarung 18,6 - Zahlt ihr mit gleicher Münze heim, gebt ihr doppelt zurück, was sie getan hat. Mischt ihr den Becher, den sie gemischt hat, doppelt so stark.

→ Hier wird Israel angewiesen, die gottlosen Gesellschaften, zu denen sich die Völker entwickelt haben, hinter sich zu lassen. Sie müssen den Juden auch das Doppelte an Leid zufügen, das die Juden Israel zugefügt haben.

Dies kommt auch im Buch Obadja in Obadja 1,15 zum Ausdruck:
„Denn der Tag Jahwes (des Herrn) ist nahe über alle Nationen: wie du getan hast, wird dir getan werden; dein Tun wird auf dein Haupt zurückkehren“.

Offenbarung 22,16 - Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt als Zeugen für das, was die Gemeinden betrifft. Ich bin Wurzel und der Stamm Davids, der strahlende Morgenstern.

Hosea 4,6 - Mein Volk geht aus Mangel an Erkenntnis zugrunde, denn du hast die Erkenntnis verworfen, dass du nicht mehr mein Priester seiest, und weil du das Gesetz deines Gottes vergessen hast, will auch ich deine Kinder vergessen.

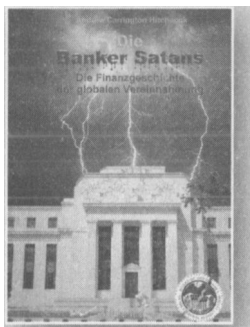
Über den Autor

Andrew Carrington Hitchcock ist auch der Autor des Buches „Die Banker Satans“, das in mehrere Sprachen übersetzt und weltweit ein Bestseller wurde.

„Im Namen Gottes“ ist sein zweites Buch.

Andrew Carrington Hitchcock ist 39 Jahre alt und lebt an der jurassischen Küste Englands.

Andrew Carrington
Hitchcock
**Die Banker
Satans**



€ 24,95

Festeinband, 620 S.

ISBN 978-3-941956-56-8

Zu bestellen bei:

J. K. Fischer-Verlag

Bermuthshainerstr. 36
D-63633 Birstein-Lichenroth

Tel.: 066 68 - 91 98 94 0

Fax: 066 68 - 91 98 94 1

info@j-k-fischer-verlag.de

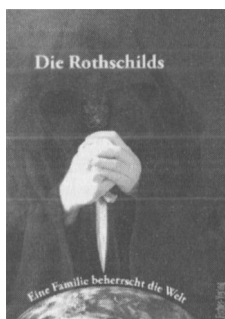
Was geschah, als Jesus auf die Geldwechsler im Tempel traf? Er warf sie hinaus und sagte: „Mein Haus soll ein Ort des Gebets sein, aber ihr habt eine Räuberhöhle daraus gemacht!“

Was geschah, als Jesus auf die Geldwechsler im Tempel traf? Er warf sie hinaus und sagte: „Mein Haus soll ein Ort des Gebets sein, aber ihr habt eine Räuberhöhle daraus gemacht!“ Und in der Offenbarung des Johannes steht betreffs des ehr-samen Menschen: „Ich kenne Deine Drangsal und Armut, dennoch bist Du reich. Ich weiß auch, daß Du von jenen geschmäht wirst, welche Juden zu sein behaupten und es doch nicht sind, sondern eine Versammlung Satans.“ Hier weiß die Apokalypse sehr wohl zwischen gottergebenen Juden und einer bössartigen Clique egomaner Halunken zu unterscheiden. Es ist die uns innewohnende Liebe und die Verantwortung unseren Mitmenschen gegenüber, die uns sagt, daß wir den teuflischen Verlockungen nach Macht, Ruhm und übermäßi-gem Besitz widerstehen sollen. Aber nicht alle können das. Gar manche haben sich „dem Teufel verschrieben“, um das Spiel der irdischen Macht über alle dadurch verursachten Leiden hinweg mit allen Konsequenzen gnadenlos auszukosten. Doch dieses duale Spiel der Gegensätze neigt sich dem Ende zu. Die Lakaien der Macht sind in diesem Endzeit-Szenario derzeit dabei, durch übergroße Gier verursacht, serienweise in ihr eigenes Schwert zu stürzen. Ingsenheim ahnen sie es in ihrem letzten Aufbäumen bereits, daß ihr dunkles Spiel bald abgepfiffen wird.

Das Erwachen der Menschheit ist trotz demagogischer Gehirn-wäsche und massenmedialer Desinformation nicht mehr aufzuhalten. Die Zeichen der Zeit stehen auf massive Verän-derung, und es ist für die darob verzweifelten Strippenzieher zu spät, das Ruder nochmals mit ihren alten Tricks herumzu-reissen. Untergang oder Seitenwechsel ist nun deren Devise.

www.j-k-fischer-verlag.de

Tilman Knechtel
Die
Rothschilds
Eine Familie
beherrscht die Welt



€ 22,95

Festeinband, 340 S.

ISBN 978-3-941956-21-6

Zu bestellen bei:

J. K. Fischer-Verlag

Bermuthshainer Str. 36
D-63633 Birstein-Lichenroth

Tel.: 066 68 - 91 98 94 0

Fax: 066 68 - 91 98 94 1

info@j-k-fischer-verlag.de

Unglaublich, aber wahr: Es gibt eine unsichtbare Macht auf diesem Planeten, die seit mehr als zwei Jahrhunderten völlig unbehelligt am Rad der Geschichte dreht. Die Familie Rothschild kontrolliert aus dem Hintergrund die Knotenpunkte zwischen Politik, Wirtschaft und Hochfinanz. Lange konnten sie sich in behaglicher Sicherheit wiegen, denn die Geheimhaltung stand seit jeher im Mittelpunkt ihrer Strategie. Doch nun fliegt ihr Schwindel auf, die Mauer des Schweigens beginnt zu bröckeln, immer mehr Menschen wachen auf und erkennen die wahren Drahtzieher hinter den Kulissen des Weltgeschehens!

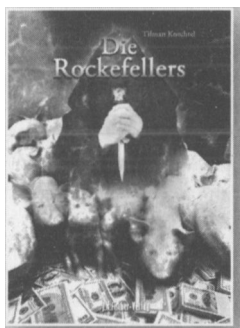
Fernab von abenteuerlichen Verschwörungstheorien identifiziert dieses Buch die Familie Rothschild als Kern einer weltweiten Verschwörung der Hochfinanz, deren Kontrollnetz sich wie Krakenarme um die ganze Erdkugel geschlungen hat und sich immer fester zusammenzieht. Sie erzeugen systematisch Krisen, mit denen sie ihre Macht weiter ausbauen. An ihren Händen klebt das Blut aller großen Kriege seit Beginn der Französischen Revolution. Ihre ganze Menschenverachtung bewiesen sie, indem sie die Nationalsozialisten finanzierten und Millionen Angehöriger ihrer eigenen Glaubensgemeinschaft in den Tod schickten. Doch ihr Blutdurst ist noch lange nicht gestillt: Ihr Ziel ist ein alles vernichtender Dritter Weltkrieg und eine Weltregierung, gesteuert aus Jerusalem.

Entdecken Sie die Tricks und Strategien der Familie Rothschild, ihre Organisationen, ihre Banken, ihre Agenten. Erfahren Sie mehr über die wahren Ursprünge von Nazismus, Kommunismus und Zionismus. Erkennen Sie die direkte Einflussnahme der Rothschilds auf politische Schwergewichte von der englischen Königsfamilie bis zu amerikanischen Staatspräsidenten. Finden Sie heraus, wie es möglich sein kann, dass die Geschehnisse der Welt von einer einzigen Familie zentral gesteuert werden.

Dieses Werk wird Ihnen die Augen nicht nur öffnen, sondern weit aufreißen. Auf 340 Seiten werden hunderte von Zusammenhängen erschlossen, die Ihnen die Mainstream-Medien mit aller Macht verschweigen wollen. Die wahren Feinde der Menschheit zu identifizieren, die Kriege, Versklavung, Unterdrückung und Verarmung erst möglich machen, ist das Ziel dieses Buches. Lernen Sie die allmächtigen Rothschilds kennen!

www.j-k-fischer-verlag.de

Tilman Knechtel
Die Rockefellers
Der amerikanische
Albtraum



€22,95

Festeinband, 312 S.

ISBN 978-3-941956-37-7

Zu bestellen bei:

J. K. Fischer-Verlag

Bermuthshainerstr. 36
D-63633 Birstein-Lichenroth

Tel.: 066 68 - 91 98 94 0

Fax: 066 68 - 91 98 94 1

info@j-k-fischer-verlag.de

Gegner von Verschwörungstheorien haben in Diskussionen mitunter leichtes Spiel, denn es liegt in der Natur des Begriffes, dass Verschwörungen „geheim“ und deshalb nur schwer zu beweisen sind. Anders bei den Rockefellers, denn David Rockefeller gestand in seiner eigenen Biographie: „Einige glauben sogar, wir seien Teil einer geheimen Verschwörung, [...] und werfen uns vor, wir konspirierten mit anderen auf der ganzen Welt, um eine neue ganzheitliche globale politische und wirtschaftliche Struktur aufzubauen - eine neue Welt, wenn Sie so wollen. Wenn das die Anklage ist, bekenne ich mich gern schuldig und ich bin stolz darauf.“

Schwieriger wird es, derartige Verschwörungen auch im Detail nachzuweisen, denn die Öffentlichkeit hatte seit über hundert Jahren keine Möglichkeit mehr, die Macht dieser Familie zu beurteilen, da sie ihren Reichtum hinter einem riesigen Netzwerk aus Stiftungen, Banken, Investmentfirmen und Trusts versteckt.

Dem Autor ist es gelungen, einen genaueren Blick auf die Geld- und Machtströme dieser angeblich so großzügigen Familie zu werfen. Und er weist damit ein Muster nach, das die wahren Ziele der Familie offenlegt: All die philanthropischen Schenkungen und Taten entpuppen sich als trojanische Pferde, um eine zutiefst misanthropische Agenda umzusetzen.

Tilman Knechtel belegt minutiös, dass die Rockefellers jeden Aspekt des amerikanischen Lebens kontrollieren und damit die unsichtbaren Herrscher einer Nation sind, die bis heute glaubt, ein freies, unabhängiges Land zu sein.

Doch die Beherrschung der USA ist nicht das Langzeitziel der Rockefellers. Sie arbeiten eng mit einflussreichen europäischen Familien daran, die Gesellschaften auf der ganzen Welt in einen riesigen Superstaat zu integrieren, in dem nur das Recht einer kleinen Elite gelten soll.

Nur wer weiß, dass er beherrscht, gegängelt und belogen wird, kann sich wehren.

Nur wer erkannt hat, dass augenscheinlich gegensätzliche Strategien oder Ideologien - politisch links oder politisch rechts, pro etwas oder kontra etwas - letztlich nur Verschleierungstaktiken sind, um den Menschen Demokratie vorzugaukeln, kann etwas verändern.

Nur wer begriffen hat, auf welch hinterhältige und zutiefst menschenverachtende Weise diese Elite die Weltbevölkerung zuerst aussaugen und dann zur Schlachtbank führen will, kann sich retten.

www.j-k-fischer-verlag.de

Holger Fröhner

Das Deutschland Protokoll

1



€ 24,95

Festeinband, 464 S.

ISBN 978-3-941956-00-1

Zu bestellen bei:

J. K. Fischer-Verlag

Bermuthshainer Str. 36
D-63633 Birstein-Lichenroth

Tel.: 066 68 - 91 98 94 0

Fax: 066 68 - 91 98 94 1

info@j-k-fischer-verlag.de

„Das Deutschland Protokoll“ Wie heißt das Land, in dem Sie leben? Hat es eigene Staatssymbole? Ist Berlin die Hauptstadt Ihres Landes? Wohin fließen Ihre Steuermilliarden? Wem dienen die Politiker wirklich? Sind Sie bereit für die Wahrheit? Die Bundesrepublik Deutschland ist ein souveräner Staat und das Grundgesetz ist unsere Verfassung. Sö wird es uns seit 1990 hypnotisch eingetrichtert und beinahe jedermann glaubt es.

Aber stimmt das wirklich so? Oder wird im angeblich freiesten Staat Deutscher Geschichte nur Täuschung betrieben? Wenn Sie an Tatsachen und Hintergründen interessiert sind, sollten Sie weiter lesen. Dieses Buch offenbart Ihnen erstmals, dass die BRD kein souveräner Staat, sondern ein weiterhin fortbestehendes besatzungsrechtliches Mittel der Alliierten ist; warum sich die bundesdeutsche Politik weiterhin nach US-Vorgaben auszurichten hat; oder warum seit 1990 keine gesamtdeutschen Wahlen stattfinden! Sie finden hier erstmals alle Beweise und Fakten, die es ihnen selbst ermöglichen, die in diesem Buch vorgetragenen Behauptungen zu überprüfen. Das Traurige an diesem Buch ist die Wahrheit darin.

Sie sind vielleicht der Meinung, das sei alles weit hergeholt? Dann wissen Sie sicher auch, weshalb Sie einen Personalausweis und keinen Personenausweis besitzen! Aber wessen Personal sind Sie? Sind Sie sich auch wirklich ganz sicher, daß Deutschland mit dem 2plus4-Vertrag von 1990 einen Friedensvertrag bekommen hat? Sie können hoffentlich mit der Wahrheit und Enttäuschungen umgehen, denn genau dies wird dieses Buch mit Ihnen tun: Es wird Sie Ent-Täuschen und Ihnen ungeschminkt die verschwiegene Fakten präsentieren, vor denen sich die Bundespolitiker aller Fraktionen so sehr fürchten.

Dies ist nur ein kleiner Vorgeschmack auf die Enthüllungen und Fakten dieses Buches. Vergessen Sie die „freie Presse“! Vergessen Sie die „freien Medien“! Vergessen Sie die „frei gewählten Politiker“! Vergessen Sie alles, was man Ihnen bisher erzählte und prüfen Sie den Inhalt des Buches auf seinen Tatsachengehalt selbst nach! Aber Vorsicht: Sie werden künftig die Welt mit ganz anderen Augen sehen!

www.j-k-fischer-verlag.de

John Coleman

Das Komitee der 300

Die Hierarchie der Verschwörer



€ 19,95

Kiebebroschur, 488 S.

ISBN 978-3-941956-10-0

Zu bestellen bei:

J. K. Fischer-Verlag

Bermuthshainer Str. 36
D-63633 Birstein-Lichenroth

Tel.: 066 68 - 91 98 94 0

Fax: 066 68 - 91 98 94 1

info@j-k-fischer-verlag.de

Können Sie sich eine allmächtige Gruppe vorstellen, die keine nationalen Grenzen kennt, über dem Gesetz aller Länder steht und die alle Aspekte der Politik, der Religion, des Handels und der Industrie, des Banken- und Versicherungswesens, des Bergbaus, des Drogenhandels und der Erdölindustrie kontrolliert - eine Gruppe, die niemandem als ihren eigenen Mitgliedern gegenüber verantwortlich ist?

Die überwiegende Mehrheit der Menschen hält dies für unmöglich. Wenn Sie auch dieser Meinung sind, dann gehören Sie zur Mehrheit. Die Vorstellung, daß eine geheime Elitegruppe alle Aspekte unseres Leben kontrolliert, geht über deren Verständnis hinaus. Amerikaner neigen dazu, zu sagen: „So etwas kann hier nicht geschehen. Unsere Verfassung verbietet es.“

Daß es eine solche Körperschaft gibt - das Komitee der 300 -, wird in diesem Buch anschaulich dargestellt. Viele ehrliche Politiker und Publizisten, die versuchen, unsere Probleme anzugehen, sprechen oder schreiben über „sie“. Dieses Buch sagt genau, wer „sie“ sind und was „sie“ für unsere Zukunft geplant haben. Es zeigt, wie „sie“ mit der amerikanischen Nation seit mehr als 50 Jahren im Krieg stehen, einem Krieg, den wir, das Volk, verlieren. Es stellt dar, welche Methoden „sie“ benutzen und wie „sie“ uns alle gewaschen haben. Ereignisse, die seit der Erstveröffentlichung dieses Buches abgelaufen sind, sprechen Bände über die Richtigkeit der getroffenen Vorhersagen und für die saubere Recherche seines Autors Dr. John Coleman.

Wenn Sie einerseits ratlos und verwirrt sind und sich fragen, wieso ständig Dinge passieren, die wir als Nation eigentlich ablehnen, wenn sie sich andererseits jedoch machtlos fühlen, zu verhindern, daß wir immer auf das falsche Pferd setzen, wieso unsere einstigen sozialen und moralischen Werte verfälscht und untergraben werden; wenn Sie durch die vielen Verschwörungstheorien verwirrt sind, dann wird Ihnen „Die Hierarchie der Verschwörer - Das Komitee der 300“ die Sachverhalte kristallklar erklären und zeigen, daß diese Umstände absichtlich geschaffen wurden, um uns als freie Menschen auf die Knie zu zwingen.

Wenn Sie erst einmal die entsetzlichen Wahrheiten, die in diesem Buch stehen, gelesen haben, werden Sie lernen, Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Dann werden Ihnen soziale, wirtschaftliche, politische und religiöse Phänomene nicht länger schleierhaft vorkommen. Diese hier vorliegende Entlarvung der gegen die Vereinigten Staaten und die ganze Welt gerichteten Mächte kann nicht ignoriert werden. Der Autor vermittelt Ihnen eine ganz neue Wahrnehmung hinsichtlich der Welt, in der wir alle leben.

www.j-k-fischer-verlag.de

John Coleman
**Das
Tavistock-Institut**
Auftrag:
Manipulation



€ 19,95

Klebebroschur, 320 S.

ISBN 978-3-941956-11-7

Entdecken Sie die wahre, bisher verschwiegene Geschichte des 20. Jahrhunderts, gelangen Sie zu einem besseren Verständnis der Irrationalität moderner Politik. Das Tavistock-Institut hatte eine tiefgreifende Wirkung auf die moralische, geistige, kulturelle, politische und wirtschaftliche Politik der USA und Großbritanniens. Keine Institution hat mehr dafür getan, die USA mittels Propaganda in den Ersten Weltkrieg hineinzuwickeln. Fast die gleichen Taktiken wurden von den Sozialwissenschaftlern des Tavistock-Instituts angewendet, um die USA in den Zweiten Weltkrieg und die Kriege gegen Korea, Vietnam, Serbien und den Irak zu hetzen.

Die Völker waren und sind sich dessen nicht bewußt, daß sie ständig indoktriniert und manipuliert, daß sie gehirngewaschen wurden und werden. Der Ursprung dieser Gehirnwäsche, dieser nach innen gerichteten Konditionierung, wird im vorliegenden Buch mit zahlreichen Originalzitaten und Quellenbelegen geschildert. Der Niedergang der europäischen Monarchien, die bolschewistische Revolution, der Erste und Zweite Weltkrieg, die krankhaften Konvulsionen in Religion, Moral und Familienleben, im Wirtschaftsleben und in der politischen Moral; die Dekadenz in Musik und Kunst - all dies kann auf Massenindoktrinierung zurückgeführt werden, geplant und ausgeführt von den Sozialwissenschaftlern des Tavistock-Instituts. Ein prominenter Mitarbeiter des Institutes war Eduard Bernays, ein Neffe Sigmund Freuds. Dr. Joseph Goebbels und der Kommunist Willy Münzenberg waren seine gelehrigen Schüler.

Das vorliegende Buch ist die weiterführende Ergänzung des Werkes Das Komitee der 300 von Dr. John Coleman. Es besteht durch eine Vielzahl von historischen Originalzitaten, seine Aussagen sind durch Quellenangaben belegt.

Zu bestellen bei:

J. K. Fischer-Verlag

Bermuthshainer Str. 36
D-63633 Birstein-Lichenroth

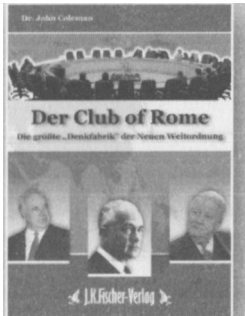
Tel.: 066 68 - 91 98 94 0

Fax: 066 68 - 91 98 94 1

info@j-k-fischer-verlag.de

www.j-k-fischer-verlag.de

John Coleman
**Der
Club of Rome**



€ 11,95

Klebebroschur, 130 S.

ISBN 978-3-941956-12-4

Zu bestellen bei:

J. K. Fischer-Verlag

Bermuthshainer Str. 36
D-63633 Birstein-Lichenroth

Tel.: 066 68 - 91 98 94 0

Fax: 066 68 - 91 98 94 1

info@j-k-fischer-verlag.de

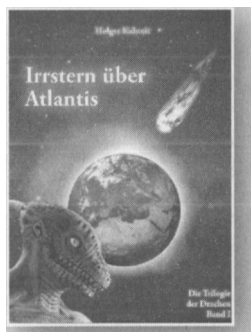
Der Club of Rome Der Club of Rome (COR) ist die größte Denkfabrik der Neuen Weltordnung. In Amerika war sie völlig unbekannt, bis Dr. John Coleman ihre Existenz 1969 zum ersten Mal enthüllte und unter demselben Titel 1970 sein aufsehenerregendes Buch veröffentlichte. Gegründet nach den Anweisungen des Komitees der 300, wurde die Existenz dieses elitären Clubs lange geleugnet, bis die 25-Jahrfeier seiner Gründung in Rom abgehalten wurde. Der Club of Rome spielt eine vitale Rolle in der gesamten externen und internen Planung der USRegierung.

Übrigens: er hat nichts mit Rom, Italien oder der Römisch-Katholischen Kirche zu tun ...

Das vorliegende Buch ist das letzte der Coleman-Trilogie (Band I: Die Hierarchie der Verschwörer - Das Komitee der 300, Band II: Das Tavistock-Institut - Auftrag: Manipulation) und versteht sich als tiefergreifende Aufarbeitung der für die westliche Welt verheerenden Aktivitäten des Club of Rome.

www.j-k-fischer-verlag.de

Holger Kaiweit
**Irrstern über
Atlantis**
Die Trilogie der
Drachen Band I



€ 24,95

Klebebroschur, 704 S.

ISBN 978-3-941956-91-9

Zu bestellen bei:

J. K. Fischer-Verlag

Bermuthshainer Str. 36
D-63633 Birstein-Lichenroth

Tel.: 066 68 - 91 98 94 0

Fax: 066 68 - 91 98 94 1

info@j-k-fischer-verlag.de

Atlantis ist keine Legende - lediglich für Träumer. Atlantis ist die Urheimat der nordischen Völker. Atlantis ging im Jahre 1222 v. Chr. unter, getroffen vom Kometen Phaethon oder Typhon, und zwar in der Nordsee. Von Atlantis gibt es noch heute einen Inselrest: Helgoland! Atland oder Altland, wie es einst hieß, war Großhelgoland. Nach dem Untergang tauchte die Insel teilweise wieder auf und war besiedelt bis zur Großen Manndränke im Jahre 1362.

Nach dieser Sturmflut blieb nur ein Fels in der Brandung stehen: Helgoland. Der Komet hatte die Erde mehrfach umkreist, ehe er in die Nordsee einschlug; er vernichtete Gesamteuropa und die Mittelmeerregion. Es entstand ein Weltbrand und eine Weltflut, das Klima der warmen Bronzezeit kippte, der Weltwinter hielt Einzug. In Europa und im Orient brachen schlagartig alle Kulturen zusammen. Danach mußten die wenigen Überlebenden von vorne anfangen; es dauerte 300 Jahre, ehe sie wieder begannen, eine Kultur aufzubauen, diese Zeit nennt die Archäologie die „Drei Dunklen Jahrhunderte“.

Überlebende Atlanter, sprich alle Nordvölkerstämme von Schweden bis Spanien und Thrakien, schlossen sich zusammen und zogen in einem riesigen Treck nach Süden, denn es gab kein Wasser und nichts mehr zu Essen: Griechenland war ihr Ziel. Auch Ägypten versuchten sie zu erobern, wurden jedoch von Ramses III. zurückgeschlagen, deshalb ließen sie sich in Palästina und im Libanon nieder, wo sie später jedoch von den einfallenden Hebräerstämmen aufgerieben wurden.

In Griechenland überlebten sie und schufen die glanzvollste Epoche Europas, die hellenische Kultur, von der Europa noch heute zehrt. Dort gründeten sie auf den Mauern der vom Kometen verbrannten Städte das Reich der Hellen, der Hellenen. Ihre nordische Geschichte hatten sie mitgebracht, die Geschichte der Götter, denen sie erneut ihre Tempel errichteten. Doch leider waren ihre Götter keine Menschen, sondern reptiloide Außerirdische.

www.j-k-fischer-verlag.de

Holger Kaiweit
**Herrscht eine
Echsenrasse
über die Erde?**
Die Trilogie der
Drachen Band II



€ 24,95

Klebebroschur, 640 S.

ISBN 978-3-941956-93-3

Die Suche nach Atlantis hält ungebrochen an, doch es wird unter falschen Annahmen gesucht. In Band I der Trilogie der Drachen wird Atlantis, die Urheimat der weißen Völker, anhand antiker Texte gesucht - und lokalisiert! - und sein Untergang durch den Kometen Phaëton beschrieben. In Band II „Herrscht eine Echsenrasse über die Erde?“ zeigt die Untersuchung alter griechischer Überlieferungen, wie die Echsen götter den Kometen abschießen, wie dabei jedoch ein Teil des Kometen auf Atlantis fällt und es zerstört. Und ebenfalls allein anhand alter Texte und Geschichten wird die humanoide Echsenrasse identifiziert und beschrieben. Diese Wesen züchteten Menschen, Halbgötter und Riesen, und diese sind die Urkönige der Menschheit. Die Halbgötter vermischten sich weiter mit den Menschen, und aus diesen Verbindungen entstanden alle Adelsdynastien, die bis heute offen oder geheim die Welt regieren. Auch 13 sauroide Erdherrscherdynastien werden vorgestellt.

Der Autor beschreibt das Leben in Griechenland unter dem Joch der Nichthumanen: wie die Weltherrscher sich per Religion zu Planeten und Naturgesetzen stilisierten, um von ihrem reptiloiden Äußeren abzulenken, und wie sie die Religion für satanischen Opferkult und Kannibalismus benutzten, woraus die antike Mysterienreligion entstand. Reptiloide ernähren sich von den religiösen Gefühlen, den Ekstasen, Ängsten und Depressionen der Menschen.

Das Fazit? Die Erde ist in Wirklichkeit ein Planet der Leibeigenen. Und was ist der Sinn des Lebens im Rahmen einer Schöpfung durch Reptiloide? Nun, die Drachengötter arbeiten am Untergang des Abendlandes und an der Ausrottung der weißen Rasse. Sie wechseln Kulturen und Völker wie Schuhe und bauen den Planeten um. Es gibt keine von uns gemachte Geschichte. Alles ist geplant im „Hühnerstall Humanitas“.

Zu bestellen bei:

J. K. Fischer-Verlag

Bermuthshainer Str. 36
D-63633 Birstein-Lichenroth

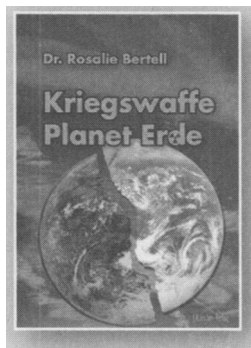
Tel.: 066 68 - 91 98 94 0

Fax: 066 68 - 91 98 94 1

info@j-k-fischer-verlag.de

www.j-k-fischer-verlag.de

Rosalie Bertelli Kriegswaffe Planet Erde



€ 22,95

Broschur, über 572 Seiten

ISBN 978-3-941956-36-0

Zu bestellen bei:

J. K. Fischer-Verlag

Bermuthshainer Str. 36
D-63633 Birstein-Lichenroth

Tel.: 066 68 - 91 98 94 0

Fax: 066 68 - 91 98 94 1

info@j-k-fischer-verlag.de

Wollen Sie, daß die Natur, ja der ganze Planet uns allen zum Feind gemacht wird?

Wollen Sie, daß die Erde eine Kriegswaffe ist, die alle, alles, ja sich selbst bedroht?

Vorwort Dr. Vandana Shiva - Einführung von Prof. Dr. Claudia von Werlhof - Juristische Betrachtung durch Rechtsanwalt Dominik Storr - Nachwort von Werner Altnickel

Wollen Sie

- in einem neuartigen planetaren Dauerkrieg mit angeblichen Naturkatastrophen leben?
- jedes Jahr Angst um Ihre Ernte haben?
- nur noch vom Wetter reden müssen?
- Millionen von Klimaflüchtlingen vor der Tür stehen haben?
- mit dem Flugzeug in ein Magnetloch fallen?
- oder in ein Strahlen-Experiment mit der Atmosphäre geraten?

Wollen Sie den Polsprung erleben, kosmischer Gamma- und Röntgenstrahlung ausgesetzt sein, oder täglich Barium, Strontium und Nanopartikel mit der Atemluft zu sich nehmen?

Wollen Sie, daß es immer heißer wird, selbst wenn der CO₂-Ausstoß verboten wird, oder weil umgekehrt eine neue Eiszeit ausbricht, da der Golfstrom abgerissen ist?

Wollen Sie zusehen, wie die Elemente - Erde, Wasser und Luft - und mit ihnen unsere Lebensgrundlagen angegriffen, ja zerstört werden?

Wollen Sie vorhersehen müssen, daß spätestens Ihre Kinder keine Zukunft haben werden?

Nein?

Dann hören Sie damit auf

- sich von Medien, Wissenschaft und Politik weiterhin auf das Dreisteinste belügen zu lassen.
- blauäugig und ahnungslos, aber im Glauben, ein mündiger Bürger zu sein, herumzulaufen.
- sich als freiwilliges Versuchskaninchen benutzen zu lassen.
- erst etwas zu tun, wenn Sie persönlich betroffen sind.
- sich in Zukunft sagen lassen zu müssen, daß Sie weggeschaut und nichts gemacht haben, obwohl Sie es hätten wissen müssen.

www.j-k-fischer-verlag.de

Was sagt die Bibel wirklich? **Nicht das, was Sie glauben!**

Mit „Satans Banker“ hat Andrew Carrington Hitchcock einen Weltbestseller geliefert – und darin minutiös nachgewiesen, wer die Welt tatsächlich beherrscht und auf welcher perfide Weise die Menschheit an allzu kurzen Ketten gehalten wird. „Im Namen „Gottes““ ist die Antwort auf die Frage, weshalb die Menschen geknebelt, unterdrückt und ausgesaugt werden. Und wie dieser Würgegriff gelöst werden kann.

Hitchcock nimmt den Leser mit auf eine chronologische Reise durch einen Großteil der 66 Bücher der Bibel. Was sich nach einem braven Wochenendausflug an den Bodensee anhört, ist in Wirklichkeit eine spannende Abenteuerreise durch Fakten, die eine direkte Verbindung zu den wirtschaftlichen und sozialen Strukturen unserer heutigen Zeit aufweisen. Hitchcock zeigt auf, dass diese Strukturen künstlich installiert wurden, in keiner Weise nachhaltig sind und deshalb in absehbarer Zeit scheitern werden – scheitern müssen.

Hitchcock erklärt mit einfachen und anschaulichen Worten, was in der Bibel tatsächlich steht. Er enttarnt Verfälschungen und Verzerrungen, die von denjenigen in die Welt gesetzt wurden, die ein Interesse daran haben, dass die Bibel weiterhin falsch interpretiert wird.

„Im Namen Gottes“ ist eine erschütternde Lehrstunde darüber, dass die Menschheit zunächst einmal die Vergangenheit richtig kennen und erkennen muss, um in der Lage zu sein, die eigene Zukunft zu gestalten.

ISBN: 978-3-941956-65-0



9783941956650